1895. Sonnabend, 18. Mai.

Der Gesellige.

No. 116. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs

liegt nunmehr dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vor. Den Gesichtspunkten, welche bei seiner Ausarbeitung maßgebend waren, hatte s. Z. eine von der Reichsverwaltung berufene Versammlung von Sachverständigen im Allgemeinen zugestimmt. Der auf Grund dieser Berathungen formulirte Gesetzentwurf war dann den Bundesregierungen zur Begutachtung unterbreitet und, um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zur Kritik zu geben, veröffentlicht worden. Die in Folge dessen an die Reichsverwaltung herangetretenen Wünsche und Bedenken haben alsdann eingehende Würdigung erfahren und der Entwurf hat danach seine jetzige Fassung erhalten.

In erster Linie soll dem unlautern Wettbewerb dadurch entgegengewirkt werden, daß dem geschädigten Mitbewerber ein in den Formen des bürgerlichen Rechtsstreites geltend zu machender Anspruch auf Schadenersatz und auf Unterlassung künftiger Benachtheiligung gewährt wird. Der durch unlautere Geschäftspraktiken entstehende Schaden greift aber meistens über den Interessenkreis einzelner Gewerbetreibenden weit hinaus, stellt eine gröbliche Verletzung der die Grundlagen des geschäftlichen Verkehrs bildenden Anschauungen von Treue und Glauben und damit einen Bruch der allgemeinen Rechtsordnung dar, der kaum milder zu beurtheilen ist als Betrug, strafbarer Eigennutz oder Untreue. Daher fordert das öffentliche Interesse, wie für diese Vergehen, so auch für schwerere Ausschreitungen im geschäftlichen Wettbewerb eine strafrechtliche Sühne.

Wir lassen die wesentlichen Bestimmungen aus dem für fast alle Kreise der Bevölkerung wichtigen Gesetzentwurfe folgen:

Wer es unternimmt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, durch unrichtige und zur Irreführung geeignete Angaben thatsächlicher Art über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waaren und gewerblichen Leistungen, über die Bezugsquelle von Waaren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waaren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, geltend gemacht werden.

Es kann auch Anspruch auf Schadenersatz erhoben werden, der Thäter wird außerdem mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft, neben oder statt welcher im Rückfalle auf Haft oder Gefängniß bis zu sechs Monaten erkannt werden kann. Die Strafverfolgung soll zur Vermeidung chikanöser Denunziationen im Wege der Privatklage stattfinden. Oeffentliche Anklage wird nur erhoben, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt.

Weitere Vorschriften richten sich gegen Quantitäts-Verschleierungen, wie sie namentlich beim Verkaufe von Garnen, von Bier in Flaschen und Fässern, beim Kleinhandel mit Waaren wie Chokolade, Zucker, Bindfaden, Seifen, Kerzen, Stahlfedern 2c. beobachtet werden und die darin bestehen, daß durch eine schwer bemerkbare Verkleinerung des sonst üblichen Mengenverhältnisses der Anschein einer Preisermäßigung hervorgerufen wird. Der Bundesrath kann für solche Waaren feststellen, daß sie im Einzelverkauf nur in bestimmten Mengeneinheiten oder unter Angabe der Menge auf der Waare feilgehalten werden dürfen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft belegt. Die Strafverfolgung findet von Amtswegen statt.

Ferner sollen unwahre, dem Geschäftsbetrieb oder dem Kredit von Erwerbsgenossen nachtheilige Behauptungen getroffen werden; der Geschädigte kann Anspruch auf Schadenersatz und Unterlassung solcher Behauptungen erheben und der Thäter wird auf Antrag mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Ebenso spricht der Entwurf bei auf Täuschung berechneter Benutzung von Namen oder Firmen dem Geschädigten Anspruch auf Schadenersatz und auf Unterlassung solcher mißbräuchlichen Benutzung zu.

Schließlich sind in den Entwurf Vorschriften aufgenommen gegen den Verrath von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen, ein Abschnitt, dessen ursprüngliche Fassung den meisten Bedenken begegnete und der darum nunmehr wesentlich verändert ist. Allerdings fehlt dabei eine Begriffserklärung für Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse. Ob es sich um ein „Geheimniß“ handelt, soll also wohl in jedem Falle besonders festgestellt werden.

Die jetzige Fassung (§ 7 des Gesetzentwurfs) lautet wörtlich:

Mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre wird bestraft:

1) wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstvertrages,
2) wer Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm als Angestellten, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes gegen die schriftliche den Gegenstand des Geheimnisses ausdrücklich bezeichnende Zusicherung der Verschwiegenheit anvertraut worden sind, dieser Zusicherung entgegen nach Ablauf des Dienstvertrages

unbefugt an andere zu Zwecken des Wettbewerbes mittheilt.

Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntniß er durch eine der unter 1 und 2 bezeichneten Mittheilungen oder durch eine eigene rechtswidrige Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwerthet oder an andere mittheilt. Der Thäter ist außerdem zum Ersatze des entstandenen Schadens verpflichtet. Die zum Schadenersatze Verurtheilten haften als Gesammtschuldner.

In beiden Fällen tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag ein. Die Verleitung eines Angestellten zum Verrath von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen während der Dauer seines Dienstvertrages soll auf Antrag mit Geldstrafe bis 1500 Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft werden.

Landwirth Prinz Ludwig von Bayern.

Der bayrische Thronfolger Prinz Ludwig, der älteste (50jährige) Sohn des Prinzregenten Luitpold und Besitzer der Musterwirthschaft Leutstetten bei Starnberg, hat auf der Wanderversammlung bayrischer Landwirthe in Nürnberg eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Prinz Ludwig sagte u. A.:

Wenn man die Landwirthschaft selbst betreibt, wie ich, und zwar seit 20 Jahren, so macht man seine eigenen Erfahrungen, und trotz aller Theorie ist es am sichersten, wenn man lernt am eigenen Fleisch; denn dann erst weiß man, wo einen der Schuh drückt, sei es bei den von der Regierung oder vom Volke oder sei es bei den selbst gemachten Werken. Mit der Landwirthschaft geht es in letzter Beziehung ähnlich wie mit der Industrie. Diese will Schutzzölle, jeder möchte solche für seine eigenen Produkte haben, die er selbst erzeugt; aber der Freihandel soll sich dann auf jene Produkte beziehen, die man bezieht. Da ist der Landwirth, ich sage es offen heraus, nicht anders und genau so wie jeder Andere. Ebenso sicher ist es, daß andere Landwirthe, namentlich unsere ländlichen Bauern, froh sind, wenn sie ihre Saatgerste ohne Zoll hereinbekommen. In derselben Lage sind die, welche Getreide brauchen, sie werden ebenso sehr gegen die Schutzzölle sein, wie die Viehmäster gegen die Viehzölle; denn diese erscheinen nicht als Produzenten, sondern als Konsumenten — und der Konsument wird stets gegen Einfuhrzölle sein. Anders verhält es sich mit den wirklichen Viehzüchtern; denn diese haben das größte Interesse daran, daß der Schutz für das inländische Vieh zu Stande kommt; diese möchten, daß das Land hermetisch abgeschlossen sei und daß alle Diejenigen, welche Vieh brauchen, auf sie angewiesen sind.

Wenn man sich auf einen solchen Standpunkt stellt, so bekommen wir sowohl in der Industrie wie in der Landwirthschaft den Krieg Aller gegen Alle. Es ist unsere Aufgabe, die gegenseitigen Interessen soweit auszugleichen, daß es einerseits den Produzenten nicht unmöglich wird, die Konkurrenz mit dem Ausland aufzunehmen, aber andererseits Denjenigen, die diese Produkte brauchen, es nicht unmöglich gemacht wird, sie zu kaufen, um mit den von ihnen erzeugten Produkten gleichen Schritt mit dem Ausland halten zu können.

Ich kann objektiv reden, aber ich weiß aus eigenster Erfahrung, wie die Verhältnisse sind, und es ist kein Geringerer, als Fürst Bismarck, der das große Wort gesagt hat: seit er Gutsbesitzer geworden, habe er am eigenen Fleisch gespürt, wie die Wirkungen der Zölle u. s. w. sind, und man kann sagen, daß von dem Moment, als dies der Fall war, ein Umschwung bei ihm stattgefunden hat. Darum sage ich: selber probiren — aber nicht so weit gehen, daß man darüber zu Grunde geht. Ich schließe, indem ich sage: leben und leben lassen. Der Städter soll den Landwirth leben lassen und umgekehrt. Es ist gut, daß die Klagen, die man jetzt erfährt, gekommen sind, denn daraus erfährt man, wo der Schuh drückt. Aber man soll die Klagen von allen Seiten hören und dann kann man reden nach dem Grundsatz: Eines Mannes Red' ist keines Mannes Red', man muß sie hören alle Beed'. Da ich aber unter bayrischen Landwirthen bin und mich selber dazu zähle, rufe ich: Die bayrische Landwirthschaft lebe hoch!

Die Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.

In der alten Krönungsstadt Königsberg wird am 26. Mai die Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung feierlich eröffnet werden. Einstweilen sieht freilich nur der Verstand der Verständigen, wie sich aus der Blüthe die Frucht entfalten wird, und der Laie kann sich, wenn er den Besuch von Ausstellungen nicht gerade zum Handwerk macht, kaum leiser Zweifel erwehren, wie aus dem Wust die Wunderschöpfung hervorgehen soll, welche wir zu erwarten haben. Indeß, es ist mit den Ausstellungen wie mit dem Frühling: Fast unbemerkt bringt jeder Tag neue Wunder, und eines Morgens ist die ganze Pracht fix und fertig da.

Das eine aber steht fest: die Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellung wird eine der schönsten und reichhaltigsten werden, welche in den letzten Jahrzehnten in Deutschland stattgefunden haben. Die einleitenden Verhandlungen sind von langer Hand vorbereitet worden, und die Theilnahme der Behörden, der handeltreibenden, industriellen und landwirthschaftlichen Bevölkerung in den drei zunächst betheiligten Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen ist über alles Erwarten günstig ausgefallen. Immer mehr kommt man eben zu der Ueberzeugung, daß sich jede Ausstellung reichlich bezahlt macht, selbst wenn sie mit einem Fehlbetrag abschlösse.

Unmittelbar vor dem prächtigen Steindammer Thore, in der günstigsten Lage, durch ein schattiges Glacis in wenigen Minuten zu erreichen, liegen die „Hufen“, die Vergnügungsvorstadt Königsbergs, in denen sich Natur und Kunst verbinden, um den Erholungs- und Vergnügungsbedürftigen einen ungewöhnlich angenehmen Aufenthalt zu bieten. Noch vor den Hufen stoßen wir auf das mit einem Marine-Rundgemälde neu eröffnete Panorama und den vortrefflichen Zirkus Corty-Althoff, in dem man allabendlich die Reiter-Künste in ihrer höchsten Vollendung bewundert. Ein paar Schritte davon liegt der Cranzer Bahnhof, von wo aus man in einstündiger angenehmer Fahrt den schönen Ostseestrand erreichen kann. Schreiten wir den Hufengärten zu, so ist eines der ersten Etablissements rechter Hand der freundliche „Hufenpark“ mit seinem uralten Baumbestande, die würdige Eingangspforte zur Ausstellung. Auf einer in kühnem Schwunge geführten „Monierbrücke“ überschreiten wir den Hufenbach, der sich vor Zeiten eine tiefe und malerische Schlucht durch das Gelände gegraben hat, und haben sofort einige reizvolle Pavillons vor uns.

In einem schattigen Winkel hat der Vaterländische Frauenverein des Landkreises Königsberg eine Holzbaracke für Samariterdienste erbaut, welche die Bestrebungen des Vereins zur Darstellung bringen und auch bei etwaigen Unglücksfällen zur ersten Hilfeleistung dienen soll. Aus dem Park heraus gelangt man auf den eigentlichen Ausstellungsplatz und erblickt vor sich, im Mittelpunkt des Ganzen belegen, einen mächtigen Kuppelbau, das Hauptausstellungsgebäude, welches nach dem preisgekrönten Entwurf des Architekten Strehl, Lehrer an der königlichen Baugewerkschule in Königsberg, erbaut worden ist: Gleich links, unmittelbar am Park, liegt die Hauptrestauration mit dem Festsaal und dem Verwaltungsgebäude. Der Festsaal soll zu Sonderausstellungen dienen; auch werden Konzerte und Aufführungen stattfinden, unter andern wird ein von unserem heimischen Dichter Wichert gedichtetes Festspiel zur Aufführung gelangen. Wenden wir uns um den Rundgang über den Ausstellungsplatz anzutreten, nach rechts, so gehen wir an dem aus Kunststein hergerichteten Pavillon der Firma Jantzen in Elbing, welcher zugleich die Brauerei „Englisch Brunnen“ beherbergt, vorüber und gelangen zu dem am Rande des Parkes errichteten Forsthause. Eine Reihe geschmackvoller Pavillons mehrerer Gewerbetreibender führt uns zu dem für Kunst und Kunstgewerbe, mit welchem zugleich eine Gemäldegallerie verbunden ist. Ein Anbau für die Abtheilung für gewerblichen Unterricht schließt sich an diesen Pavillon an.

Weiter begrüßen wir auf unserer Wanderung eine Vo[illegible], in welcher die Thätigkeit der Volksküchenvereine und der Haushaltungsschulen praktisch dargethan wird, und das stattliche Gebäude für Frauenarbeit und Hausfleiß mit dem „Pavillon des kleinen Kindes“. Zwischen dem links am Teich gelegenen Wiener Café und den rechts befindlichen Pavillons der Brauerei Wickbold und verschiedener gewerbetreibender Firmen hindurch begeben wir uns zu dem großen Gebäude für Marine, Fischerei und Handel, dessen Frontschmuck seine Bestimmung schon weithin zu erkennen giebt. Eine Wendung nach links, und wir stehen vor der höchst amüsanten Architektur des Mendthalschen Pavillons, dessen Eingänge von Flaschen und flaschenschwingenden Gnomen flankirt werden und dessen Spitze eine künstliche Flaschenpyramide bildet. Das ausgedehnte Gebäude für Landwirthschaft lassen wir zur Rechten und schreiten durch Gartenanlagen eine kleine Anhöhe hinan, die von einem mächtigen Aussichtsthurme beherrscht wird. In massigen und doch wohlgegliederten Formen nach Art normannischer Trutz- und Schutzthürme strebt das 40 Mtr. hohe Bauwerk empor; aber so alterthümlich sich auch seine Außenseite giebt, so modern ist seine innere Einrichtung: Bequeme Doppeltreppen (für Aufgang und Abstieg) führen uns zu der schwindelnden Höhe, von der aus Abends der Platz mittelst eines elektrischen Scheinwerfers beleuchtet wird. Hier genießt man einen prächtigen Rundblick, nicht nur über das gesammte Ausstellungsterrain, sondern über die Stadt Königsberg und das Festungsgebiet; ein Riesenfernrohr vermittelt uns einen Fernblick weit ins Land hinein und zu den Haffen hinüber.

Am Fuße des Thurmes dehnt sich ein grünumbordeter Teich, und eine überaus zierliche Gartenbrücke lädt uns ein, die kleine Insel zu besuchen. Diese Partie ist unstreitig die schönste des ganzen Planes, und wenn man müde vom vielen Schauen ist, wird man immer wieder gerne zu diesem idyllischen Plätzchen zurückkehren. Unsere Wanderung ist indeß noch lange nicht zu Ende: neben einer Reihe von Zelten, Kiosken, Pavillons 2c. bleibt uns vor allem noch die Besichtigung des in kolossalen Dimensionen angelegten Maschinenhauses, der Lehrschmiede, wo man etwas vom praktischen Hufbeschlag profitiren kann, der Ausstellungen der Stadt Königsberg usw.

In der Marineabtheilung herrscht die Ausstellung der Kaiserlichen Marine vor, welche die Werft Danzig mit ihrer Vertretung beauftragt hat. Die Einrichtung der Schiffe und ihr technisches Material wird theils in Zeichnungen, theils am Modell erläutert werden. Sehr interessant wird die Ausstellung der Regierung sein, welche die Ausführung des im Bau begriffenen Haffkanals und die verschiedenartigen Seezeichen zur Anschauung bringt.

Nicht minder reichhaltig ist die Fischerei vertreten, an deren Demonstration sich mehrere Vereine, das zoologische Museum der Albertus-Universität und namhafte ostpreußische Fischzüchter betheiligen. In der Abtheilung für Kunst und Kunstgewerbe wird eine Ausstellung von Gemälden stattfinden, welche größtentheils dem Privatbesitz angehören und daher sonst dem Publikum nicht zugänglich sind. Daneben giebt es noch eine umfassende Ausstellung moderner Kunstindustrie, Bronzen, Keramik, Glasmalerei und Kleinkunst aller Art. Die Ausstellung eines Danziger Zimmers aus dem 17. Jahrhundert mit Hausflur und eines sogen. Chodowiecki-Zimmers ist gesichert. Voraussichtlich werden die Minister eine Auswahl der auf der Weltausstellung zu Chicago angekauften amerikanischen Gegenstände zur Verfügung stellen.

Auf dem Gebiete der Frauenarbeit sind aus älterer Zeit werthvolle Schöpfungen aus Kirchen, Schlössern und Städten angemeldet, während die Gegenwart u. a. durch Kindergärten, Volksküchen, Haushaltungsschulen 2c. vertreten ist.

Berlin, den 17. Mai.

— In Folge Eingreifens des Kaisers werden, wie das Stöcker'sche Blatt „Volk" mittheilt, die weiteren Duelle in der Angelegenheit von Kotze unterbleiben.

— Bei der vor einiger Zeit im Landwirthschafts-Ministerium abgehaltenen Besprechung mit Vertretern der sieben östlichen Landschaften ist der schon früher geäußerte Wunsch lebhaft zum Ausdruck gelangt, daß die landschaftlichen Pfandbriefe im Lombardverkehr der Reichsbank zu demselben Zinsfuß wie die Reichs- und Staatspapiere zugelassen werden möchten. Gegenwärtig beträgt der Lombardzinsfuß bei Verpfändung von Reichs- und Staatspapieren ½ pCt. über den jeweiligen Diskontsatz, bei anderen Papieren 1 pCt. über letzteren Satz. Die Landschaften versprechen sich von der Gleichstellung eine erhebliche Kursaufbesserung der landschaftlichen Pfandbriefe, also eine Verbesserung des landschaftlichen Kredits, die namentlich im Hinblick auf eine etwaige Konvertirung dem schuldnerischen Grundbesitze voll zu Gute kommen würde. Zwischen der preußischen und der Reichsregierung schweben Erwägungen, ob es möglich sein wird, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen.

— Am letzten Donnerstag hat in Köln die Vermählung des jüngsten Sohnes des Reichskanzlers, des Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Mitglied des Reichstages, mit der verwittweten Fürstin Emanuela zu Solms-Braunfels geb. Prinzessin von Tricase-Moliterno, im Beisein der beiderseitigen näheren Verwandten stattgefunden. Der Reichskanzler war durch seine parlamentarischen Pflichten im Herrenhause verhindert, der Hochzeit persönlich beizuwohnen.

— Während der diesjährigen Kaisermanöver werden in einem neu konstruirten transportablen Feldlazareth Versuche gemacht werden. Es besteht aus sechs Zelten, die ein leichtes Holzgerippe haben, das mit wasserdichter Leinwand überspannt ist. Dieses neue Feldlazareth kann schnell zusammengesetzt und leicht zerlegt werden. Jedes Zelt hat zwei Eingänge, von denen der eine einen kleinen Vorbau hat, der als Baderaum und als Aufenthaltsort für Aerzte und Krankenwärter dient. Ein Zelt hat 15 Lagerstätten.

Den beiden an den Kaisermanövern theilnehmenden Kavallerie-Divisionen wird je ein Pionier-Detachement beigegeben werden, das stark sein wird: ein Offizier, ein Sergeant, zwei Unteroffiziere, 27 Pioniere, unter welchem sich acht Eisenbahnarbeiter acht Holzarbeiter, vier Maurer und sechs Schiffer zu befinden haben. Ausgerüstet wird das Detachement sein mit tragbarem Schanzzeug, die Beförderung der Mannschaften erfolgt auf Landfuhrwerken; auf dem Geräthewagen des Detachements wird außerdem noch Schanzzeug, Handwerkszeug, Sprengmunition und Telegraphengeräth mitgeführt.

— Der Kreuzer „Marie" erhielt Anweisung, von Ostasien sofort die Heimreise anzutreten. Der Dampfer „Alexandrine" trifft Ende Juni in Wilhelmshaven ein.

— Die Ehrengeschenke an den Fürsten Bismarck sind am Dienstag in Berlin eingetroffen. Der größte Theil der Sachen wurde vom Lehrter Bahnhofe unmittelbar in das Ausstellungsgebäude, das Konzerthaus in der Leipzigerstraße, geschafft, um hier alsbald für die Ausstellung gruppirt zu werden. Besondere Werthstücke, unter anderm der Pallasch, den der Kaiser dem Fürsten verehrte, wurden vorläufig der Reichsbank in Verwahrung gegeben. Die Ausstellung wird nun bestimmt am Sonnabend, den 18. d. Mts., Nachmittags um 3 Uhr, eröffnet werden.

— Der Auflösung verfallen ist am Dienstag Abend in Halle a. S. eine Versammlung der sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung, in welcher Professor Dr. E. Meyer [illegible] Untergang des römischen Kaiserreichs sprechen sollte. Die Vereinigung hatte am Montag Morgen der Universitätsbehörde das Gesuch um die polizeiliche Erlaubniß zur Abhaltung der Zusammenkunft in üblicher Weise zur Weiterbeförderung an die Polizei überreicht. Außerdem waren zu der Versammlung nur studentische Mitglieder und besonders geladene Gäste zugelassen. Die Vertreter der Hallenser Universität werden die Rechte der Hochschule vor jeder Verletzung und Beeinträchtigung sicher zu stellen wissen.

Oesterreich-Ungarn. Minister-Präsident und Minister des Aeußern Graf Kalnoky hat, wie gestern noch in einem Theil der Auflage mitgetheilt werden konnte, nochmals dem Kaiser Franz Josef sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Kaiser hat diesmal das früher zurückgewiesene Gesuch angenommen. Zu Kalnokys Nachfolger soll Graf Agenor Goluchowsky, der vormalige österreichische Gesandte in Bukarest ausersehen sein.

Donnerstag ist der ungarische Ministerpräsident Baron v. Banffy aus Budapest in Wien eingetroffen und hat eine Einladung zum Hofdiner erhalten.

Frankreich. Cornelius Herz hat am Mittwoch vor dem Pariser Appellhof gegen das Urtheil der 8. Strafkammer, welches ihm 5 Jahre Gefängniß und 3000 Franken Buße auferlegt, Einspruch erhoben. Der Appellhof hat die Berufung des Vertheidigers des Angeklagten angenommen. Da die 8. Strafkammer wegen der Eigenschaft des Herz als Großoffizier der Ehrenlegion nicht zuständig gewesen sei. Der Appellhof hat daher das Urtheil für null und nichtig erklärt und einen zweiten Prozeß als nothwendig bezeichnet. Dem großen Gauner gelingt es doch immer, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Mai.

— Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr in bestem Wohlsein in Prökelwitz eingetroffen.

— Bei der Ackerbestellung hat die eiserne Ackerschleife ausgedehnte Anwendung und überall Beifall gefunden. Wo sie richtig und rechtzeitig benutzt wurde, ist mancher Eggenstrich dadurch gespart und die Bestellung doch sauberer geworden. Namentlich ist dadurch die oft so mühsame Arbeit auf den Lehmköpfen fortgefallen und das Getreide dort ebenso gut und so schnell aufgegangen, wie anderwärts.

— In den preußischen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren befanden sich im letzten Winterhalbjahr 11271 Zöglinge gegen 11285 im Sommersemester 1894; von der ersteren Zahl entfielen auf die Provinz Westpreußen 646, Ostpreußen 679, Pommern 628. In den Königlichen Präparanden-Anstalten befanden sich im Winterhalbjahr 2231 Schüler gegen 2208 im Sommerhalbjahr. Von dieser Zahl entfielen auf Westpreußen 204, Ostpreußen 243, Posen 307.

— Die diesjährige Versammlung der Sektion IV der Nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufs-Genossenschaft findet am 30. Mai in Elbing statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Berathung über den Etat für 1895, Neu- bezw. Wiederwahl ausscheidender Mitglieder des Sektionsvorstandes, der Vertrauensmänner, Delegirten und Schiedsrichter.

— Die General-Versammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr fand Mittwoch statt. Der Vorsitzende, Herr Glaubitz rügte die laue Betheiligung bei den Theaterwachen und ermahnte die Mitglieder, für die Folge sich reger zu betheiligen. Sodann wurde ein noch junges Mitglied wegen ungebührlichen Benehmens 2c. ausgeschlossen. Ferner wurde die Betheiligung an der 20jährigen Stiftungsfeier der Wehr Culm beschlossen. Für drei Mitglieder, welche 15 bezw. 10 Jahre der Wehr angehören, sollen die Abzeichen nebst Diplomen beim Verbande beantragt werden. Hierauf verlas Herr Kliem den Jahresbericht; danach ist die Wehr zu Feuern achtmal, zu Uebungen viermal alarmirt worden. Es fanden im Ganzen 18 Brände statt, davon waren zwei Groß-, ein Mittel- und 15 Kleinfeuer. Aufgenommen wurden zwei und dekorirt zwei Mitglieder. Ein Mitglied erlitt einen Unfall. Neu beschafft wurden vier Hakenleitern, sechs Petroleum-, 30 Harzfackeln, 39 Helme nebst Wappen, acht Fangleinen, sechs Signalpfeifen und 150 Statuten. Der Magistrat beschaffte eine neue Spritze, ließ den Steigerthum umbauen und eine neue Wasserfüllstation (an der Gas-Anstalt) einrichten. Herr Scheffler trug den Kassenbericht vor; danach sind 1823,68 Mk. eingenommen und 1760,29 Mk. ausgegeben. Das Kommando, bestehend aus den Herren Glaubitz und Kliem, sowie die Führer, die Herren Selig, Müller I, Scheffler, Klatt und Störmer wurden wieder-, Borowski neugewählt. Der alte Vorstand, die Herren Glaubitz, Scheffler, Kliem, Selig und Czeyka wurde wiedergewählt.

— Der Aufsichtsrath des Graudenzer Bau- und Spar-Vereins (eingetragene Genossenschaft m. b. H.) hat in der gestrigen Sitzung den Vorstand ermächtigt, zwei Familienwohnhäuser auf dem ehemals Czolbe'schen Bauplatze am Stadtwalde bauen zu lassen. Jedes dieser Häuser, für welche ein Bau-Projekt vorgelegt wurde, soll für acht Familien Wohnungen erhalten (je eine geräumige Stube und Küche, Bodenraum und Keller). Der ganze Bau wird dieser Tage nach erfolgtem Wettbewerb an einen Unternehmer vergeben und soll schon am 1. Juli wenigstens unter Dach sein, damit am 1. Oktober die Wohnungen, welche etwa 120 Mark jährlich kosten sollen, zu beziehen sind. Der ganze Bauplatz hat etwa 5400 Mk. gekostet, die beiden Häuser werden etwa 30 000 Mark kosten. Dem Bau- und Sparverein gehören gegenwärtig bereits 105 Mitglieder an.

— Das Gustav-Adolf-Fest des Kreisvereins Graudenz findet am 26. Mai in Lessen statt. Am Schluß des Festgottesdienstes wird die Jahresversammlung des Kreisvereins abgehalten, auch werden in dieser Versammlung die verfügbaren Beträge an arme evangelische Gemeinden überwiesen werden.

— Der neue Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade in Graudenz, Oberst v. Rabe, verabschiedete sich am Mittwoch früh von dem 3. Kürassierregiment in Königsberg, das er fünf Jahre kommandirt hat.

— An die städtische Fernsprechleitung hat jetzt unter Nr. 57 Herr Rechtsanwalt und Notar Obuch Anschluß.

— Folgende Telegraphen-Anstalten sind mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden: Charcic (Posen), Rothdorf, Hülfstelle (Posen), Suzenzin (Posen).

— Der „Dziennik Pozn." hatte bei dem Tode des katholischen Pfarrers Heilsberg-Volleschin behauptet, H. sei evangelischer Pfarrer gewesen. Ein früherer Pfarrer von Lautenburg theilt uns als sicher mit, daß H. niemals evangelischer Pfarrer gewesen ist. Er hat allerdings evangelische Theologie studirt.

— Der Forstassessor Simon in Marienwerder ist zum Oberförster ernannt und ihm die neu eingerichtete Oberförsterstelle Obornik im Regierungsbezirk Posen zum 1. Juli übertragen worden.

— Der Gymnasial-Direktor Dr. Schröer in Gnesen ist auf einige Monate zur Vertretung des bisherigen Direktors an das Mariengymnasium nach Posen berufen.

E **Lessen**, 16. Mai. Heute fand in der Stadtschule unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Eichhorn die Kreislehrerkonferenz des Aufsichtsbezirkes Lessen statt. Herr [illegible] behandelte mit Kindern der Mittelstufe das Thema: „Der Specht", woran sich Vorträge der Herrn Krause-Szczepanken und Schreiber-Lessen anschlossen, welche die sinnige Betrachtung der Natur zum Gegenstand hatten. Als Gäste nahmen an der Konferenz u. A. die Herren Seminardirektor Salinger, Oberlehrer Schmidt und Seminarlehrer Wolff aus Graudenz theil. — In Gr. Schönwalde ist der Typhus ausgebrochen. Herr Organist Grabowski ist gestern an dieser Krankheit, nachdem seine Kinder die Krankheit überstanden hatten, gestorben.

Danzig, 16. Mai. Der in weiten Kreisen bekannte Justizrath Holder Egger ist gestern im 74. Lebensjahrr gestorben. Herr Holder Egger beging im vorigen Jahre sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er war in Marienwerder geboren. In Baldenburg, Friedland und Schlochau amtirte er als Kreisrichter, bis er sich 1859 der Anwalts-Laufbahn zuwandte. In Neuenburg, Schlawe und Pr. Stargard war er sodann als Anwalt thätig, und nach der Gerichtsreorganisation verlegte er seinen Wohnsitz nach Danzig.

Der Erfinder des Preßbernsteins, Herr Pahlmann, hat seit einigen Tagen Bohrversuche nach Bernstein auf den Ländereien in der Löblauer Gegend unternommen; diese Versuche sind von gutem Erfolge gewesen.

Das Gut Amalienfelde, bisher Herrn Behlow aus Danzig gehörig, ist von Herrn Gutsbesitzer Kreft-Kreftfelde für 140000 Mk. gekauft worden. Herr Behlow hatte vor 14 Jahren 177000 Mk. für das Gut gezahlt.

Thorn, 16. Mai. Die Weichselschifffahrt ist zur Zeit sehr lebhaft. Reiche Ladungen an Kleie, Getreide, Steinen und Faschinen sind überall vorhanden; doch bereitet der niedrige Wasserstand der Schifffahrt Schwierigkeiten, besonders in Rußland in den Zuflüssen der Weichsel. Die Frachten für Kahnschiffer steigen, man zahlt von Wloclawek nach Danzig 18—20 Mk., von Plock nach Danzig 25 Mk. pro Last.

⊙ **Strasburg**, 16. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die neugewählten Mitglieder, Apotheker Wenzlawski und Kaufmann Grodzki, eingeführt. Sodann theilte der Vorsitzende mit, es sei nach dem Versprechen des Herrn Oberpräsidenten die beste Aussicht vorhanden, daß die Stadt die erheblichen Kosten der Drewenzräumung durch einen entsprechenden Erlaß des Ueberschwemmungsdarlehns zurückerstattet erhalten werde. In die Deputation zur Beglückwünschung des Delegirten Herrn Kamrowski, welcher am 28. d. Mts. sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum feiert, wurden die Herren Frommer, Lipinski und Louis gewählt. Die Versammlung genehmigte die Einrichtung der fünften Töchterschulklasse, die infolge des ministeriellen Erlasses nothwendig geworden ist und keine weiteren Mehrkosten verursacht, als daß für die Schule ein Zeichenlehrer als Hilfslehrer angestellt wird. Als solcher ist Herr Lehrer Schirmacher ernannt worden. Das Schulgeld wurde auf 4—7 Mk. mit den Klassen steigend, festgesetzt und bestimmt, daß von drei Geschwistern, welche gleichzeitig die Schulen besuchen, das jüngste Kind schulgeldfrei bleibt. Die Versammlung erklärte sich mit dem Beitritt des Herrn Bürgermeisters zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse einverstanden. Da jedoch Herr M. sich bei Gründung genannter Kasse im Amte befand, so ist eine nachträgliche Entrichtung der Beiträge vom 1. Juni 1885 ab erforderlich. Daher wurde beschlossen, die Hälfte der genannten Beiträge in Höhe von 607 Mk., sowie alle weiteren Beiträge und Zuschüsse auf den Kommunaletat zu übernehmen.

[] **Marienwerder**, 16. Mai. Zur Hebung der Pferdezucht in Westpreußen beabsichtigt der Viehimporteur Herr Marcus-Marienwerder in Begleitung des hiesigen Gestüts-Roßarztes Anfangs Juni eine Reise nach den Hauptgestüten Ungarns zu unternehmen, um dort einen größeren Transport Stutfohlen des schweren edlen Reit- und Wagenschlages einzukaufen. Der österreichisch-ungarische Land-Stallmeister Oberst Graf v. Ozley zu Mezöhegyes hat auf eine Anfrage seine Bereitwilligkeit erklärt, bei der Auswahl der Füllen behülflich zu sein, um nur recht gutes Zuchtmaterial hierher zu bringen. Gegen Ende August oder Anfangs September werden die Thiere auf dem hiesigen Gestütshofe öffentlich meistbietend versteigert. — Herr Bürgermeister Würtz sah heute auf seine 25jährige Zugehörigkeit zur hiesigen Schützengilde zurück. Diese hatte zu Ehren des Jubilars, der seit 23 Jahren als Hauptmann dem Vorstande angehört, im Neuen Schützenhause einen Festkommers veranstaltet, an dem nicht bloß die Schützenkameraden, sondern auch die Vorstände hiesiger Vereine, die Offiziere unserer Garnison, Mitglieder der Lehrerkollegien u. s. w. theilnahmen. Die Liedertafel begrüßte ihn mit dem Gesange: „Gott grüße Dich!" Zuerst feierte das älteste Vorstandsmitglied der Schützengilde, Herr Oberlandesgerichts-Kanzlei-Inspektor Schott, die Verdienste des Herrn W. um die Gilde. Nachdem Redner ihm als Ehrengeschenke eine goldene Uhr mit massiv-goldener Kette und einen prachtvollen Teppich überreicht hatte, schloß er mit einem Hoch auf Herrn Würtz. Dieser dankte tief gerührt, bezeichnete die Schützengilden als die Stützen der Königstreue und Vaterlandsliebe im Kampfe gegen die Umstürzler und brachte ein Hoch auf die Marienwerderer Schützengilde aus. Es folgten noch mehrere Festreden, gemeinsame Lieder und Gesänge der Liedertafel.

ↄ **Rehhof**, 16. Mai. Ein so gewaltiges Exemplar von Bullen, wie ihn der heutige Viehmarkt aufzuweisen hatte, ist hier noch nicht gesehen worden. Der stattliche Bursche wog 22 Zentner und wurde mit 720 Mk. bezahlt.

* **Schloppe**, 16. Mai. Auf eine traurige Art ist gestern der polnische Arbeiter Jaworski ums Leben gekommen. Er wollte einen großen, mit Kartoffeln gefüllten Sack allein heben. Die Last war jedoch zu schwer, so daß er zusammenbrach und noch an demselben Abend starb. — Die Lehrerin Fräulein Glen aus Marienwerder hat die Leitung der hiesigen Töchterschule übernommen.

☾ **Konitz**, 13. Mai. Der Knabe Gustav B. litt an erfrorenen Füßen. Nach Eintritt der wärmeren Jahreszeit brachen die Füße auf, heilten jedoch bald wieder, bis auf eine kleine Wunde an einem Fuße. Nun traf es sich, daß der Knabe Strümpfe anzog, die mit farbiger Wolle gestopft waren. Sogleich schwoll der Fuß und das ganze Bein an, und der schließlich um seinen Rath gefragte Arzt stellte Blutvergiftung fest. Einer schlennigen glücklichen Operation hat der Knabe sein Leben zu verdanken. — Die Saatkrähe hat sich auch in unserer Gegend sehr lästig gemacht. Deshalb sind die Besitzer eifrig bemüht, der weiteren Vermehrung des schädlichen Vogels Einhalt zu thun. So wurde gestern auf dem Gute Gersdorf ein großes Krähenschießen veranstaltet.

* **Dirschau**, 16. Mai. Wie nothwendig es ist, den in unserer Gegend überhandnehmenden Krähen energisch zu Leibe zu gehen, ersieht man aus Nachstehendem. In dem Wäldchen bei Spangau wird den Krähen schon seit Jahren durch Abschuß der Jungen nachgestellt. Im Jahre 1892 wurde der erste Versuch mit Steigeisen gemacht, und durch geschickte Leute wurden etwa 1000 Nester mit 4000 Jungen herabgeworfen, ebenso wurden in demselben Jahre noch gegen 2000 junge Krähen erschossen. Im Jahre 1893 brauchte nur noch etwa die Hälfte der neugebauten Nester zerstört zu werden, und 1894 hatten sich die Krähen anscheinend zum großen Theil verzogen, so daß nur noch etwa 500 junge Krähen herabgeworfen wurden. In diesem Jahre verfolgten die Thiere eine neue Methode beim Anbau ihrer Nester, sie hielten sich nämlich von den alten Horststellen vollständig fern und horsteten in der Nähe auf solchen Kiefern, welche möglichst wenig durch die Krähen in den früheren Jahren beschädigt worden waren. Die Nester legten sie so an, daß sie vom Boden aus kaum zu sehen waren, und im Laufe des Jahres waren wieder über 1000 Nester gebaut. Innerhalb 1½ Wochen sind nun von einem mit Steigeisen versehenen Menschen sämmtliche Nester zerstört und [illegible] junge Krähen erschlagen worden; außerdem wurden 15 Nester verschiedener Raubvögel mit etwa 100 Eiern vernichtet. Nach Zerstörung der Nester haben sich sämmtliche alten Krähen verzogen, so daß jetzt keine einzige mehr in dem Wäldchen zu sehen ist.

§ **Tiegenhof**, 15. Mai. Als eine gute Vorbedeutung und als Segen betrachten es die Landleute, wenn auf ihren Scheunen oder Wohnhäusern Störche ihr Heim aufschlagen. Vor Kurzem ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß ein Storchenpaar nicht auf der Dachfirst eines Hauses seine Wohnung aufschlug, sondern auf der Spitze eines etwas hohen — Dunghaufens.

♖ **Elbing**, 16. Mai. Heute verurtheilte die Strafkammer den Böttchermeister Anton Laws aus Tolkemit wegen Ueberschreitung der Cholera-Absperrungsmaßregeln zu 14 Tagen Gefängniß. In dem Hause des Verurtheilten war ein Cholera-Todesfall vorgekommen, das Haus wurde in Folge dessen abgesperrt. Laws verließ danach seine Wohnung, leistete der Aufforderung, wieder in sein Haus zurückzukehren, keine Folge und mußte ins Gefängniß befördert werden. Bei derselben Gelegenheit ließ er sich eine gröbliche Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen. Wegen dieses Vergehens verhandelte heute die Strafkammer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Monaten Gefängniß.

Osterode, 15. Mai. Bei der Entwässerung eines Torfbruches wurde einer der Arbeiter, Friedrich Stekel aus Moldsen, durch abrutschende Erdmassen verschüttet und getödtet.

p **Tilsit**, 15. Mai. Die hiesige Korporation der Kaufmannschaft beschloß in Gemeinschaft mit den Korporationen in Memel und Königsberg, hier in Tilsit ein Holzmeßamt zum 1. Juni einzurichten. Hauptbeweggrund zur Errichtung des Amtes war die gegenseitige Konkurrenz der Holzmesser, die bisher durch das ungeregelte Holzmeßverfahren gezeitigt wurde.

Tilsit, 16. Mai. Wegen einer Reihe von Unterschlagungen und Urkundenfälschungen im Amte stand heute der Haupt-Zollamts-Assistent Benno Walter vor dem hiesigen Schwurgericht. Er hat im Ganzen etwa 6360 Mk. unterschlagen und die Unterschlagungen durch Fälschungen zu verdecken gesucht. Als dies nicht mehr möglich war, stellte er sich selbst der Behörde. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Im vorigen Monat wurde die 26jährige Tochter des Besitzers J. in Nauseden von ihrem eigenen Hofhunde derart erschreckt, daß sie einen Schlaganfall erlitt, wodurch ihr die rechte Seite größtentheils gelähmt wurde. Inzwischen war das Mädchen so ziemlich genesen. Vorgestern machte jedoch ein zweiter Schlaganfall ihrem Leben ein Ende.

In der Nacht zu Dienstag brannte das Wohnhaus des Besitzers B. in Selseningken fast vollständig nieder, wobei nur wenig gerettet wurde. Dem Besitzer sind auch 3000 Mk. Papiergeld, die in einem Strohsack verwahrt waren, von den Flammen vernichtet worden.

♀ **Bromberg**, 16. Mai. Für das am 30. Juni und 1. Juli hier stattfindende Bundesschützenfest des Ostdeutschen Freihandschützenbundes ist nunmehr das Festprogramm wie folgt festgesetzt: Am 29. Juni Abends Empfang der auswärtigen Gäste und kameradschaftliches Beisammensein; am 30. Juni Frühschoppen im Gambrinusgarten, Mittags Festzug nach dem Schützenhause und Festmahl daselbst; nach dem Festmahle beginnt das Schießen auf sechs Scheibenständen (zwei Probe-, zwei Punkt- und zwei Silberscheiben). Abends Generalversammlung im Schießsaale; am 1. Juli Schießen auf zwei Prämien-, zwei Meister- und zwei Punktscheiben. Abends Vertheilung der Prämien im Königssaale und Ball.

Krone a. B., 16. Mai. Der blumengeschmückte Revisionszug zur landesbaupolizeilichen Abnahme der Kleinbahnstrecke Bromberg-Krone und der Zweiglinie Kas-

prowo-Marthashausen lief heute Nachmittag in den hiesigen Bahnhof ein und wurde von der dort anwesenden Menschenmenge mit Hurrahrufen begrüßt. Der Bahnhof ist prächtig geschmückt und auch viele Gebäude in der Stadt haben Flaggenschmuck angelegt. Am Sonnabend wird der fahrplanmäßige Verkehr eröffnet. Für morgen ist die eigentliche Eröffnungsfeier in Aussicht genommen.

Inowrazlaw, 16. Mai. Wegen **fahrlässiger Tödtung** wurde von der hiesigen Strafkammer am 28. Dezember v. Js. der Arbeiter **Raczkowski** verurtheilt, die Knechtsfrau Christiana **Lyczkywko** dagegen von der gleichen Anklage freigesprochen. Die Ehefrau des erstgenannten sah ihrer Niederkunft entgegen und ließ die L. herbeiholen. Obwohl diese, die allerdings in der Entbindung Erfahrung besitzt, die Herbeiholung einer Hebamme anrieth, leistete sie auf ausdrückliches Verlangen der Frau Raczkowska Hebammendienste. Doch rieth sie, einen Arzt herbeizuholen, aber dies unterblieb auf Wunsch der Wöchnerin. Bald darauf wurde diese sehr schwach, aber statt eines Arztes wurde ein Geistlicher herbeigeholt, und dann starb die Patientin. Dem Ehemann wurde die Schuld an dem Tode beigemessen, da es seine Pflicht gewesen wäre, Hebamme resp. Arzt herbeizuholen. Gegen die Mitangeklagte konnte eine gleiche Feststellung nicht getroffen werden, da sie nur auf besonderes Verlangen der Frau R. dieser Hilfe geleistet und wiederholt die Herbeiziehung von Hebamme und Arzt angerathen hatte. Die **Revision** des Staatsanwalts führte zur **Aufhebung** des freisprechenden Urtheils gegen die Lyczkywko. Zwar nahm das **Reichsgericht** an, daß die Freisprechung von der Anklage der fahrlässigen Tödtung nicht zu beanstanden sei, wohl aber war es der Meinung, daß die Angeklagte wegen Uebertretung der Regierungsordnung betr. das Verbot der unberechtigten Ausübung der Hebammenthätigkeit hätte verurtheilt werden müssen. In Betreff der **Kollision der Pflichten**, in welcher sich die Angeklagte befand, sprach sich das Reichsgericht dahin aus, daß **die richtigere Pflicht vorwiegen müsse**. Wenn also die Angeklagte die Pflicht hatte, die Frau R. nicht ohne Hilfe zu lassen, so mußte sie diese Pflicht erfüllen auf die Gefahr hin, die Pflicht, nicht gegen jene Verordnung zu verstoßen, zu verletzen.

!! **Labischin, 16. Mai.** Heute hatte der **landwirthschaftliche Verein** für die Kreise **Schubin** und **Znin** eine **Prämiirung** von Rindvieh und Pferden hierselbst veranstaltet. Die Ausstellung war sehr reich beschickt. An Pferden waren 156 Stuten und 124 Fohlen aufgetrieben. Die Preise bestanden für Pferde aus Freideckscheinen und Geldprämien, für Rindvieh nur aus Geldbeträgen. Für Pferde erhielten: Schmidt-Eichenhain 130 Mk., Rommel-Ostatkowo 100 Mk. dazu je einen Freideckschein, Sommerfeld-Eichenhain 100 Mk., Wittwe Woitowska-Buschkau 50 Mk., Belz-Grünhagen, Schmidt-Bnin, Glowsky-Zendowo, Lüdtke-Rensdorf und Dahlke Ostatkowo je 40 Mk., Lüdtke-Eichenhain, Bansa und Malak-Januschkowo je 30 Mk. — Außerdem gelangten 25 Deckscheine zur Vertheilung. Für Rindvieh erhielten Schütz-Follusch, Malak-Januschkowo, Albrecht-Pturke, Rosentreter-Eichenhain, Schön-Wonsosch, Welke-Bialoschewin, Schwanke-Jablowo und Beyer-Kornelino Preise.

* **Schubin, 16. Mai.** Ein Sohn unseres emeritirten Lehrers **Braunhart**, Namens Samuel, welcher im Jahre 1864 als 14jähriger Knabe nach San-Franzisko auswanderte, ist vom Gouverneur des Staates Kalifornien zum Hafendirektor von San-Franzisko ernannt.

§ **Tremessen, 16. Mai.** Dem Bürgermeister **Boethelt**, der am 1. April in die zweite zwölfjährige Dienstzeit eingetreten ist, haben die Stadtverordneten eine persönliche, nicht pensionsberechtigte Zulage von 300 Mk. auf vorläufig drei Jahre bewilligt.

△ **Schneidemühl, 16. Mai.** Heute traten der **Magistrat** und die **Stadtverordneten** zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um über die Abtragung des **Erdhügels** auf dem „Unglücksbrunnen" Beschluß zu fassen. Nach eingehender Debatte erklärte sich die Versammlung mit der sofortigen Abtragung des Hügels einverstanden; die Arbeiten sollen nach den Vorschlägen des Oberberghauptmanns Freund aus Berlin ausgeführt werden.

Pasewalk, 15. Mai. Das Programm für die am 4. Juni hier stattfindende 150 **jährige Gedenkfeier** der Schlacht bei **Hohenfriedberg**, ist nunmehr festgestellt. Am Tage zuvor findet Nachmittags die Generalprobe des historischen Festspiels und Abends Festmahl des Offizierkorps mit ehemaligen Offizieren des Regiments und Reserve-Offizieren statt. Am 4. Juni Mittags trifft der Chef des Regiments, die Kaiserin, mittels Sonderzuges ein. Um 1¼ Uhr wird in Anwesenheit der Kaiserin das Kaiser Friedrich-Denkmal enthüllt werden. Nachmittags 3½ Uhr: Fahrt der Kaiserin zum Kasino und Festmahl. Um 5½ Uhr beginnt das historische Festspiel.

Militärisches.

Frhr. v. **Hanstein**, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 58, als Bats. Kommandeur in das 1. Garde-Regt. zu Fuß einrangirt. v. **Garnier**, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 75, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 10. Inf. Brig. ernannt. v. **Oesfeld**, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 129, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 95, einrangirt. v. **Livonius**, Gen. Major und Kommandeur der 2. Inf. Brig., zum Kommandanten von Posen, v. **Kamptz**, Oberst und Kommandeur des Gren. Regts. Nr. 4, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 2. Inf. Brig. ernannt. **Becher**, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 41, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Inspekteur der Landw. Inspektion Berlin, v. **Holleuffer**, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 140, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 41 ernannt. **Kriebel**, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 5, unter Beförderung z. Oberstlt., und etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 140 vers. **Keppler**, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 79, als Bats. Kom. in das Gren. Regt. Nr. 5 einrangirt. **Witte**, Oberst und Kom. des Inf. Regts. Nr. 46, unter Stellung zur Disp. mit Pens. und Ertheilung d. Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Loburg, **Niemeyer** Oberst und etatsmäß Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 136, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 46 ernannt. Frhr. v. **Stiern**, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 4, in das Inf. Regt. Nr. 27, **Feldt**, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 116 und Eisenbahnlinien-Kommissar in Königsberg als Bats, Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 4 versetzt.

Verschiedenes.

— [**Erdbeben und Unwetter.**] In **Laibach** dauerten am Donnerstag die **Erdschwankungen** noch fort. Jede Nacht sind 2 bis 3 leichte Stöße zu verspüren, welche jedoch keine Beunruhigung mehr hervorrufen. Auf den heißen **Sirocco** folgte während der Nacht **Nordsturm** mit Gewitter und Regengüssen. Um 10 Uhr Vormittags trat Schneefall ein. Die Unterbringung der Wohnungslosen in die Baracken erfolgt nunmehr mit größerer Beschleunigung.

Seit einigen Tagen ist in der **Schweiz** ein allgemeiner starker **Temperaturwechsel** eingetreten. Seit Donnerstag früh treffen Meldungen von **Schneefällen** aus allen Theilen der Schweizer Alpen, dem Jura und der Hochebene ein. Der Verkehr auf der Bündner Bergstraße ist sehr erschwert. Auf dem Fluelepaß sind Donnerstag Mittag die **Postwagen** beider Thalseiten im meterhohen **Schnee stecken** geblieben. Die Passagiere mußten nach dem Hospiz zurückkehren.

Ueber die französische Stadt Montbrison ist kürzlich ein **furchtbares Gewitter** niedergegangen. Die Anpflanzungen in der Umgegend wurden völlig vernichtet. **Sechs Personen** wurden vom **Blitz getödtet, acht schwer verletzt.**

— [**Feuersbrunst.**] Nicht nur in Baku (wie gestern mitgetheilt) selbst, sondern auch in dem benachbarten Orte **Romany**, welcher hauptsächlich Kerosin-Industrie betreibt, sind am Donnerstag **zehn Bohrthürme, zwei Reservoire und ein Speicher** mit Kerosin-Produkten niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— [**Ein Held †.**] Nach kurzem Krankenlager ist in Viersen (Reg. Bez. Düsseldorf) der königl. Lotterie-Einnehmer **Martin** gestorben, der als Unteroffizier sich das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse sowie die Hohenzollernsche Verdienstmedaille mit Schwertern am Ringe erworben hat. Als Freiwilliger trat er im Jahre 1870 bei dem 40. **Infanterie-Regiment** ein, dem die Grenzwacht bei **Saarbrücken** anvertraut war. In der Schlacht bei **Spichern** war er der erste, der die Höhe des Spicherer Berges erreichte. Seine kühnste That vollbrachte er am 3. Januar 1871 in der Schlacht bei **Bapaume**, wo er die Fahne des 1. Bataillons rettete, wofür er das Eiserne Kreuz 1. Klasse und andere Auszeichnungen erhielt. M. war mehrmals schwer verwundet worden. Ein langes Siechthum erinnerte ihn bis an sein Lebensende an seine opferfreudigen Thaten. Noch vor 4 Jahren wurde ihm feindliches Blei aus der Schulter entfernt, und kurz darauf erlitt er einen Schlaganfall. Als Martins Lage zur Kenntniß des Kaisers kam, wurde er auf dessen Befehl zum königl. Lotterie-Einnehmer in Viersen ernannt. Am 1. April d. J. trat er dieses Amt an, von welchem bald ein rascher Tod ihn abberufen sollte. Herr Martin hatte zu Lebzeiten den Wunsch ausgesprochen, nach seinem Tode im **Ehrenthal** bei Saarbrücken ruhen zu dürfen, an der Seite so vieler tapferer Streiter und Kameraden. Auf telegraphische Anfrage kam sofort zusagende Antwort, und so wurden denn unter großer Betheiligung die sterblichen Ueberreste Martins nach dem Ehrenthal bei Saarbrücken gebracht.

— Die **Heilung des Krebses** durch das **Krebs-Heilserum** der Professoren **Emmerich** und **Scholl**, welche in den Mittheilungen der beiden Münchener Forscher recht zuversichtlich in die Welt trat, wird jetzt in der „D. Med. Wchschr." arg erschüttert. Prof. Dr. P. **Brunns**, dessen Mitarbeit in jener Veröffentlichung gedacht war, berichtet über die Erfahrungen, die er bisher mit dem Emmerich'schen Serum gemacht hat. In **keinem** der behandelten sechs Fälle war eine Einwirkung der **Einspritzungen** auf das Wachsthum der Neubildung, weder Stillstand noch Verkleinerung oder Verschwinden die Geschwulst eingetreten; in einem Falle vergrößerte sich der Geschwulst sogar entschieden! Von üblen Nebenwirkungen haben sich in drei Fällen unmittelbar nach der Einspritzung Anfälle von kürzerer Dauer eingestellt, welche in plötzlicher **Athemnoth** und schwerer Störung der **Herzthätigkeit** sich äußerten und oft einen **recht bedrohlichen Grad** erreichten. Außerdem ist in allen Fällen eine mit der Menge des eingespritzten Serums zunehmende Temperatursteigerung, sowie entsprechende Störung des Allgemeinbefindens gefolgt. In einem Falle trat ein achttägiges hohes **Fieber** mit äußerst heftigen Gliederschmerzen auf. Professor **Brunns** hielt die Behandlung für nicht gefahrlos; sie sei daher mit aller Vorsicht anzuwenden, die Heilwirkung sei nicht hinreichend bewährt als daß sie die **operative** Entfernung der Geschwülste verdrängen könnte.

— **Millionen** sind schon an **Mitgift** von reichen **Amerikanerinnen** nach **Europa** gebracht worden. Die bedeutendste Mitgift brachte Miß Anna **Gould**, die sich kürzlich zu New-York mit dem Grafen v. **Castellane** verheirathete, nach Europa, 65 Millionen Mark. 13 Damen haben sich mit 140 Millionen Mark nach **Paris** verheirathet: Marquise de Breteuil, Marquise de Ganay, Vikomtesse de Tourpal, Frau Sohège (eine der Wittwen des Nähmaschinen-Singer), Herzogin Decazes, Fürstin Polignac, Marquise de Choiseul, Herzogin v. Dino, Gräfin de Laforest Divonne, Gräfin Langier-Villars, Marquise Morês, Herzogin Larochefoucauld, Baronin Seillière. Zu Heirathen mit Europäern sind die Amerikanerinnen sehr geneigt. Deutsche Offiziere sollen bei ihnen hoch in Gunst stehen.

— [**Ein modernes Dienstmädchen.**] „. . Ihre Zeugnisse gefallen mir! Ich engagire Sie! . . Sind Sie einverstanden?" — „O ja! . . Und wann kann ich **debütiren**?"

— [**Individuelle Anschauung.**] Rabbi **Abraham**: „Mein Sohn, Jebamoth sagt: Steige **eine Stufe hinab**, wenn Du Dir eine Frau wählst!" Veitl **Rosenbaum**: „Kunststück, Wer in der **zweiten Etage** wohnt, wird sich gern 'ne Frau aus der **ersten** holen!"

Neuestes. (T. D.)

**** Berlin, 17. Mai. Reichstag. Berathung des Zuckersteuernothgesetzes. Schatzsekretär Graf Posadowsky begründet die Vorlage mit dem Hinweis auf die ungünstige Lage der Zuckerindustrie. Es handelt sich weniger um das Interesse der Industrie, als das der Rübenbauern. (Sehr richtig, rechts.) Bei Ablehnung der Vorlage würde die agrarische Bewegung im Lande nur wachsen. Die Regierung hat die Prämien allmählich herabgesetzt und beabsichtigt ihre gänzliche Aufhebung. Der Blick auf andere Staaten lehrt uns, daß wir mit der Herabsetzung jetzt innehalten müssen. Die Prämien sind, rein sachlich betrachtet, etwas wirthschaftlich Verkehrtes. Die Ueberproduktion ist die Folge davon. Wollten wir aber auf die Prämien verzichten, so lange andere Staaten sie zahlen, so würden wir vom Weltmarkt verdrängt werden. (Sehr richtig! rechts.) Den Schaden davon trüge dann die Landwirthschaft. Redner giebt alsdann eine Uebersicht über die jetzigen Zuckerpreise und die Produktionskosten. Die Fragen betr. die Kontingentirung, die Beschränkung des Baues neuer Fabriken, und die Staffeltarife sind angeregt; ein ausgearbeiteter Reformgesetzentwurf liegt jetzt dem Staatsministerium vor, kann aber in dieser Tagung dem Reichstag nicht mehr zugehen. Wir hoffen, daß wir die Zuckerprämien später überall abschaffen können. Der Schwerpunkt liegt darin, ob die internationalen Verhandlungen von Erfolg sein werden. Sind sie erfolglos, so müssen wir berathen, ob die Zuckersteuer auf eine andere Grundlage zu stellen ist.**

Abg. Meyer-Halle (frs. Ver.) glaubt, der Zuckerindustrie könne auf dem Wege der Erhöhung der Konsumtion geholfen werden. Mit dem Nothgesetz beschreiten wir eine falsche Bahn.

Landwirthschaftsminister v. Hammerstein erklärt: Zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland sind Verhandlungen zur gleichmäßigen Regelung der Prämien eingeleitet. Unsere Zuckerindustrie befindet sich in einer Krisis; kommen Sie uns nicht entgegen, so wird die Krisis für die Rübenbau-Industrie akut. Der Minister widerlegt die Bedenken des Vorredners gegen die Materialsteuern, welche gerade die Zuckerindustrie gehoben haben. Nur auf dem von der Regierung vorgeschlagenen Wege kommen wir zum Ende des Konkurrenzkampfes. Ich bitte dringend, das Nothgesetz anzunehmen, welches bis 1897 gelten soll. Inzwischen soll alles geschehen, um eine endgiltige Regelung herbeizuführen.

Die Abgg. Spahn (Ztr.) und Paasche (natl.) sprechen sich für die Vorlage aus, letzterer will die Regierung ersuchen, ein neues Zuckersteuergesetz vorzulegen, welches erhöhte Zuckerprämien gewährt, falls es nicht gelingt, die Prämien durch internationale Verhandlungen ganz zu beseitigen.

*** Berlin, 17. Mai. Die Gewerbe-Ordnungs-Kommission des Reichstags nahm gestern Abend in zweiter Lesung den Rest der Novelle nach den Beschlüssen erster Lesung an. Abg. Schwartze (Zentr.) wurde zum Berichterstatter ernannt.**

S Hamburg, 17. Mai. Der hier eingetroffene englische Dampfer „Parcfield" hat in der Nordsee das holländische Segelschiff „Gebrüder" in den Grund gebohrt. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

† Wien, 17. Mai. Dem Vernehmen nach werden die Amtsblätter von Wien und Budapest am Sonnabend das Kaiserliche Handschreiben über die Enthebung des Grafen Kalnoky von seinem Posten veröffentlichen. Das Schreiben wird in den schmeichelhaftesten Ausdrücken des Bedauerns abgefaßt sein und die Verleihung der Insignien des Großkreuzes des Stefansordens in Brillanten an Kalnoky enthalten.

: London, 17. Mai. Nach einem Telegramm aus Tanger wurde auf der Straße von Makator-Marakesch wiederum ein Europäer ermordet, dessen Nationalität noch unbekannt ist.

Der englische Petroleumdampfer Billiton ist durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört worden. Die Besatzung ist wahrscheinlich umgekommen.

: London, 17. Mai. Eine große Feuersbrunst hat heute Nacht auf dem Ledermarkte im Stadttheile Bermondsey anderthalb Acres mit Trümmern bedeckt. Der Schaden wird auf 200000 Pfund Sterling (4 Millionen Mark) geschätzt. Viele arme Bewohner der Manningstreet flüchteten aus den Häusern und lagerten im Freien. Mehrere Gerbereien sind vollständig ausgebrannt.

— Bei der Ziehung der **Stettiner Pferdelotterie** wurden folgende Hauptgewinne gezogen: auf Nummer 23939 ein Jagdwagen mit 4 Pferden, 177069 ein Landauer mit 4 Pferden, 20807 ein Herrenphaëton mit 4 Pferden, 184188 ein Landauer mit 2 Pferden, 58676 ein Halbwagen mit 2 Pferden, 28705 ein Koupee mit 2 Pferden, 280511 ein Jagdwagen mit 2 Pferden, 63864 ein Dogcart mit 2 Pferden, 291188 ein Sandschneider mit 2 Pferden, 220797 ein Pürschwagen mit einem Pferde, 57123 ein Herrenphaëton mit einem Pferde, 16445 ein Damenphaëton mit einem Pferde, 224351 ein Americain mit einem Pferde, 334559 ein Dogcart mit einem Pferde, 308782 ein Brougham mit einem Pferde, 108131 ein Stationswagen mit einem Pferde, 236728 ein norweg. Kariol mit einem Pferde, 349810 ein Parkwagen mit 2 Ponies, 235831 ein Paar Paßpferde, 376031 ein Paar gesattelte und gezäumte Reitpferde.

Je ein gesatteltes und gezäumtes Reitpferd gewannen die Nummern 268254, 327456, 235227, 397667, 123224, 308690, 283274, 247454.

Ferner gewannen je ein Pferd die Nummern 319607, 251184, 403449, 316974, 88236, 284927, 277483, 802, 84140, 399247, 407668, 73565, 202741, 222419, 296137, 186601, 142696, 65841, 259761, 312914, 212796, 406421, 254950, 202143, 185651, 285265, 444880, 147458, 286730, 120469, 342023, 314049, 80762, 346040, 403020, 319267, 118081, 141156, 341340, 323777, 225211, 38085, 147907, 120192, 235262, 419075, 191087, 261206, 61763, 52095, 187405, 378892, 424409, 4935, 302751, 285146, 409102, 37658[illegible], 186329, 337675, 197559, 359883, 196229, 419565, 120862, 83596, 347390, 408960, 104513, 170401, 317338, 319048, 322307, 341115, 114308, 272590, 128029, 351826, 188175, 346036, 228131, 396124, 119356, 212714, 225701, 115638, 197991, 386013, 446946, 440024, 182853, 299323, 405482, 411240, 164881, 399367, 400530, 139318, 371141, 304285, 446017, 284119, 413019, 293853, 228118, 389183, 172563, 210943, 4918, 218383, 151651, 19305, 389745, 286211, 107606, 420846, 195020, 266556, 300119, 200587, 19099, 55128, 386229, 156457, 221507, 446823, 339186, 340767, 203486, 439204, 422034, 156825, 186311, 437441, 243130, 347090, 355493, 280817, 240585, 412022, 428883, 20022, 419962, 272970, 9377, 285000, 91860, 342[illegible]8, 177734, 152161, 94808, 299504, 255919, 87138

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 18. Mai: Heiter, schön, wärmer, Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten. — **Sonntag, den 19.:** Wolkig, warm, Regenfälle und Gewitter, frische Winde. — **Montag, den 20.:** Wolkig mit Sonnenschein, kühler, Strichregen, Gewitter. — **Dienstag, den 21.:** Heiter, warm, meist trocken.

Wetter-Depeschen vom 17. Mai 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	753	OSO.	3	heiter	+ 20
Neufahrwasser	749	O.	2	heiter	+ 14
Swinemünde	748	NNO.	4	bedeckt	+ 9
Hamburg	749	OSO.	2	Regen	+ 8
Hannover	748	Windstille	0	bedeckt	+ 7
Berlin	748	SW.	1	Regen	+ 7
Breslau	746	NW.	3	Regen	+ 6
Haparanda	766	S.	2	wolkenlos	+ 10
Stockholm	756	ONO.	4	wolkenlos	+ 14
Kopenhagen	751	ONO.	4	Regen	+ 9
Wien	745	NNW.	2	Regen	+ 4
Petersburg	763	SO.	1	wolkenlos	+ 11
Paris	755	NNW.	2	halb bed.	+ 6
Aberdeen	758	NNW.	6	bedeckt	+ 4
Yarmouth	752	NNW.	5	Regen	+ 5

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 17. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	17./5.	16./5.		17./5.	16./5.
Weizen: Ums. To.	200	200	**Gerste** gr. (660-700)	103	110
inl. hochb. u. weiß.	152-154	152-154	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt . . .	150	150	**Hafer** inl.	115	115
Trans. hochb. u. w.	119	118	**Erbsen** inl. . . .	110	110
Transit hellb. . .	117	116	„ Trans. .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. . . .	175	175
Mai-Juni	153,00	152,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Mai-Juni	118,50	117,00	mit 50 Mk. Steuer	55,50	55,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	152	152	mit 30 Mk. Steuer	35,50	35,50
Roggen: inländ.	126	125,50			
russ. poln. z. Trns.	91,00	90,00			
Term.-Mai-Juni	128,00	126,00			
Trans. Mai-Juni	93,00	91,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	127	126			

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): fester. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.

Königsberg, 17. Mai. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Geld, unkonting. Mk. 37,25 Geld.

Berlin, 17. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	17./5.	16./5.		17./5.	16./5.
Weizen loco	142-162	140-161	4% Reichs-Anl.	106,90	106,90
Mai	150,25	151,25	3½% „ „	105,00	105,00
September . .	153,00	152,50	3% „ „	98,40	98,50
Roggen loco	129-136	129-136	4% Pr. Cons.-A.	106,40	106,40
Mai	132,25	131,75	3½% „ „	105,10	105,00
September . .	137,00	136,75	3% „ „	99,00	99,00
Hafer loco . .	123-148	123-148	3½ Wstpr. Pfdb.	102,30	102,30
Mai	127,25	127,25	3½% Ostpr. „	102,00	102,00
September . .	124,50	125,00	3½% Pom. „	102,20	102,10
Spiritus:			3½% Pos. „	101,90	101,90
loco (70er) . .	36,80	36,80	Disk.-Com.-A.	221,10	220,40
Mai	40,50	40,60	Laurahütte . .	137,00	136,25
August	41,40	41,60	Italien. Rente	89,10	88,70
September .	41,70	41,90	Privat-Disk.	1¾%	1¾%
			Russische Noten	220,40	220,20
			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Tendenz: Weizen schwankend, Roggen schwankend, Hafer ruhig, Spiritus matt.

Königsberger Pferdelotterie. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 M., Loosporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf., **Gewinne: 10** compl. bespannte Equipagen, **47** Luxus- und Gebrauchspferde, **2443** massive Silbergewinne, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i./Pr., Kantstrasse 2, sowie hier **Gust. Kauffmann's Wittwe, Jul. Ronowski**, Grabenstrasse 15, **F. Marquardt. Ziehung 22. Mai a. c.** [6365]

Norddeutsche Fahrrad-Werke, Danzig

Fabrik: Legan, Neufahrwasserweg Nr. 2.



Comtoir: Fleischergasse Nr. 86 I.

Erste u. einzige Fabrik im Osten Deutschlands fabrizirt

Fahrräder ersten Ranges

nach eigener bewährter und patentirter Methode.
Techn. Direktor H. J. Hillert.

Patentamtlich geschützte Neuheiten:
Gebördelter Rahmen! Kein Bruch mehr an den Löthstellen!
Bremse ohne Hebel! Kein Versagen der Bremse mehr möglich!
Luftpumpe im Sitzstützenrohr! Sensationelle Neuheit!
Staubsichere, vollkommen ölhaltende Kugellager!
Kaiserl. Patentamt D. R. G. M. Nr. 30002, 30337, 33692, 33791, 33947.
Unerreichte Leichtigkeit bei größter Stabilität!
Vortheile des direkten Kaufs von meiner Fabrik ohne Zwischenhändler:
1. Sachgemäße Bedienung!
2. Beste Qualität bei billigsten Preisen!
3. Prompte Reparaturen! Größte Coulanz!
4. Fachmännischer Unterricht gratis!

Kataloge u. Photographien stehen Reflektanten gratis zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
Norddeutsche Fahrrad-Werke.
Dr. Alexis Schleimer.
NB. Wegen Besichtigung meiner Fabrik wolle man sich an mein Comtoir **Fleischergasse Nr. 86, I** wenden. [1873

Norddeutsche

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Geschäfts-Umfang 1894:
79,756 Polizen mit 605,857,942 Mark Versicherungssumme.

Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die **weitaus größte aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften** und hat während ihres 26jährigen Bestehens circa **64 Millionen Mark für Schäden** bezahlt.

1894er Durchschnitts-Beitrag ca. 69¾ Pf.
Reserven: 1,667,298 Mk. 65 Pf.

Dieselbe gewährt
bei Verzicht auf kleine Schäden bis 12% (=⅛) **20% Rabatt**
" 5jähriger Versicherung alljährlich . . . . **5% Rabatt**
für Schadenfreiheit steigend bis . . . . . . **50% Rabatt**
neuen Mitgliedern bei nachgewiesener Schadenfreiheit bis **20% Rabatt**

Die **Abschätzung der Schäden** geschieht unter Zugrundelegung der **versicherten** Erträge **ohne Reduktion** und unter Mitwirkung der in den Bezirksversammlungen von den **Mitgliedern selbst gewählten Taxatoren.**

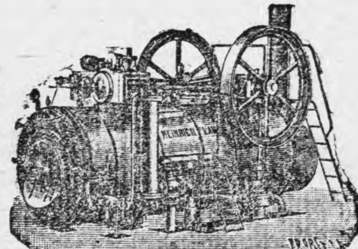
Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtungen und Vortheile der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versichernden Publikums gefunden haben.

Zu jeder Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind unsere Herren Vertreter stets gern bereit, sowie auch
Die General-Agentur in Thorn
J. Goldschmidt.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.
Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]



für Herren und Knaben von 35 Pfg. an, sowie
garnirte Damenhüte, Facons, Blumen, Federn, seidene Bänder, Spitzen ic. **Große Auswahl in Sonn- und Regenschirmen, Corsets, Handschuhe, Blousen, Schürzen, Staubröcke, echt diamantschwarze Strümpfe, Sporthemden in allen Größen, Sportgürtel**
findet man wie bekannt am billigsten bei [2120
D. Chrzanowski. Unterthornerstr. 7.

Neu eröffnet.
15 Markt 15.
Spezial-Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.
Einen großen Posten
Damen- und Kinder-Mäntel, Jaquettes, Umhänge und Kragen
habe **enorm billig** eingekauft und offerire dieselben, um schnell damit zu räumen, **zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.**
S. Loeffler.
Bei Einkäufen gegen Kassa gebe 4% Rabatt.]2126

Das Spezial-Geschäft von
S. Loeffler,
Markt 15 und 24,
empfiehlt
Herren-Stoff-Anzüge von 12—30 Mark,
Herren-Stoff-Hosen von 3—12 Mark,
Knaben-Stoff-Anzüge von 2,50—12 Mark,
Herren- und Knaben-Paletots
offerire zu erstaunlich billigen Preisen. **S. Loeffler.**
Bei Einkäufen gegen Kassa gebe 4% Rabatt. [2127

C. G. Dorau, Thorn
Tuch-Lager und Maaß-Geschäft
für neueste Herren-Moden.

Kinderwagen-Decken

fertig gestickt, mit und ohne Plüsch montirt, von 6 Mk. an. [1946
Kinderkleidchen, Jäckchen, Schürzen, Häubchen und Schuhe zum Besticken.
S. Heidenhain Nachfl.,
Inh. **Gustav Gaebel.**

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
landw. Maschinenfabrik, Eisen- & Metallgiesserei
empfiehlt [1199
Walter A. Wood's
Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
einfachster und bewährtester Construction.
Preise und Cataloge auf Wunsch zur Verfügung.

Chamotte-Mehl

feuerfest, liefert billigst die [2095]
Ostdeutsche Steingutfabrik
Kolmar in Posen.

Neue Castlebay-Matjesheringe
" Malta-Kartoffeln
" Heubuder Flundern
delikat im Geschmack offeriren [2159
F. A. Gaebel Söhne.

Centrifugalpumpe leihw. gesucht.
2123] Bontowski, Lindenstr. 24.

Reh
im Ganzen und zerlegt offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Bitte lesen und aufbewahren!



Auch nur 5½ Mk.
kosten meine, als die besten anerkannten **Non-plus-ultra Concert-Zug-Harmonikas**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhaltern, 3 Bälgen mit Nickeleckenschoner, **offener**, mit Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher starke, **orgelartige Musik. Stimmen fast unzerbrechlich.** Diskant **prachtvoll.** Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt und beste Selbsterlernschule auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme. Porto 80 Pf., Verpackungskiste frei. **Ich warne vor marktschreierischen Annoncen kleiner Händler und mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente thatsächlich 35 cm hoch sind und bei mir die Registerknöpfe nicht mitgemessen werden. Garantie: Zurücknahme, wenn meine Instrumente nicht gefallen.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen laufen **jeden Tag** ein. Illustrirte Preisliste gratis und franko.
Herm. Severing, Neuenrade Westfalen.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** **viel Geld ersparen will,** der bestelle die **neuesten Muster** der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik Gustav Schleising, Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher **Billigkeit** und **Schönheit** alles andere und **werden auf Verlangen überallhin franko** zugesandt.
Victoria-Tapete!
Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Kolorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz **Aussergewöhnliches** in keinem Hause fehlen.

Frische Ananasfrüchte
große Messina-Apfelsinen
Citronen
empfehlen billigst [2158
F. A. Gaebel Söhne.

Die beliebten weißen [2119
Militär-Handschuhe
à 35 Pfg., sind wieder in nur guter Waare zu haben bei
D. Chrzanowski,
7 Unterthornerstraße 7.

ff. **Tafelbutter** à Pfd. 90 Pf. offerirt tägl. frisch die Käsehandl. Langestr. 7.

Das diesjährige [2186
Gustav-Adolfs-Fest
des **Kreisvereins Graudenz** findet **Sonntag, den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr in der Kirche zu Lessen** statt.
Der Vorstand.

Hohenfriedberg.
Zur Theilnahme an der **Feier** der 150jährigen Wiederkehr des Schlachtentages von Hohenfriedberg, **am 4 Juni 1895,** werden die im 2. Kürassier-Regiment gedienten Kameraden eingeladen. Die Theilnehmer werden ersucht, sich bis zum **25. Mai** beim **Kam. Rud. Vallentin** anzumelden.
Pasewalk, den 1. Mai 1895.
F. A. Holtzendorff, Rud. Vallentin.
Rittm. u. Escad.-Chef. [120

Makowski's Badeanstalt
wird **Sonnabend, den 18. Mai cr.** eröffnet. [2125

Wunderbar schönen [2161
Apfelwein
zum Kurgebrauch, 10 Fl. 3,50 Mk.
B. Krzywinski.

Ein feiner brauner **Creme-Ueberzieher** ist billig zu verkaufen.
2121] **Tabakstraße No. 25.**

Stettiner Listen à 20 Pf. empfiehlt **Gustav Kauffmann's Wittwe.**



D. Schendel,
Graudenz, Altestr. 1.
empfiehlt
Rock-Anzüge von 15 Mk. an
Jaquett-Anzüge von 9 Mk. an
SommerPaletots von 9 Mk. an
Havelocks
Lüster-Jaquetts von 2,50 Mk. an
Staub-Mäntel von 2,50 Mk. an
Haus-, Wirthsch.-Joppe von 1,50 Mk. an
Leinen-Anzüge von 7 Mk. an
Knaben- u. Burschen-Anzüge in Stoff und Leinen in größter Auswahl.
Bestellungen nach Maaß ohne Preiserhöhung werden aufs eleganteste nach neuestem Schnitt und besten Zuthaten angefertigt. [2166
Altestr. 1. **D. Schendel** Altestr. 1.

Buczek per Bobrau hat 200 Ctr. blaue und 400 Centner Eßkartoffeln zum Verkauf. [2170]



R. V. G. 2½ Uhr Schützenhaus: **Sartowitz.**



Turnmarsch.
Sonntag, den 19. d. M., bei gutem Wetter nach **Jammier Forst.** Sammelplatz: **Tivoli.** Abmarsch: **Morgens 5 Uhr.** Liederbücher mitbringen. [2088
Jacobsohn,
Turnwart des Männer-Turnvereins.

Böslershöhe.
Sonntag, den 19. d. Mts. 1895:
Früh-Konzert.
Der erste Dampfer fährt mit Musik 5 Uhr, der zweite Dampfer 6 Uhr. Entree 25 Pfg. [2204] **Nolte.**

Schlossberg.
Sonntag, den 19. Mai 1895:
Früh-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Sartowitz.
Pomplun's Etablissement.
Sonntag den 19. Mai:
Großes Garten-Konzert.
Anfang des Konzerts 4 Uhr. Kassenpreis 50 Pfg.
Nach dem Konzert Tanz.
Nolte.

Eingetretener Verhältnisse halber fährt die „Wanda" nicht.



Die Spazierfahrt des Dampfers „Wanda" nach Sartowitz findet Sonntag Trauerhalber nicht statt.
2118] **Joh. Götz.**

Tusch.
Sonntag, den 19. d. Mts. 1895:
Großes Tanzkränzchen.

Lonk b. Neumark Wpr.
Am Sonntag, den 19 Mai cr., von Nachmittags 4 Uhr an
Großes Garten-Konzert
gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regiment Graf Dönhoff zu Dt.-Eylau.
Entree pro Person 30 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein [2082
Schikorra, Lonk.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 116.

Graudenz, Sonnabend] [18. Mai 1895.

Vom Reichstage.

94. Sitzung am 16. Mai.

Die Gesetzentwürfe über den Beistand bei Einziehung von Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen, über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine vom Feldwebel abwärts und wegen Abänderung des Gesetzes, betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Nachtragsetats für die Verwaltung des Nordostseekanals und desjenigen für die Schutzgebiete.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) bemängelt die für die Verwaltung des Nordostseekanals vorgeschlagene Organisation, die zu kostspielig sei, und beantragt die Ueberweisung des Nachtragsetats an die Budgetkommission.

Staatsminister v. Boetticher hat gegen die Ueberweisung des Etats an die Kommission nichts einzuwenden, erklärt aber den Vorwurf, daß die geplante Organisation zu kostspielig sei, für unbegründet. Wie sich die Verwaltung entwickeln werde, wüßten selbst diejenigen nicht, die schon zehn Jahre lang an dem Kanal arbeiteten. Es gelte zunächst, Erfahrungen zu sammeln, und man werde die im Laufe der Zeit in Bezug auf die Verwaltung gesammelten Erfahrungen dem Reichstage keineswegs vorenthalten. Seit einiger Zeit wären Gerüchte im Umlauf, daß es höchst zweifelhaft sei, ob der Kanal am 20. Juni betriebsfähig sein und ob das Eröffnungsfest nicht durch Rutschungen eine Störung erleiden werde. Am 1. Juni werde die volle Tiefe des Kanals überall hergestellt sein, die Breite nur an einer kurzen Stelle noch nicht. Daß Rutschungen eintreten könnten, könne zwar nicht in Abrede gestellt werden, aber man habe alle technischen Hilfsmittel benutzt, und alle Techniker seien der Ueberzeugung, daß man bei der Eröffnungsfeier ohne Störungen durch den Kanal werde fahren können.

Abg. Lieber (Ctr.): Wenn eine so bedeutende Partei, wie die konservative, den Antrag auf Ueberweisung eines Gegenstandes an die Kommission stelle, entspreche es dem Brauche, keinen Widerspruch zu erheben. Auch seine Partei sei ja der Meinung, daß die Organisation sorgfältig geprüft werden müsse. Der Nachtragsetat für die Schutzgebiete solle aber ebenfalls der Kommission überwiesen werden.

Abg. Hammacher (natlib.) ist ebenfalls für Kommissionsberathung und wünscht eine praktischere Organisation für die Verwaltung des Kanals.

Abg. Richter (frs. Volksp.): Ich begreife die Herren vom Bundesrath nicht. Bei jeder Gelegenheit klagen sie über hohe Matrikularbeiträge und namentlich über die nachträglichen Erhöhungen, die so störend in die Etats der Einzelstaaten eingreifen. Und hier nehmen Sie so leichter Hand eine solche nachträgliche Erhöhung vor.

Beide Nachtragsetats werden der Budgetkommission überwiesen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die erste und eventuell zweite Berathung des Zuckersteuernothgesetzes in Verbindung mit der ersten Berathung des von dem Abg. Paasche (natlib.) eingebrachten Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes. Abg. Paasche (natlib.) beantragt, seinen Antrag von der Tagesordnung abzusetzen, weil er eine Kommissionsberathung erfordere und für diese keine Zeit mehr sei.

Abg. Meyer (frs. Ver.) beantragt hierauf, auch das Zuckersteuernothgesetz von der Tagesordnung abzusetzen. Nachdem sich der Abg. Lieber (Ztr.), sowie der Präsident Frhr. v. Buol dahin ausgesprochen hatten, daß es sich um die erste Berathung des Antrags Paasche handle und diese von derjenigen des Zuckernothsteuergesetzes nicht getrennt werden könne, zog Abg. Paasche (natlib.) seinen Antrag auf Absetzung von der Tagesordnung zurück. Der Antrag des Abg. Meyer (frs. Ver.) wurde hierauf abgelehnt. Nunmehr beantragte Abg. Singer (Soz.) die Vertagung und bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Auszählung ergab die Anwesenheit von 169 Abgeordneten, das Haus war somit nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung Freitag. (Zuckersteuernothgesetz, Petitionen.)

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 14. Sitzung am 16. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Präsident Fürst Stolberg mit, daß 25 Einladungskarten zur Eröffnung des Nordostseekanals eingegangen seien. Nach Erledigung verschiedener Rechnungssachen folgt die Berathung über den Antrag des Grafen Mirbach, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, ungesäumt und nachdrücklich alle diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus zu führen. Die Worte „mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus" beantragt Oberbürgermeister Becker zu streichen.

Nach einer lebhaften Befürwortung des Antrags durch den Berichterstatter v. Graß führt Reichsbank-Präsident Koch aus:

Im Jahre 1881 hat unsere Regierung unter dem Fürsten Bismarck auf dem Pariser Kongreß erklärt, daß kein Grund vorliege, unsere Goldwährung zu verlassen, daß wir aber bereit seien, wenn andere Regierungen den Bimetallismus einführen wollten, ihnen gewisse Konzessionen zu machen. Dieselbe Haltung nahm Deutschland auch im Jahre 1892 ein. Die englische Regierung hat auch erklärt, daß sie an der jetzigen Währung festhält. Thatsächlich liegt auch für uns gar kein Grund vor, zur Doppelwährung überzugehen, da die Goldwährung von guten Folgen für unser wirthschaftliches Leben, für Handel und Industrie gewesen ist und zur Hebung des Nationalwohlstandes beigetragen hat. Der Bimetallismus wird uns keinen Vortheil bringen, man kann für seine Einführung auch keinen einzigen stichhaltigen Grund anführen. Von Goldmangel kann keine Rede sein, denn bei der Reichsbank ist die Ueberdeckung unserer Banknoten durch Gold bereits chronisch geworden, und sie steigt von Jahr zu Jahr. Die Entwerthung des Silbers liegt hauptsächlich an der kolossal gesteigerten Produktion. Das Beispiel von dem Rubel, das die Bimetallisten immer anführen, paßt nicht, denn Rußland produzirt billiger als wir, die Lebensbedingungen sind dort billiger, und deshalb kann es billiger verkaufen.

Daß überhaupt ein internationaler Bimetallismus durchführbar ist, muß nach unseren bisherigen Erfahrungen entschieden verneint werden. Bisher gelang dieses Ziel nur einmal Frankreich, und auch da nur auf kurze Zeit, trotz beispiellos günstiger Verhältnisse. Würden wir den Wünschen der Doppelwährungsmänner Folge leisten, so würden die Hauptsilberproduktionsländer dem Währungsbunde fern bleiben, und es würde ein großer Goldabfluß und Silberzufluß eintreten. Schließlich käme es zu einer gewaltigen Krisis. Es ist am besten, wir bewahren uns davor und überlassen es der Reichsregierung, Stellung zu dieser Frage zu nehmen. Wir haben keinen Grund, Unheil und Verwirrung herbeizuführen. (Beifall.)

Graf Mirbach: Man sagt gewöhnlich, daß die landwirthschaftlichen Vereine von Valutafragen und dergleichen nichts verstehen. Ja, macht denn der Besitz eines Landguts schon ohne weiteres den Besitzer unfähig, darüber zu urtheilen? (Heiterkeit). Die Landwirthschaft ist in der größten Nothlage, sie hat bisher das volle Vertrauen zu der Regierung gehabt, aber dies Vertrauen hat in letzter Zeit einen Stoß erlitten, da jetzt, drei Monate nach Annahme unseres Antrags, noch nichts geschehen ist. Wir haben das Recht, das Haus zu bitten, es möge ein Ersuchen an die Regierung richten, damit endlich etwas geschieht. Wer, wie ich, in stetem Zusammenhang mit den ärmsten Schichten der landwirthschaftlichen Bevölkerung steht, der hat den dringenden Wunsch, daß unser Antrag angenommen wird. (Beifall und anhaltendes Zischen.)

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Meine Herren, der Antrag, der heute hier berathen wird, geht wesentlich weiter als der, welcher im Reichstag eingebracht wurde und auf den ich seinerzeit geantwortet habe.

Während die Antragsteller im Reichstage an die verbündeten Regierungen nur das Ersuchen gerichtet haben, dieselben möchten baldthunlichst Einladungen zur einer Münzkonferenz ergehen lassen behufs internationaler Regelung der Währungsfrage, wird in dem gegenwärtigen Antrage die Staatsregierung aufgefordert, den Reichskanzler zu ersuchen, ungesäumt Schritte zu thun zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus. Das ist ganz etwas anders als der Antrag im Reichstag. Ueber diesen Antrag hat sich das preußische Staatsministerium noch nicht schlüssig gemacht und auch noch nicht schlüssig machen können. Ich bin daher zur Zeit nicht in der Lage, eine Erklärung darüber abzugeben. Dagegen halte ich insbesondere gegenüber den leisen Vorwürfen, die uns von Seiten des Herrn Vorredners gemacht worden sind, fest an der Erklärung, die damals auf den ersten Antrag im Reichstag von mir ertheilt wurde und ich erkenne nach wie vor an, daß die seit etwa 20 Jahren fortgeschrittene Entwerthung des Silbers wirthschaftliche Nachtheile in sich schließt.

Dementsprechend habe ich bereits im Reichstag die Zusicherung ertheilt, daß ich die Silberfrage im Verein mit den verbündeten Regierungen einer weiteren Prüfung unterziehen und eventuell auch mit befreundeten fremden Mächten zur Berathung gemeinsamer Maßregeln in Verhandlung treten will. Sollen solche Verhandlungen indeß die Möglichkeit eines sachlichen Erfolges gewähren, so muß für dieselben schon vorher eine allgemeine Grundlage gewonnen sein. Der internationale Charakter der Silberfrage, den Herr Graf v. Mirbach in seiner Rede besonders hervorgehoben hat, und die Erwägung, daß dementsprechend nur ein weitgehendes internationales Einverständniß geeignet erscheint, diese Frage der Lösung näher zu bringen, lassen es mir zur Zeit nicht thunlich erscheinen, über Inhalt und Ziel solcher Verhandlungen weitere Erklärungen abzugeben. Sobald mir die zustimmenden Antworten und etwaigen Vorschläge sämmtlicher verbündeten Regierungen zugegangen sein werden, will ich nicht säumen, den erneuten Versuch eines internationalen Meinungsaustausches anzuregen. Unter diesen Umständen kann ich dem Hohen Hause nur rathen, dem Antrag beizustimmen, der die Streichung der Worte „mit dem Endziele eines internationalen Bimetallismus" bezweckt. Eine solche scharfe Direktive, wie sie in diesen Worten liegt, kann nur der weiteren Entwickelung der Frage nachtheilig werden, weil sie Entschließungen vorgreift, die durch von uns unabhängige Voraussetzungen bestimmt werden.

Oberbürgermeister Becker begründet kurz seinen Antrag.

Oberbürgermeister Braesicke: Der Bimetallismus ist nichts weiter als Entwerthung des Geldes. Vortheile entstehen daraus für uns nicht, wohl aber ist ein großer Verlust des Nationalvermögens vorauszusehen. Auch die Agrarier werden keinen Nutzen haben, im Gegentheil, es wird eine Krisis eintreten, die schlimmer ist, als die jetzige. Nur durch Arbeit kann der Landwirthschaft geholfen werden.

Reichsbankpräsident Koch betont nochmals, daß kein Grund vorliegt, von der Goldwährung abzugehen, und tritt den Ausführungen des Grafen Mirbach entgegen.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Becker auf Streichung der Worte „mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus" mit 48 gegen 72 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag Mirbach wird mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag. (Gerichtskostengesetz, Notariatsgebührengesetz, kleinere Vorlagen.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Mai.

— Folgende Petitionen von allgemeinem Interesse sind in letzter Zeit aus Ost- und Westpreußen dem Reichstag zugegangen: Die Hauptverwaltung des Zentralvereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig bittet um Abänderung des Zuckersteuergesetzes und um möglichst baldige Annahme des Gesetzentwurfes betr. Aenderung des Branntweinsteuergesetzes in der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Fassung. Der Stettiner Gewerbeschutzverein beantragt Abänderung des Gesetzes über die Wirthschafts- usw. Genossenschaften (Verbot des Verkaufs von Waaren an Nichtmitglieder; Verbot von Beamtenvereinen usw.) Einschränkung des Geschäftsbetriebes der Konsumvereine betrifft die Petition des Vorstandes des Rohstoffmagazin-Konsumvereins zu Dramburg. Mit den Vereinen deutscher Seesteuerleute zu Hamburg, an der Weser und des Emsgebietes wendet sich der Verein pommerscher Seesteuerleute zu Stettin an den Reichstag mit der Bitte um Uebertragung der Verwaltung der Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute auf die Seeberufsgenossenschaft. Der Ostpreußische landwirthschaftliche Zentralverein zu Königsberg bittet um Abänderung und Ergänzung des Gesetzes betr. den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter. Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes haben die Petitionen von W. Konntin in Rastenburg und Kaufmann Wendler und Gen. zu Kolbergermünde zum Gegenstande. Der Präsident der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, v. Saldern-Brallentin und Genossen wünschen allgemeine Neukontingentirung ev. Festhalten an der jetzigen Kontingentirung bis zum Ablaufe derselben. Die Ablehnung des Artikels II des Gesetzentwurfes wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes beantragten die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin; ferner bittet um Ablehnung des Gesetzentwurfes wegen Abänderung des Branntweinsteuergesetzes (Steuerfreiheit der bei Lagerung und Reinigung sich ergebenden Fehlmengen) die Handelskammer für den Kreis Thorn zu Thorn, die außerdem noch in einer besonderen Petition beantragt, die §§ 61 und 62 der Proviantamtsordnung vom 9. Februar 1893 aufzuheben und die Proviantämter anzuweisen, freihändig zu kaufen.

— Das Statut des Deichverbandes der Münsterwalder Niederung wird im Amtsblatt veröffentlicht. Danach ist der Deichverband verpflichtet, unter Benutzung des Fiedlitz'er Flügeldeiches einen hochwasserfreien, tüchtigen Deich von 9,42 Meter Höhe am Kurzebracker Pegel und 3,14 Meter Kronenbreite, bei wasserseitig dreifacher, landseitig zweifacher Böschungsanlage, herzustellen. Nach Abzug einer Beihilfe von 90000 Mk., welche aus Staatsfonds gewährt wird, und von 75000 Mk., welche der Provinzialverband der Provinz Westpreußen übernommen hat, werden die Ausführungskosten von dem Deichverbande getragen und möglichst durch Aufnahme eines Darlehns beschafft. Der auf dem linken Weichselufer gegenüber Kurzebrack befindliche Fährhafen wird durch die Strombauverwaltung auf ihre Kosten beseitigt. Die Unterhaltungspflicht der Musawa geht für ihren ganzen Lauf vom Münsterwalder See bis zur Einmündung in die Weichsel auf den Deichverband über. Eine völlige oder Theil-Befreiung von den Deichbeiträgen bis zur Dauer von drei Jahren kann von dem Deichamte den Besitzern derjenigen Ländereien gewährt werden, welche etwa in Folge des Rückstau's durch erhebliche Versandungen leiden sollten.

— Der Sonderzug zur Erleichterung des Besuchs der Marienwerderer Distriktsschau wird am 28. und 29. Mai nach folgendem Fahrplan gefahren:

Ab	Danzig lege Thor	6^{32}	Vormittags.
„	Gute Herberge	6^{40}	„
„	Praust	6^{49}	„
„	Kleschkau	6^{58}	„
„	Hohenstein i. W.	7^{08}	„
An	Dirschau	7^{22}	„
Ab	„	7^{32}	„
„	Simonsdorf	7^{46}	„
An	Marienburg	8^{00}	„
Ab	„	8^{14}	„
„	Braunswalde	8^{32}	„
„	Stuhm	8^{45}	„
„	Rehhof	9^{09}	„
„	Rachelshof	9^{21}	„
An	Marienwerder	9^{40}	„

Der Zug nimmt in Hohenstein Westpr., Simonsdorf und Marienburg Anschlüsse von den Seitenlinien auf; die Aufnahme des Anschlusses von der Strecke Karthaus-Praust ließ sich dagegen nicht ermöglichen.

— Aus der Irrenanstalt zu Schwetz ist am letzten Montag der geisteskranke Arbeiter Gustav Schwock aus Danzig entwichen. Schwock, der zu Gewaltthätigkeiten und Diebstahl neigt und schon mehrmals mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft ist, leidet an merkwürdigen Wahnvorstellungen. So behauptet er, daß ihm im Leibe alles umgewühlt sei und daß ihm der Mund nach den Ohren gerückt sei. Da er die Sucht hat, jedem Menschen, mit dem er spricht, von den ihn quälenden Sinnestäuschungen zu erzählen, wird seine Wiederergreifung voraussichtlich bald erfolgen.

— Das Mittagskonzert wird am nächsten Sonntag von dem Musikkorps des Infanterie-Regiments Graf Schwerin vor der alten Artillerie-Kaserne ausgeführt.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] v. Leske, Förster zu Piasnitz (Oberf. Neustadt), auf seinen Antrag zum 1. Juni auf die neu errichtete Försterstelle in der Oberf. Kielau versetzt; Schuhmacher, Forstaufseher zu Plantage, nach Stabizotten, Oberf. Lanskerofen (Reg. Königsberg), versetzt. Stein, Forstaufseher, zum Förster ernannt und ihm die neu errichtete Försterstelle in Stunowitz, Oberf. Sullenschin (R.-B. Danzig), übertragen.

— Der Referendar Schnackenburg aus Mühle Schwetz, Kreis Graudenz, ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Dem Küster Hoffmann zu Krosno im Kreise Schrimm ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

— Herr August Pahl in Stargard i. P. hat auf einen Wasserstandszeiger mit durch einen Bügel verbundenen in die Kesselstützen seitlich eingesetzten Glasfassungen ein Reichspatent angemeldet.

⊙ **Thorn**, 17. Mai. Der kaiserliche Extrazug, bestehend aus fünf Wagen, traf heute früh um 3 Uhr 15 Minuten auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, wo das Fürstenzimmer in Bereitschaft gehalten war. Der Kaiser schlief indessen. Nachdem Gebäck für das Frühstück in den Zug gereicht und die Maschine gewechselt war, wurde die Fahrt fortgesetzt.

* **Aus dem Kreise Strasburg**, 16. Mai. In der Generalversammlung des Kriegervereins für Malken und Umgegend wurde, da der Verein nach einjährigem Bestehen schon 65 Mitglieder zählt und die Kassenverhältnisse es gestatten, das aus der Sterbekasse des Vereins den Vereinsmitgliedern zu gewährende Sterbegeld von 50 Mk. auf 100 Mk. erhöht.

Löbau, 16. Mai. Zur Neuwahl eines Kreisvorsitzenden und Stellvertreters des Bundes der Landwirthe für den Kreis Löbau findet am 21. d. M. in Neumark eine Versammlung statt.

Neumark, 16. Mai. Der Administrator Herr Wirth aus Neustettin hat heute das bisher den Haban'schen Erben gehörige Gasthaus in Lonk in freiwilliger Versteigerung für 31500 Mk. gekauft.

Rosenberg, 16. Mai. Auf dem von der Ansiedelungs-Kommission gekauften Rittergute Gulbien sollen 38 Ansiedlerstellen als Rentengüter verkauft werden. — Der Kreisvorsitzende Herr v. Wernsdorff-Peterkau ersucht die Mitglieder des Bundes der Landwirthe des Kreises Rosenberg, die genöthigt sind, die früher erhaltene Grundsteuer-Entschädigung zu erstatten, ihm umgehend die Höhe dieser Summe anzugeben. — In den Jahren 1893 und 1894 war der sogenannte Pfingstmarkt zwei Wochen nach Pfingsten verlegt, weil die Schuhmacher durch die Verlegung einen größeren Waarenabsatz zu erzielen hofften. In diesem Jahre findet, wie früher, der Viehmarkt am Tage nach Himmelfahrt, der Krammarkt am Dienstag vor Pfingsten statt.

Schwetz, 16. Mai. Auf Antrag einer Breslauer Firma ist gestern über die hiesige Brauerei Tietze der Konkurs eingeleitet worden. — Zur Revision des Amtsgerichts ist der Oberlandesgerichts-Präsident Korsch aus Marienwerder gestern hier eingetroffen.

)-(**Flatow**, 16. Mai. Herr Regierungsassessor Freiherr von Massenbach, welcher mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Landrathsamts betraut worden ist, hat heute die Führung der Geschäfte übernommen.

* **Aus dem Kreise Karthaus**, 16. Mai. In der Nacht zum Dienstag brannte eine 80 Meter lange massive Scheune der Herrschaft Mariensee bis auf die Fundamente nieder. Ein nur drei Meter von der Brandstelle entfernt stehender Vieh- und Schafstall konnte mit Mühe vor dem Feuer geschützt werden. Das Gebäude ist verhältnißmäßig niedrig versichert, außerdem verbrannten beträchtliche Vorräthe an Stroh, etwa 50 Fuder Kleeheu, mehrere hundert Zentner Saatkartoffeln, sowie viele landwirthschaftliche Maschinen und Ackerwagen, sodaß dem Besitzer von Mariensee, Herrn Konsul Zeden, ein bedeutender Schaden erwächst. Unzweifelhaft liegt Brandstiftung vor.

Zoppot, 16. Mai. Von der Regierung sind den Schiffern, welche im März bei einem heftigen Sturm mit eigener Lebensgefahr an unserer Küste zwei Kameraden, die beim Ankerheben auf einem Lachskutter durch Umschlagen des Fahrzeuges verunglückten, aus den Wellen erretteten, Prämien von je 30 Mk. gewährt worden.

Pelplin, 16. Mai. Der Bischof hat dem bisherigen Domvikar und Prokurator des Priesterseminars Dr. Szwedowski die Pfarrei Kijewo verliehen; zum Nachfolger des Herrn Sz. ist der Pfarrverwalter Losinski in Tyllitz ernannt. Zum Dekan des Löbauer Dekanats ist an Stelle des Domkapitulars Lic. Sartowski, der nach Pelplin übergesiedelt ist, der Pfarrer

Kloka in Rosenthal gewählt und vom Bischof bestätigt worden. — Vorgestern wurde der Lokal-Vikar Lendzion aus Tillau auf die Pfarrei Putziger Heisterneſt kirchlich eingesetzt. Der Vikar Dr. Krefft ist von Osterwick als zweiter Vikar nach Graudenz versetzt.

Schöneck, 16. Mai. Vor Kurzem waren hier wiederum in der Hinterlach'schen Erbschaftsangelegenheit drei Amerikaner anwesend, um Nachforschungen über die Verwandten des in Amerika gestorbenen mehrfachen Millionärs Hinterlach anzustellen. Das Vermögen soll den in Schöneck wohnenden Hinterbliebenen zufallen. Verschiedene alte Bürger wissen sich noch genau zu entsinnen, vor mehr als 50 Jahren mit dem H. hier zur Schule gegangen zu sein. Die Mutter, wie zwei seiner Oheime haben hier gewohnt. Augenblicklich ist jedoch Niemand in Schöneck, der den Namen H. führt.

Marienburg, 16. Mai. Der Vorstand des hiesigen Lehrervereins überbrachte heute Herrn Seminarlehrer Büttner zu seinem 69. Geburtstage die Glückwünsche des Vereins und theilte ihm mit, daß er in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt worden sei. Herr B. verläßt, da er sich pensioniren läßt, zum 1. August unsern Ort. — Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat an Damen der Stadt die Aufforderung ergehen lassen, mit Handarbeiten die Ausstellung in Königsberg zu beschicken. Demzufolge sind eine große Menge Arbeiten abgeschickt worden. Auch die hiesige Kochschule wird auf der Ausstellung vertreten sein.

* **Aus dem Kreise Osterode**, 16. Mai. Am 2. und 3. Juni findet in Osterode der Haupt-Gautag des Gaues 30 des deutschen Radfahrerbundes und zugleich das 5jährige Stiftungsfest und die Bannerweihe des Radfahrer-Vereins Osterode statt. Für das Preisfahren haben die Herren Landrath Adametz und Bürgermeister Elwenspoek das Ehrenpreisrichteramt übernommen.

Soldau, 15. Mai. In der hiesigen Genossenschaftsmolkerei ist in der vergangenen Woche das 1000ste Faß Butter zur Versendung gelangt. In Anbetracht der kurzen Zeit des Bestehens der Molkerei — etwa 1½ Jahre — ist dies ein gutes Zeugniß für den regen Betrieb.

Aus Littauen, 16. Mai. In den Flußgebieten der Memel, der Inster und des Pregels sollen von namhaften deutschen Archäologen in diesem Jahre Forschungen angestellt werden, welche vornehmlich den Zweck verfolgen, die Richtigstellung der von einzelnen Gelehrten aufgestellten Vermuthung, daß der Memelstrom in vorgeschichtlicher Zeit seinen natürlichen Abfluß in die Ostsee durch das heutige Inster- und Pregelthal gehabt habe, anzustreben.

Bromberg, 16. Mai. Ein botanischer Schulgarten für die höhere Töchterschule wird auf dem Olszewskischen Grundstück am Kornmarkt angelegt werden, der Garten soll in der Weise ausgenutzt werden, daß Pflanzen zur Besprechung in der Unterrichtsstunde daraus entnommen werden; auch werden die einzelnen Klassen in den botanischen Stunden hinausgeführt werden, um das Keimen der Pflanzen, ihre Blüthenentwickelung, Standort rc. an Ort und Stelle zu beobachten.

Heute hat die Prämiirung von Pferden und Rindvieh bäuerlicher Besitzer stattgefunden. Es erhielten Prämien für Pferde die Besitzer: Heilemann-Goldfelde 180 Mark und Freideckschein, Rhode-Langenau 90 Mk., Wendland-Elsendorf 60 Mk, Witt-Gogolinke, Erdmann-Strelitz und Hammler-Wilhelmsort 50 Mk., Tulajewski-Wluki, Redmann-Frieddorf und Czeczinski-Goldmark 40 Mk., Lünser-Deutsch-Kruschin 25 Mk. Prämien für Rindvieh sind folgenden Besitzern zuerkannt worden: Hammler-Wilhelmsort 60 und 15 Mk., Karl Schmidt-Mochel 60 Mk., Emil Ziemke-Prondtke 50 Mk.. Traugott Tornow-Weißfelde und Gottfried Döhring-Weißfelde 45 Mk., Hermann Kunze-Gogolinke 40 Mk., August Krügel-Zielonke, Ferdinand Redmann-Zielonke und Hermann Schmidt-Czarnowke 30 Mk., Hermann Betz-Deutsch-Kruschin und August Stube-Kanalkolonie A 20 Mk., August Hennig-Hopfengarten 35 Mk., Johann Wengerowski-Alt-Beelitz 20 Mk., Albert Arndt-Lindendorf 15 Mark.

Bütow, 15. Mai. Etwa 150 Interessenten haben sich mit einer Petition an den Kreisausschuß gewandt, in der gebeten wird, daß ein Theil des Berges im Wege nach dem Bahnhofe abgetragen und somit für Fuhrwerke passirbarer gemacht wird; auch wird um Anlegung eines guten Fußgängersteiges von der Stadt nach dem Bahnhofe ersucht.

Verschiedenes.

— [Ein weiblicher Sonderling.] Vor einigen Wochen ist in Wien die Fürstin Wilhelmine Montleart gestorben. Nach dem Tode ihres Gatten hatte sie einsam in ihrer Besitzung auf dem Galitzinberg im Wiener Wald gehaust. Die Erbschafts-Aufnahme hat nun sehr interessante Ueberraschungen zu Tage gefördert. In einem in der Wand des Schlafzimmers der Fürstin eingemauerten eisernen Kasten, zu dessen Oeffnung ein Schlosser geholt werden mußte, fand man baares Geld im Betrage von über eine viertel Million Gulden — aber diese viertel Million Baargeld repräsentirt nur eine Erbschaft des Staates, denn sie bestand durchweg aus außer Kurs gesetzten und vollständig werthlos gewordenen Geldzeichen. Die Schloßherrin hatte offenbar diese Summen aufgehäuften Papiergeldes vollkommen vergessen oder in ihrer Abgeschiedenheit von der Einziehung der betreffenden Geldnoten gar nichts gewußt — und so fällt dem Staate aus dieser Vergeßlichkeit ein Erbe von einer viertel Million anheim. Der eingemauerte eiserne Kasten enthielt auch etwa eine Million in anderen Werthpapieren, Loosen, Schuldverschreibungen und Schuldscheinen, die sich aber durchweg gleichfalls als vollkommen werthlos geworden erwiesen. In den Kellerräumen des Schlosses fand man eine große Anzahl von Kisten, die mit den verschiedentlichsten Gegenständen gefüllt waren — ein wundersames Kunterbunt: Kisten mit Wäsche, Kisten mit kostbaren Stoffen, Kisten mit — Handschuhen, Kisten mit den feinsten Pariser Parfümerien, Kisten mit — Backwerk, und all' das war seit langen Jahren fast durchweg der Vermoderung anheimgefallen und theilweise ließ sich nur aus den auf den Kisten befindlichen Postzeichen und Angaben die Herkunft und die Art der Gegenstände ermitteln. Und dann fand man wieder zahllose andere Kisten mit tausendfachem Kleinkram, mit Kämmen und Bürsten und Geldtäschchen und anderen minderwerthigen Galanteriewaaren, deren Anhäufung sich aus dem Umstande erklärt, daß beinahe jedem Hausirer, der sich an der Schloßpforte einstellte, auf Befehl der gutherzigen Schloßherrin der gesammte Waarenvorrath abgekauft wurde. Abgesehen von jener werthlos gewordenen viertel Million wurde noch eine solche Masse kouranten Baargeldes in allen Kästen und Läden vorgefunden, daß zwei Herren volle zwei Tage von früh bis Abends mit der Abzählung dieses Baargeldes zu thun hatten.

— Eine seltame Gerichtsszene hat sich dieser Tage auf dem Schöffengericht zu Berlinchen in der Neumark abgespielt. Als in einer Privatbeleidigungssache eine Belastungszeugin vernommen werden sollte, trat plötzlich die Angeklagte an die Schranke heran und rief in höchster Erregung: „Aber det sage ick Ihnen, Herr Amtsrichter, die Frau nehme ick nich als Zeugin an; die schwört, wat sie will! Hat sie doch gesagt, wenn sie schwören soll, dann legt sie sich eenen Salzkuchen uf die linke Brust und schwört, wat sie will. Wenn sie dann raus kommt, wirft sie den Salzkuchen weg, dann schadet et nischt!" Kaum hatte die Angeklagte geendet, als mit hochrothem Gesicht die Zeugin hervorstürzt und ruft: „Ne, ist det aber eene Verlogenheit! Davon ist keen Wort wahr! Sehen Sie her, Herr Amtsrichter, ob ick wat druff habe?" Mit diesen Worten hatte die Zeugin die Taille von oben bis unten blitzschnell aufgerissen. Der Vorsitzende rief der Dame entgegen: „Halten Sie ein, wir haben genug!" und konnte nur mit Mühe die Frau beruhigen, die durchaus den Gerichtshof gründlich davon überzeugen wollte, daß sie sich nicht mit Salzkuchen ausgestopft habe.

— [Sicheres Orakel.] Backfisch (ein dreiblätteriges Kleeblatt zupfend): „Er liebt mich — er liebt mich nicht — er liebt mich — hurrah!"

Berliner Produktenmarkt vom 16. Mai.

Weizen loco 140—161 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 150,75—151,25—151 Mk. bez., Juni 150,75—151,50—151 Mk. bez., Juli 151,50—152—151,50 Mk. bez., September 152,25—152—152,50 bis 152 Mk. bez., Oktober 152,75—153—152,50 Mk. bez.

Roggen loco 129—136 Mk. nach Qualität geford., guter 132 Mk. ab Boden bez., feiner inländischer 136 Mk. ab Bahn bez., Mai 132,25—131,75 Mk. bez., Juni 133,75—133,25—133,50 Mk. bez., Juli 135—134,25—134,50 Mk. bez., September 137,25—136,50 bis 136,75 Mk. bez., Oktober 137,50—137,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 128—136 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw 120—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Stettin, 16. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco höher, neuer 154—158, per Mai-Juni 156,50, per September-Oktober 154,50. — Roggen höher, loco 133—136, per Mai-Juni 135,00, per September-Oktober 136,00. — Pomm. Hafer loco 123—128. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 70er 36,50.

Magdeburg, 16. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 11,15—11,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,70, neue 10,60—10,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,55—8,25. Ruhig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Nach dem Geschäftsbericht der Aktien-Gesellschaft Haasenstein und Vogler über das Geschäftsjahr 1894 ist ein Aufschwung der Thätigkeit und eine entsprechende Zunahme des Reingewinnes, 117069 Mk. 90 Pfg. in 1894 gegen 68898 Mk. 60 Pfg. im Vorjahre, eingetreten. Sämmtliche Anstalten sind vollauf beschäftigt gewesen. Das Unternehmen hat nach Abzug von vertragsmäßigen Tantiemen für die Angestellten und den Aufsichtsrath noch die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. gegen 5½ pCt. im Vorjahre in Vorschlag bringen können. Auf das Geschäfts-Conto sind 20000 Mk. abgeschrieben worden und die Bildung eines Spezial-Reservefonds von 10000 Mk. ist in Vorschlag gebracht. Ferner ist die Anlage eines Pensions- und Hilfsfonds geplant und sind dafür als erste Rate 5000 Mk. eingestellt worden. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1895 sind günstige.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 19. Mai, (Rogate) 8 Uhr Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Pfr. Ebel. 4 Uhr Kindergottesdst.: Pfr. Erdmann. Donnerstag, 23. Mai, (Himmelfahrt), 10 Uhr: Pfr. Erdmann.

Evangelische Garnisongemeinde. Sonntag, den 19. Mai 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Infanterie-Regiment Nr. 141 an der Rehdnerstraße. Herr Divisionspfarrer Dr Brandt.

Dienstag, den 21. Mai 11 Uhr: Beginn des Konfirmandenunterrichts Schützenstraße Nr. 2.

Rehden, den 19. Mai, Vorm. 10 Uhr: Lesegottesd. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr: Predigt. **Arnoldsdorf**, Vorm. 10 Uhr: Gottesd. u. hl. Abendm. Pfr. Kallinowsky.

Waldau. Sonntag, den 19. d. Mts., Sonn. Rogate, 3 Uhr Nachm., Gottesdienst im Bethause.
Pfr. Schallenberg.

Wossarken: Sonntag, den 19. d. Mts., 10 Uhr: Pfarrer Diehl.

Adamsdorf: Sonntag, den 19. d. Mts., 9 Uhr: Pfarrer Gehrt.

Bekanntmachung.

Die **Grundstücke** Markt 3, Blatt 33 des Grundbuchs, und Markt 4, Blatt 34 des Grundbuchs, sollen verkauft werden. Verkaufstermin [6364]

Freitag, den 31. Mai d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
im Dienstgebäude, Nonnenstraße Nr. 5, Sitzungszimmer.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau I des Rathhauses zur Einsichtnahme aus.

Graudenz, den 5. April 1895
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Justizbehörden hierselbst soll der Jahresbedarf von etwa 200 Raummeter Kiefern-Klobenholz I. Kl., 150 Tonnen à 20 Centner Steinkohlen und 1800 Kilogramm Petroleum im Wege der Submission angekauft werden. Verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Lieferung von Holz, Steinkohlen, Petroleum für die Justizbehörden zu Graudenz" sind bis zu dem auf

den 7. Juni 1895,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Rechnungs-Revisor, Zimmer Nr. 46, angesetzten Termin einzureichen.

Die Bedingungen liegen in der Ersten Gerichtsschreiberei des Landgerichts, Zimmer Nr. 41, können auch gegen Schreibgebühren bezogen werden.

Die den Bedingungen nicht genau entsprechenden Offerten bleiben unberücksichtigt. [2059

Graudenz, den 13. Mai 1895.
Der Landgerichts-Präsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Bürgermeister-Vacanz.

Zum 1. Juli d. Js. wird voraussichtlich die hiesige Bürgermeisterstelle frei. Pensionsfähiges Gehalt incl. Verwaltung für das Standesamt 2100 Mk., Bureauunkosten-Entschädigung incl. Beschaffung der erforderlichen Formulare 700 Mk. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 1. Juni d. Js. einreichen an den Stadtverordneten-Vorsteher R. Koßmann, Freystadt Wpr.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. Mai 1895 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma Hermann Reiß seit dem 14. Mai 1895 aus den Kaufleuten

1. Oscar Reiß
2. Bruno Reiß

beide zu Graudenz

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter No. 96 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter uneingeschränkt zustehe.

Die bisher unter No. 105 des Firmenregisters eingetragene Handelsfirma

Hermann Reiß

ist gelöscht worden. [2167]

Graudenz, den 14. Mai 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zu No. 2 „Bank ludowy, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Gollub" in Spalte Rechtsverhältnisse zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden, daß an Stelle des Bäckermeisters Gregrowicz der Kaufmann Johann Tylicki aus Gollub zum Direktor bis ultimo Dezember 1897 gewählt ist. Gen. F. 21 No. 146.

Gollub, den 13. Mai 1895.
2128] **Königliches Amtsgericht.**

Bettfedern

garantirt staubfrei u. geruchlos, à Pfd. 0.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30 Mk., **Halbdaunen** à Pfd. 2.50, 2.80, 3.—, 3.30 Mk., **Ganzdaunen** à Pfd. 2.80, 3.—, 3.50, 4.— Mk. [1513

fertige Betten

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federd. Inlett, à Gbtt. bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk., **Cöper-Betten**, mit Halbdaunen gefüllt, à Gbtt. 28, 30, 35 Mk.; **Herrschaftsbetten** roth od. gstft., mit Daunen gefüllt, à Gbtt. 38, 40, 45 Mk., empf. u. versendet

Eduard Graf,
Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft
Halle a. S., Markt 11.

Muster u. Preisl. frko., Verpackung gratis. Versand pr. Nachnahme. **Umtausch gestattet.**

Warne hiermit Jeden, den Schmiede-Lehrling Johann Pihtrowski in Arbeit zu nehmen, weil er bei mir aus der Lehre fortgegangen ist. [2171]
Schmiedemeister Gorinski,
Kgl. Dombrowken.

Prima Saatwicken

offerirt billigst [2140
Stefan Reichel, Thorn.

Ein noch gut erhaltenes [2138
Klavier (Tafelformat) ist billig zu verk. Gefl. Off. u. **A. N. 100** postlagernd Culmsee erbeten.

Bekanntmachung.

Am **4. April cr.** wurde bei **Illowo** in der Nähe der Landesgrenze im Gebüsch versteckt ein Packet in Linnen gefunden, enthaltend: **5 katholische Gebetbücher, 48 Stück Rosenkränze und ein Päckchen kleine Heiligenbilder.** Der unbekannte Eigenthümer wird auf Grund des § 157 des Vereins-Zollgesetzes vom 1. Juli 1869 aufgefordert, sich bei dem Neben-Zollamt I. Illowo zu melden. [2175

Neidenburg, d. 11. Mai 1895
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Eine eiserne Braupfanne

mit starkem kupfernen Boden, (Kupfergewicht ca. 12 Ctr.), 72 Hektoliter Inhalt,

ein eiserner Maischbottich

95 Hektoliter Inhalt, mit Pumpe (Handbetrieb), nebst kupfernem Senkboden, Leiteröhren u. Hähne, eine ausgebrochene

sehr gut erhaltene Darre

mit sämmtlichen dazu gehörigen eisernen Theilen hat billig abzugeben [2075]
Eugen Jasznewski, Danzig,
Kohlenmarkt Nr. 8.



Kiefern-Langholz-Versteigerung.

der Oberförsterei Pflastermühl
am Mittwoch, den 22. Mai
9 Uhr Vormittags
zu Stegers. [2151

Es kommen zum Ausgebot:

I. aus Schlägen

Fortbrück Jagen 4 52 fm Anbruchholz I—III Cl., Jagen 53 30 Stück Stangen I Cl.,
Röske Jagen 225 65 fm Anbruchholz I—III Cl.,
Kaltfließ Jagen 262 45 fm Zopfholz IV u. V Cl., 14 fm Anbruchholz I—V Cl., 8 fm gesunde Stämme V Cl. 2. Sorte.
Fuchsbruch Jagen 273 8 fm gesunde Stämme V Cl. 2. Sorte.

II. aus der Totalität

Fortbrück ca. 50 fm III—V Cl.,
Schwanenbruch ca. 80 fm III—V Cl. und 30 fm Anbruch- und Trockenstämme
Röske ca. 50 fm III—V Cl. u. 80 fm Anbruch und Trockenstämme.
Eisenhammer ca. 30 fm III—V Cl.
Fahlbruch ca. 100 fm III—V Cl. und 60 fm Anbruch u. Trockenstämme.
Kaltfließ ca. 70 fm III—V Cl. und 20 fm Anbruch und Trockenstämme.
Fuchsbruch ca. 50 fm I—III Cl., 200 fm IV u. V Cl. und 20 fm Anbruch- und Trockenstämme.

Pflastermühl,
den 16. Mai 1895.
Der Oberförster.

Ostseebad u. Kurort Westerplatte

Neufahrwasscr bei Danzig

per Dampfboot von Danzig in einer halben Stunde zu erreichen, wird seiner schönen Lage und guten Einrichtungen wegen bestens empfohlen. **Schöner Park, neues, den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Kurhaus mit Gesellschaftssälen und Fremdenzimmern, Strandhalle, Kaisersteg. Anschluss an die städtische Quellenleitung in Neufahrwasser, eigenes Rohrnetz mit Zapfstellen auf den Wegen.** Angenehmer, gegen jeden Wind geschützter Aufenthalt. **Reichliche Anzahl einzelstehender Villen und preiswerther möblirter Sommerwohnungen mit oder ohne Küche und einzelner Zimmer in den Logirhäusern, im Kurhause und im Hôtel Prinz Heinrich. Vermiethungen saisonweise.** (I. Saison bis 1. August), **auch wochweise und für die Dauer der Sommerferien. Billige Pension** im Kurhause (Pächter H. Reissmann), bei Feyerabend, Eggebrecht u. in Privathäusern. **Keine Kurtaxe. Ausgabe von sechswöchentlichen, für Westerplatte giltigen Retourbilletten von allen grösseren Eisenbahnstationen. Täglich Concerte im Kurgarten von Militärkapellen, Reunions im neuerbauten Kurhause. Dampfbootverbindung mit Zoppot, Hela, Pillau und anderen benachbarten Badeorten, ferner auf die Rhede zur Kaiserlichen Flotte per Salondampfer Drache. Kalte Seebäder** (Frequenz 1893: 114,000). **Warme Seebäder und Soolbäder** im komfortabel und elegant eingerichteten Warmbad. Ebendaselbst: **kohlensäurehaltige Stahl - Soolbäder, Patent W. Lippert,** bewährt bei **Rheumatismus und Gicht, Blutarmuth, Nervenleiden, Frauenleiden** u. s. w. **Trinkanstalt für Kurbrunnen.** Nähere Auskunft ertheilen die Aerzte Danzigs und von Neufahrwasser, der Kurhauspächter Reissmann. Westerplatte und die **unterzeichnete Gesellschaft,** Besitzerin des Seebades Westerblatte. [2044]

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft
in Danzig, Bureau: Heiligegeistgasse 84.

Fischbruthaus Mühlhof

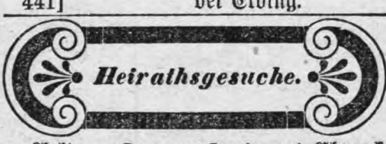
bei Rittel hat

Bachforellenbrut

100 Stück 22 Mark, abzugeben. Anfragen zu richten an Förster Jaerschky daselbst. [2067]

Haff-Dachrohr

lang, mit Buscheln und groß gebunden verkauft D. Deckner in Streckfuß
441] bei Elbing.



Aelt. ev. Dame v. Lande gut. Charak. wünscht s. m. ält. Beamten od. sol. Hrn. zu verh. Reelle Off. u. B. 2105 briefl. an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche für meine Schwester, 28 Jah. alt, baares Vermögen 6000 Mark, ev., einen soliden, gut situirten

Gatten.

Nur ernstgemeinte Offerten nebst Photographie unter Nr. 2100 an die Exp. des Geselligen erb.

Wegen Mangel an Damenbekanntschaft s. e. geb. j. Landwirth, Adlig, die Bekanntsch. e. j. Dame. Nur ernstgem. Offerten bitte unter V. P. Sanskow bei Königlich Cublitz in Pommern zu senden. [1788]

200 Ctr. Eßkartoffeln

gute Dabersche, à Ctr. 2 Mk., verkauft Gutsbesitzer Marquard, Malzmühl bei Schlochau. [1832



18000 Mk.

von sogleich auch später auf sichere Hypothek zu vergeben. [2122
Trinkestraße 12, 1 Treppe.

17000 Mk.

auch in zwei Theilen, vergiebt auf sichere ländliche Hypothek. [2112
Dr. Grothe, Berlin S.,
Luisen-Ufer 50.

Ca. 3000 Mark

auf **Hypothek** zu vergeben. Off. sub **S. S. 200** an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. [2134

20000 Mark

werden auf ein hiesiges Grundstück, in der Hauptstraße belegen, hinter 45000 Mark Bankgelder gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2005 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Zur Vertilgung der [1721

Saatkrähen

auf der Schöneicher Herrenkämpe sind vom Staate Geld-Mittel bewilligt und findet der **Abschuß** am

Sonntag, den 19. cr.,

von 4 Uhr Nachm., statt.

Es wird an Schußgeld für jede alte Krähe 20 Pf., für jede junge Krähe 10 Pf. bewilligt. Patronen sind an Ort und Stelle zu haben. Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht.

Schöneich, im Mai 1895.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Richert.

---

1. Handels-Lehranstalt
Stuttgart.

Fachschule. — 3monatl. Kurse. — Die Anstalt bes. Leute v. 16—30 Jahren. Abgehenden sorgen wir f. Stellung. Die Schule ist weltrenommirt. Prospekte d. d. Vorstand

2729] **C. W. Jung.**

Suche für meine Bonbon-Fabrik ein tüchtigen, eingeführten [1973]

Reisenden

auch kann derselbe dieses als Nebenartikel mit sich führen.

Rich. Günther, Konfituren-Fabrik, Schneidemühl.

Eine Scheune

Steinfachwerk mit Pfannendach, 16 Meter lang, 9 Meter breit, steht **zum Abbruch** billig zum Verkauf. [2072

Ernst Siebert,
Marienwerder Westpr.

1000 Ctr. gesundes Gerstenstroh verkauft Dominium Wangerau bei Graudenz. [2039]

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Für Erwachsene ist nützlich:

Der Mensch und sein Geschlecht,

oder ärztliche Belehrungen über die menschliche Natur u. s. w.

Von **Dr. Albrecht.** 30. Aufl.

Preis 1 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die **Ernst**'sche Verlags-Buchhandlung in Halberstadt geg. Einsendung des Betrages sowie durch jede Buchhandlung.

Soeben erschien wiederum neu:

Hie Deutschthum! Hie Polenthum!

Die Deutsche Ostmark.

Aktenstücke und Beiträge zur **Polenfrage.**

Herausg. vom All-Deutschen Verbande.

Inhalt.

Die Polenfrage, eine Daseinsfrage des Deutschthums. — Verbreitung der Polen in Preußen. — Die wirthschaftl. Ursachen der Polonisirung der Ostmarken. — Der preußische Staat als Polonisator und Prof. Delbrück. — Unsere Forderungen in der Polenfrage. — Polenbriefe Fürst Bismarck's 1848 und 1872. — Polenreden (im Wortlaut) v. Kaiser Wilhelm II. und Fürst Bismarck. — Die neue Lage. — Neue deutsche Militärgrenzen. — Das Polenthum und die römisch-katholische Kirche — Der polnische Mittelstand. — Schlußwort.

Preis 50 Pfg. Verlag v. **M. Priber,** Berlin W. 8.



Eine ganz neu eingerichtete

Buchdruckerei

mit Tiegeltretmaschine und modernen Schriften ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 1958 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Durch Uebernahme einer flottgehend.

Buchhandlung

in einer Gymnasialstadt findet ein Buchhändler sichere Existenz. Kaufpreis incl. Buchbinderei 8500 Mark bei mindestens 6000 Mark Anzahlung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1957 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine gut eingerichtete, gangbare [1620]

Fleischerei

ist billig zu verkaufen. Näheres unter **M. R. 100** postlag. **Bromberg,** Amt I.

Feines Gartenrestaurant

mit Saal und vielen Zimmern, Kegelbahn 2c., ist sehr billig bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Jahresumsatz 24000 Mark. Meld. werden brieflich unt. Nr. 2110 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Das **Reinhold Zschiesche**'sche Restaurations-Geschäft, **Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5,** ist von sofort ab zu verpachten. Näheres bei **Hans Beckert** in **Bromberg,** Wilhelmstraße 75.

Eine schöne Wasser-, Mahl- und Schneidemühle

mit vier Gängen und neuesten Einrichtungen, tägliche Leistung 200 Centr., sehr günstig gelegen, mit überschüssiger Wasserkraft, gutem Gebäude und reichlichem Inventar, 66 Morgen gutem Acker, neue Schleuse, Preis 115000 Mk. mit 25- bis 30000 Mk. Anzahlung, sowie **Güter** in verschiedenen Größen, preiswerth weist nach und vermittelt [657

E. Prochnow, Agent, Bromberg,
Mittelstraße 24, I.

Ein g. eingef. **Putz- und Weißwaarengesch.** ist Familienverh. h. b. e. Anzahl. v. 3000 M. z. verk. Gefl. Off. erb. u. **A. Z.** postl. Schneidemühl.

Fortzugshalber ist unter günstigen Bedingungen in einer Kreisstadt Wpr. an der Bahn ein [2192

Getreide-, Mehl-, Saaten- und Futterartikel-Geschäft

zu verkaufen oder zu verpachten. Das Geschäft wird seit ca. 50 Jahr. mit gut. Erfolg betrieben. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 2192 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Flottes [9641

Bierverlags-Geschäft

in Stadt v. 35000 Einw., m. 6000 Mk. zu verk. Off. **1615** postl. Bromberg erb.

Materialw.- u. Schank-Geschäft

mit Restauration, in einer kleineren Stadt Westpr., ist ganz besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme einschl. Waarenlager gehören 7000 Mk. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1767 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

E. flott. **Gastwirthschaft, Schank- u. Mater.-Gesch.,** Tanzsaal m. groß. Conzertgart., alt. gut. Gesch. a. e. Stadt Westpr. z. verk., z. Uebern. 12—15000 Mk. erford. Off. u. Nr. 1789 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Gasthaus

im großen Kirchdorfe, neue masive Gebäude, Chaussee, großer Fremdenverkehr, flottes Geschäft, 6 Morg. Weizenboden, Preis 5000 Thaler. Anzahl. 1000 Thal., das andere feste Hypothek, durch mich sofort zu verkaufen. Auf Antwort Briefmarke erbeten. Jasnoch, Königswalde-Mühle, Bahnstation Morroschin. [1927

In einer kleinen lebhaften Stadt Westpreußens ist ein

Hôtel

mit Einfahrt, nebst 8 Morgen Weizenacker und Wiesenland, welches 26 Jahre in der Hand desselben Besitzers gewesen und sich gut rentirt hat, wegen hohen Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Meld. werden briefl. unter Nr. 2169 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein mass. schön beleg., rent.

Wohnhaus

in gut. Zust. mit Stall., Hofr., dahinterl. Gartenl., als Geschäftsst. best. geeignet, ist aus fr. Hand in **Mocker** b. Thorn günst. zu verk. Off. brfl. sub W. S. an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförd.

Mühle

mit sehr großer Wasserkraft, romantische Lage, dicht bei größerer Stadt, massive Gebäude, Restaurant mit Tanzsaal, 50 Morgen kleef. Acker u. Wiesen, ist für 25000 Mk., bei 5000 Mk. Anz. zu verk. Hyp. fest. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 2111 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Mühlen-Grundstück

Eine in sehr gutem Zustande befindliche zweigängige Bockmühle, verbunden mit sehr flottem Brodmehl- und Klein-Verkauf, sowie 2 dazu gehörige Morgen gutes Ackerland, ist für den Preis von 5400 Mark sofort bei beliebiger Anzahlung zu verkaufen. Ort 4500 Einwohner. **Julius Lincke,** Rentier,

[40] **Bietz** a. d. Ostbahn.

Gelegenheitskauf.

Mein ganz neu erbautes, massives Holländer **Mühlen-Grundstück** mit neuest. Einr., in einer Stadt von 22000 Einw., einzige Windmühle auß. e. Wasserm. a. Orte, will ich von sof. verkauf. Wohn- u. Wirthschaftsgebäude neu und massiv, 4 Morgen guten Acker dazu, complettes Inventar. Gerichtl. Taxwerth 18000 Mk., ungefährer Kaufpreis 15000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft; könnte auch mit 4—5000 Mark eingeheirathet werden. Meldungen werden brfl. unt. Nr. 9640 an die Exp. des Ges. erbt.

Mein Grundstück

Kr. Gnesen, 96 Morg., mit sehr gut. Bod., Wiese, Torf, Holz, neue Gebäude m. Invent. Umstände halb. schnell z. verk. Off. erb. A. B. C. postl. Hohenau i. Pos.

Mein Grundstück

Kr. Stuhm, 34 ha gr., an Chaussee, 7 km von Stadt u. Bahn gel., mit vollem todt. und lebendem Inventar, wegen Uebernahme der väterlichen Besitzung, billig zu verkaufen. Grundsteuerreinertrag ca. 700 Mk. Meierei und Schule am Orte. Offerten unter **H. M. 4** postl. Christburg erbeten. [2089

Mein Grundstück

250 Morgen guter Roggen- und Kleeboden, vollem lebenden und todtem Inventar, neuen massiven Gebäuden und Insthaus mit 4 Stuben, feste Hypothek, 4000 Mark Anzahlung, veränderungshalber für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen [2097

Daselbst wird eine **Gastwirthschaft** auf dem Lande zu pachten gesucht. Off. unt. **B. P.** postl. Usdau per Koschlau Ostpr. erbeten.

In einem größeren kathol. Kirchdorfe, 6 Kilom. v. Stadt u. Bahn, ist ein neues massiv.

Haus

mit schön. Kellerräumen, Scheune, Stall u. Garten, fortzugshalb. billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück eign. sich besond. zur Bäckerei, da am Orte selbst u. im weit. Umkreise keine vorhand., groß. Absatz sicher. Weg. der schönen Lage paßt es außerdem auch vorzügl. zum Ruhesitz für pensionirte Beamte 2c. Auskunft ertheilt [1207]

Schuhmachermeister H. Landmesser, Konitz Westpr.

Ein Grundstück

in Stadt Kalthof bei Marienburg, bestehend in einem Wohngebäude, großem Speicher, Vieh- u. Pferdestall, Remise u. Unterfahrt, in welchem seit vielen Jahren ein Materialgeschäft verbunden m. Ausschank betrieben worden ist, ist freihändig zu verkaufen. [1436

Großnick, Schl. Kalthof.

---

1 Grundstück

worin seit langen Jahren **Speditions-, Holz-, Kohlen- u. Baugeschäft** betrieben w., ist in größerer Stadt der Prov. Posen, wo reger Eisenb. u. Schifffahrtsbetrieb herrscht, günstig zu verkaufen. Meld. werd briefl. m. Aufschr. Nr. 2099 d. d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Kreisst. Pommerns ist ein seit langen Jahren bestehend. **Colonialwaaren- u. Delikateß-Geschäft,** verbunden m. voller Schankkonzession, and. Unternehm. wegen m. Grundstück zum 1. Juli d. J. sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7000 Mk. erforderl. Die großen Geschäftsräume könnten auch zu einem feinen Restaurant eingerichtet werden. Reflekt. woll. ihre Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1787 d. d. Exp. d. Gesell. eins. Vermittler verb.

Ein in Osterode Ostpreußen am Markt gelegenes

Geschäfts-Grundstück

mit fast neuen Gebäuden, großen Räumlichkeiten, hellen großen Kellerräumen, hohe Miethe bringend, in welchem seit 35 Jahren ein Materialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, sich aber auch zu jedem and. Geschäft vorzüglich eignet, ist vortheilhaft zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1770 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin Willens, mein Grundstück von ca. 150 Morg. Weizenboden, in einem Plan, an der Chaussee gelegen, mit fast neuen Gebäuden, lebendem u. todtem Inventarium, in guter Kultur, Molkerei am Orte, Umstände halber sofort zu verkaufen. [2026

Th. Templin, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

Ein Brennereigut

unweit der Stadt, alles neue Gebäude, guter Boden, 1000 Morgen in einem Plan incl. 60 Morgen Flußwiesen, mit 20000 Mark jährlicher Nebeneinnahme, ist bei 15 bis 20000 Thlr. Anzahlung für 67000 Thaler zu verkaufen. Restkaufgelder fest und eine Hypothek (Bankgelder). Agenten verbeten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1627 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstiger Erwerb.

Gut, Westpr., 4 Meilen von Thorn, 1250 Morgen incl. 120 Morgen Wiese, auf's beste ausgebaut, vornehmer Sitz, ebener höherer Roggen- auch Kleeboden, Nebenbranche mit ca. 6000 Mark Netto-Gewinn jährlich, ist Umzugshalber sehr billig, bei fester Hypothek, mit 25- bis 30000 Mark Anzahlung zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2081 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

E. altes, renom. [2137

Gartengrundstück

m. großem Garten, Kegelbahn, gr. Tanzsaal, Restaurant I Cl., $^1/_4$ **klm** v. d. Thore einer **Hauptst.,** ca. 45 Mrg. **vorz. Acker, großer Militärlieferung,** ist mit Inventar ca. 15 Milchkühen, 4 Pferden 2c. wegen **Todes** d. Besitzers f. d. **geringen** Preis von 70 bis 75 Mille Mk., b. 15—20 Mille Mk. Anzahl. **sofort** zu verkaufen. Pachtg. v. Nachbarländereien 100 Mk. p. Morgen. F. Anfänger mit entspr. Vermögen günst. Gelegenheit, vorzügl. Geschäft zu machen. Gefl. Offert. mit Vermögensangabe 2c. sub **S. 6448** beförd. d. **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler A. G. Königsberg i. Pr.**

Gute Brodstellen!
Parzellirung

meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., $1^1/_2$ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten.

Die Parzellen werden in **Rentengüter** aufgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei ebenso Holz von d. Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Anfuhr des Baumaterials kostenlos. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich** auch Sonntags auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

J. Moses.

Rentengüter.

1. Zwei Parzellen von ca. 56 Morg. Weizenboden, $^1/_4$ Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ganz besät. Einmalige Anzahlung bei Abschluß der Punktation 100 Mark, 300—500 Mark je nach Vereinbarung, später auf Gebäude. Restkaufgeld $60^1/_2$ unkündbar à $3^1/_2$% und $^1/_2$% Amortisation. [1711
2. Zwei Parzellen von ca. 45 Morg. Weizenboden, $^1/_4$ Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ganz besät. Einmalige Anzahlung 100 Mk., 300 Mk. auf Gebäude später. Restkaufgeld wie unter 1.

Ernte und Herbstbestellung wird auf Wunsch für dies Jahr ausgeführt. Baares Vermögen 1200—2000 Mark nothwendig, um sich die Wirthschaft einzurichten. Meld. täglich in Wiersbau bei Usdau Ostpr., Bahnhof Koschlau d. M.-M.-E.

Renteguts-Auftheilung.

Zur weiteren Rentengutsauftheilung eines Theiles von der Begüterung **Mühlen, Kreis Osterode Opr.** (Post- und Bahnstation), werden Termine auf

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Mai cr.

in meiner Wohnung daselbst anberaumt.

Die Parzellen werden in Größe von 30 bis 200 Morgen mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden abgegeben. Die jährliche Rente beträgt 5—7 Mark pro Morgen, je nach der Qualität des Bodens. Bemerkt wird noch, daß die Pächter, die bisher das Land gepachtet, 7—10 Mark pro Morgen gezahlt haben.

Ed. Bendig in Mühlen Opr.

Renteguts-Auftheilung.

Das Rittergut **Roggenhausen, Kr. Neidenburg Opr.,** soll in Rentengüter aufgetheilt werden, wozu die Königl. General-Kommission bereits die Genehmigung ertheilt hat. Verkaufstermine im Gutshause daselbst werden auf

Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. Mai cr.

anberaumt. Es werden Parzellen in Größe von 40—100 Morgen neubebaut, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden für eine jährliche Rente von **5 bis 6 Mark pro Morgen** abgegeben. Die Parzellen grenzen größtentheils an der Koschlau-Neidenburger Chaussee. [2086

Ed. Bendig, Mühlen Opr.

Rentengutsauftheilung

Meine in **Kokotzko,** Weichselniederung, belegene **Besitzung** beabsichtige ich mit Genehmigung der Königlichen General-Kommission in Rentengüter von ca. 20 Morgen ab umzuwandeln. Die Besitzung liegt in der fruchtbarsten Weichselniederung an zwei Chausseen, ist ca. 10 Kilometer von der Kreisstadt Culm mit Bahnhof entfernt und hat außerdem Bahnverbindung nach Unislaw ca. 6 Kilometer. Boden ist in bester Kultur und jede Parzelle zum Zuckerrübenbau geeignet. Zwei Zuckerfabriken befinden sich in der Nähe. Wiesen, die einen sehr hohen Ertrag (von 60—70 Centner Heu pro Morgen) liefern, sind mit abzugeben. Beste Verkaufs-Bedingungen werden durch die General-Kommission gewährt oder kann auch aus freier Hand vor dem Termin verkauft werden. [1109]

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an den unterzeichneten Besitzer wenden **Am 4. Juni 1895,** Vormittags, können Abschlüsse gemacht werden; auch vor dem Termin. Carl Jahnke.

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. $^1/_2$ Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30—80 Morgen, fast durchweg kleefähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Torf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Wintersaat bestellt, Sommersaat auf Vereinbarung. Baumaterial am Ort, wird billigst auf Credit gegeben. Fuhren frei. **Eine Ziegelei, 1 Restgut** 750 Morgen, **1 Restrentengut** 300 Morgen mit Wiese und Wald, Gebäude u. Inventar, **1 Grundstück** 550 Morgen Roggen- und Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlüsse täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

Ein Rittergut
in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Parzellen-Verkäufe.

Die Güter **Schewno, Tuschin** und das Vorwerk **Wirembken, 1 Meile Chaussee** von d. **Bahnstation Prust,** sollen in **Rentenparzellen** beliebiger Größe aufgetheilt werden.

Acker durchweg **milder, gesunder** Boden, (**Mergel** im Untergrunde), **viel Wiesen** und **Torfstich.** [1457

Kaufbedingungen sehr günstig.

Nähere Auskunft ertheilt

Schewno, Post Schwekatowo Wp. Kreis Schwetz a/W.

Der Güter-Verwalter.
J. Schandrach.

Zur Uebernahme meines

Kindergartens

den ich wegen Verheirathung übergebe, suche ich von sogleich eine Dame. Gefl. Off. erbitte unter 2062 an die Exped. des Geselligen.

Pachtgesuch.

Suche vom 1. Oktober cr. kl. Wassermühle, gute Windmühle oder Gasthaus zu pachten. Kaution kann gestellt werd. Nehme auch Werkführer od. Lohnmüllerstelle an, bin im Stande Reparaturen selbst auszuführen. Gefl. Offerten an F. Schröter, Mühlenpächter in Adl. Brinsk bei Kol. Brinsk Wpr. [1930

Suche eine gut gehende **Gastwirthschaft** von sof. oder 1. Juli zu pachten. Gefl. Offerten sind an T. Leetz, Schneidemühl, Neue Bahnhofstr. Nr. 5, zu richten. [1936]

In ein. lebh. Stadt wird ein nachw. gutgeh. möglichst am Markt gelegenes

Colonialw.- u. Schankgeschäft

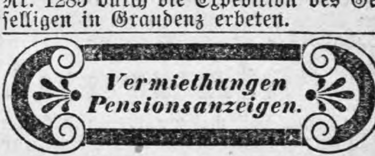
mit 3—7000 Mk. Anzahl. zu kaufen od. pachten gesucht. Off unt. 2162 bis zum 26. d. M. an die Exped. d. Ges. erb.

Gutskauf.

Kaufe ein Gut (6—800 Morgen), gebe ländliche Besitzung (140 Morgen) in Zahlung nebst entsprech. Baarzahlung. Off. unter **G. B. 4191** an die Exped. des „Bromberger Tageblatt" erbeten.

Ein Mühlenbetriebsunternehmer sucht in guter Getreidegegend ein **Mühlengrundstück** zu kaufen, Anzahlung 10000 Mark, **einzuheirathen nicht ausgeschlossen.** Werthe Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2102 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Beabsichtige ein **industrielles Unternehmen** zu kaufen, pachten oder mich an demselben auch thätig zu betheiligen. Disponibles Capital Mark 40000. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1285 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, zum 1. Juli zu miethen gesucht. [2056

Frau Helene Tempel, Dossoczyn

Alte Straße 6 [1968]

ein Laden

von sofort zu vermiethen.

Eine 3- und e. 4zimmerige Wohnung, prächtige Aussicht nebst reichlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Lindenstr. 27. [1541]

Wohnungen.

Hochfeine, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen, bestehend aus 5, 6, 7 auch 8 Zimmern, sind in dem im Herbst v. J. neuerbauten, trockenen Hause, Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße, vom 1. Oktober, eventl. auch 5—6 Wochen früher zu vermiethen. Auch Pferdeställe und Burschenstuben sind auf demselben Grundstück vorhanden. Näheres durch Kaufmann Herrmann, Marienwerderstraße 43. [1541]

Herrschaftl. Wohnung

1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör, Wasserleitung zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.

1589] **L. Liebert,**
Getreidemarkt 25/26.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon ist sofort zu vermiethen.

5038] Getreidemarkt 30, 2 Tr., I.

Ein fein möblirtes [2196]

Zimmer und Kabinet

zum 1. Juni zu vermiethen bei
F. Manthey, Langestr. 4.

Möbl. Zimmer von sogleich oder 1. Juni zu vermiethen Gartenstr. 26.

Möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 12, I.

Stall und Heugelaß

für Offizierpferde geeignet, Marienwerderstr. 37 von sogl. zu vermiethen

---

Bromberg.

Eine Bäckerei mit zwei oder mit vier Zimmern von sofort zu verm. Carl Reeck sen.
Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 9—10.

Damen besserer Stände f. z. Niederk. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebeamme **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Heute Nachmittag 1/4 3 Uhr verschied nach schwerem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein theurer Mann, unser lieber Vater, der Pfarrer [2061]

August Lange

im Alter von 56 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Osche, den 16. Mai 1895
Agnes Lange geb. Raykowski nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Mai, Nachm. statt.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer [2035]

Heinrich Reganzerowski

im 57. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
Niederzehren, den 16. Mai 1895
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Mai, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes, gutes Söhnchen

Richard

im Alter von 8 3/4 Monat.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Graudenz, den 17. Mai 1895.
Silbermann und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen ergebenst an. [2090]
Graudenz, den 17. Mai 1895.
Reinhold Janz, und Frau geb. Hans.

Der zum Logengarten gehörende, neben dem Grundstück Amtsstraße 19 belegene

Bauplatz

von circa 460 □Meter Größe, welcher eine Straßenbreite von 23 1/2 Meter hat, soll verkauft werden.
Angebote mit Preisangabe sind an Herrn F. Scheller, Schuhmacherstraße 16, zu richten.
[1991] **Der Vorstand der Loge.**

Zur Distriktsschau

am 28. und 29. Mai, in der Nähe des Bahnhofs, empfehle ich mein [1781]

Restaurant

angelegentlichst mit warmer und kalter Küche sowie vorzügliche Biere ergebenst
Emil Graustein,
Marienwerder.

Buchführung

einf. u. dopp. Cassawesen, Kfm. Rechn., Correspondenz, Wechsellehre 2c. lehrt gründlich [8116
Emil Sachs
Grabenstraße 9.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot, Haffnerstraße Nr. 5. Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren 2c. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien**, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Geräucherten am. Speck, diesjähriger Schlachtung, **à Ctr. 50 Rmk.** incl. Emb. frei ab Bromberg, empfiehlt **Robert Schmidtchen**, **Bromberg**, Wollmarkt 4.

Dreimal täglich [2184]
frischer Spargel
Tabakstraße 25.

2000 Schock gut. Dachrohr
hat zu verkaufen [7998
J. Eichhorn, Sorgenort bei Alt-Dollstädt.

---

5 j. Harz. Kanarienvögel
à 3 Mk. sind abzugeben
Oberbergstraße 11a, II.

Zum Clavierstimmen

wie

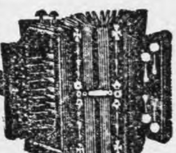
Reparaturen von Clavieren

treffe ich baldigst ein. Rechtzeitige Bestellungen nehmen freundlichst entgegen in **Briesen Wp.** Herr **Gonschorowski**, in **Bischofswerder** Herr Bahn-Restaurateur **v. Szypniewski**, in **Dt. Eylau** Herr Buchdruckereibesitzer **Bärthold**, [2101 in **Lautenburg** Herr Buchdruckereibesitzer **Jung**, in **Strasburg** nur Herr **R. Heinrich**, am alten Markt.
Für gute Arbeit garantire ich.
Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
Clavierbauer u. Stimmer.

Schindeldächer fertige a. best. ostpr. reinen Tannenkernholz, **bed. bill. als jede Concurrenz, weil ich d. Schindel in m. eigenen ostp. Wäldern anf. lasse.** Garantie 30 J. Zahl. nach Uebereink. Liefer. d. Schindeln z. nächsten Bahnst. Gefl. Auftr. erb. **M. Reif**, Schindelmstr., **Zinten.**



Kabriolettwagen mit verstellbaren Gefäßen, **Selbstfahrer**, alt u. neu, billig zum Verkauf. **Gründer**, Wagenbauer, Trinkestr. 14. **Reparaturen** an Wagen werden billigst gefertigt. [2052]



Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 15 Mark,

Limburger

pro Centner 13 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]
Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Die anerkannt besten und billigsten

Kachelöfen

liefert
die Ofenfabrik von
Heinr. Th. Weiss,
Graudenz.

Chilisalpeter,
Superphosphat,
Thomasmehl,
Kainit,
Düngergyps
hält auf Lager und verkauft billigst
H. Rielau,
3157] Blumenstr. 3.

J. PIETSCHMANN

Gegründet 1845. **BROMBERG** Gegründet 1845.

Dachdeckungsgeschäft, Bauklempnerei

Fabrik für Steindachpappen, Asphalt, Holzcement etc.
Alle Arten architektonische Zink-Ornamente gegossen u. gestanzt.
Lager von Baumaterialien, bestes Carbolineum etc.
Jede Art von Dachdecker- und Bauklempner-Arbeiten werden unter solider Preisberechnung streng reell und sachgemäss ausgeführt.
→ **Feinste Referenzen stehen zu Diensten.** ←

Meine Leistungen sind vielfach mit goldenen, silbernen etc. Medaillen und ehrenvollen Anerkennungen prämiirt.

Für die Solidität und Reellität meines Geschäftes bürgt dessen blühendes fünfzigjähriges Bestehen.

Marienwerder Wpr.

Empfehle mich zur Ausführung von allen in mein Fach schlagenden Arbeiten für [1763

Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Molkereien Färbereien, Apotheken und chemische Laboratorien, Herstellung u. Lieferung von Apparaten für Spiritus, Bier, Selter- und destillirtes Wasser. Anlage von Bade-Einrichtungen und Heizungen. Anfertigung div. Rohrleitungen in Kupfer, Eisen, Messing u. Blei. Wasserleitungen und Pumpen. Lager von Küchen-Geschirren in Kupfer und Messing. Neu-Verzinnen und Reparatur-Arbeiten

werden aufs Sauberste ausgeführt. [1763
Hochachtungsvoll
Wilhelm Conrad
Kupferschmiedemeister
Marienwerder, Marienburgerstr. 32.

Die beste

Concert-Zieh-Harmonika

kauft man stets für nur

5 1/2 Mark

bei dem ältesten und größten Westdeutschen Harmonika-Exporthaus
Heinr. Suhr in Neuenrade.

Diese 10tastigen Harmonikas zeichnen sich durch ihre solide Bauart und zweistimmige Musik besond. aus, großartige Ausstattung, 2 Register, 20 Doppelstimmen, offene prachtvolle Klaviatur, 2 Doppelbälge, besondere Metallbalgfaltenecken, welche nicht abfallen und auch nicht brechen. Größe 35 Ctm., Porto 80 Pf. Verpackungskiste und Selbsterlernschule umsonst. Preisliste auf Wunsch gratis und franco. [9252

Nur 4 1/2 Mark kostet obiges Instrument, etwas einfacher, aber auch dauerhaft, mit selbiger Musik.

Achtung! Achtung! Achtung!
F. Korf, Hannover schreibt: Harmonika dankend erhalten, ist keine Schwindelwaare, sondern reelle, gute, starke Waare." Herr Deutschmann, Tzezianow schreibt: „Gesandte Harmonika dauerhaft. Instrument, hätte nicht geglaubt für so wenig Geld." Herr Glombisch, Breslau schreibt: „Gesandte Harmonika ein Prachtstück, hier hätte solche nicht unter 12 Mk. bekommen
Tausende Anerkennungsschreiben.



Grosses Lager von



Grab-Denkmälern aus Granit, Marmor, Sandstein, Crystall

Grab-Einfassungen hochfein polirt für Erwachsene und Kinder

bei
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.
Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Birkene Deichselstangen

prima Waare, verkauft billigst [1358
H. Rielau, Blumenstr. 3.

Ausgezeichnetes junges, kernfettes Roßfleisch, sowie sämmtliche Sort. Wurst; von Sonnabend Abend 7 Uhr ab heiße Knackwurst empfiehlt [2180
E. Orlinski, Getreidemarkt 11.

---

4 Lit. Dos. **Matjesheringe** delikate b. 50 1895 Waare 3 Mark. Col. Pracht-Räucherflunder ff. 4 Mk. **E. Degener**, Fischerei 2c., Swinemünde.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Stofftapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. [7586
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Bruchbänder
für alle Arten von Vorlagerungen, selbst in den schwierigst. Fällen, hält auf Lager und fertigt an
Walter Ritter,
Bandagist,
Marienwerderstraße 48 (Holzmarkt).
Aerztlicherseits anerkannt, gewissenhaftes und fachkundiges Anlegen. [2092]

Große Haltbarkeit. — Guter, leichter Sitz.

Sonnenschirme, Blousen, Handschuhe, Corsetts, Herren-Schlipse, Herren-Kragen und Stulpen, Sporthemden u. Gürtel, Strümpfe in echt diamantschwarz, **Staubröcke, Schürzen, Kleidchen und Knabenanzüge**
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
J. Cohnberg,
Markt 19. [2091

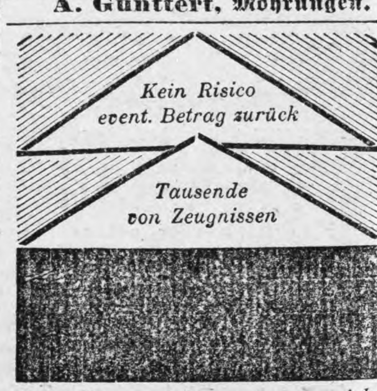
Offerire [2043
Crown. Ihlen
1894er, à 27,00 Mark, ab hier.
E. A. Bukowski, Lautenburg.

Victoria-Gamaschen für Radfahrer.

Nr. 27365 D. R. G. M.
Diese Gamasche, aus feinstem Cheviot, reicht bis zur Wade, verhindert das Beschmutzen der Beinkleider durch Oel 2c., erleichtert das Fahren und ist sehr kleidsam. Bester Ersatz für Kniehosen. Beinumfang über die Wade u. Farbe erbeten. Feinste Referenzen. Per Paar frc. geg. Nachn. Mk. 5,50 vom Fabrikanten [54
Carl Schultze, Mörs a. Rh.

---

20 To. Crb. Ihlen-Heringe
gebe billigst ab. [1599
A. Güntter, Mohrungen.



Jeder Herr, welcher auf einen wirklich vorzüglichen Stoff zu feinem Anzug oder Paletot reflectirt, fordere kostenfrei die Proben von Oster's Cheviot direct von
Adolf Oster, Mörs a. Rh. 10.

Felgen-, Speichen- und Nabenholz

halte stets auf Lager. [1359
H. Rielau, Blumenstr. 3.

In welcher kl. Stadt könnte e. Haushaltungsschule gründen? Off. u. W. O. pl. Prust.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 116.

Graudenz, Sonnabend] [18. Mai 1895

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal."

14. Forts.] Novelle von R. Litten. [Alle Rechte vorb.

Am nächsten Vormittag schritt Professor Volkmann, ein einsamer Wanderer, im lachenden Sonnenschein den Weg nach Wellinghausen hinunter. Heiking hatte ihn begleiten, der Komtesse selbst seine noch gestern zu Stande gekommene Verlobung mit Elisabeth von Weddau mittheilen wollen, doch schließlich hatte er davon abgesehen. Sein Gast war bei seinem Anerbieten gänzlich verstummt, seine Augenbrauen hatten sich leicht zusammengeschoben, kurz, der Baron pfiff leise, als er dem Davonschreitenden nachblickte und sprach zu sich selbst: „Den Mann hat's!" Er schüttelte dabei leise den Kopf. Weiß Gott, Professor Volkmann hat wenig genug von einer Motte, aber mit versengten Flügeln kehrte er heim, das war gewiß. Schade um ihn, ein prächtiger Kerl, er hatte gestern Furore gemacht, die Damen waren alle ganz bezaubert, seine kleine Goldelse nicht ausgenommen. Hatte sie doch bei seiner stürmischen Werbung — der Entschluß dazu war Hals über Kopf gekommen; warum war sie auch solch allerliebster, trotziger, kleiner Schelm? — hatte sie da doch gemeint, sie wolle es in Gottes Namen mit ihm versuchen, wenn der Professor sein Freund sei und so herzlich von ihm spräche, wie er es heute zu ihr gethan, möge er vielleicht nicht ganz so arg sein, wie es den Anschein habe. Er lächelte, murmelte ein paar Worte, die genau wie „süßer, kleiner Kobold" klangen und ging ungeduldig zu dem Gärtner, ihm zum dritten Male am heutigen Morgen genaue Anweisung über das Bouquet zu geben, das er seinem Bräutchen zu überreichen gedachte. Auf halbem Wege aber kehrte er um. Seine Uhr zeigte die zehnte Morgenstunde, und erst um 3 Uhr war es ihm gestattet, in Annahof zu erscheinen. Goldelse wollte ausgeschlafen haben, ehe sie den Bräutigam empfing.

Seufzend steckte er seine Uhr wieder ein. Wie träge heute die Stunden schlichen!

Auch Hans Volkmann hätte gerade heute der Zeit raschere Fittiche gegönnt. Es war noch früh für einen Besuch, als er Schloß Wellinghausen betrat. Es begegnete ihm niemand, der ihn hätte melden können, und so schritt er denn den teppichbelegten Korridor entlang und klopfte an das Zimmer, in dem er das letzte Mal empfangen worden. Es war leer, aus dem Nebengemach aber klang Klavierspiel, und durch die an einer Seite leicht geraffte Portière erblickte er die, der all' seine Gedanken entgegenflogen. Er wollte sie nicht erschrecken, und es war ja auch so süß für ihn, hier zu stehen, ihr edles Profil zu betrachten und den Klängen zu lauschen, welche ihre zarten Finger den Tasten entlockten. In diesen kunstlosen ineinander verklingenden Melodien war etwas, was sein Herz klopfen machte.

Was war es nur? Wo hatte er das gehört? Was pochte mit diesen Klängen an seine Seele, daß sie erzitterte?

Hans Volkmann stand mit vorgebeugtem Haupte und lauschte, unklare Vorstellungen schossen wie ein Schwarm aufgescheuchter Vögel durch sein Hirn.

Nun begann dort drinnen eine andere Weise, einförmig und traurig, eine weiche, glockenreine Stimme sang dazu:

Es sah eine Linde in's tiefe Thal,
War unten breit und oben schmal,
Worunter zwei Verliebte saßen,
In Lieb' ihr Leid vergaßen.

Fein's Liebchen, wir müssen von einander,
Ich muß noch sieben Jahr' wandern. —
Mußt Du noch sieben Jahr' wandern,
So heirath' ich keinen andern.

Und als nun die sieben Jahr' um waren,
Sie meinte, ihr Liebchen käme bald,
Sie ging wohl in den Garten,
Ihr feines Liebchen zu erwarten.

Sie ging wohl in das grüne Holz,
Da kam ein Reiter geritten stolz.
„Gott grüße Dich, Mägdelein feine,
Was machst Du hier alleine?"

Der Lauschende hatte regungslos dagestanden. Nun fuhr er auf, Todtenblässe lag auf seinem Antlitz.

„Das Kind!" murmelte er, „das verlassene Kind!"

Er stürzte vorwärts und kniete im nächsten Augenblick vor dem zusammenfahrenden Mädchen.

„Verzeihung!" stammelte er, „Verzeihung!"

Sie sah ihn erblaßt und erschreckt an. Was wollte die stumme Qual in seinen Augen?

„Sprechen Sie, was soll ich verzeihen?" sagte sie tonlos.

Er drückte seine bebenden Lippen auf ihre Hände.

„Daß ich Sie zu lieben wagte, Gräfin, mit dem Bilde einer Anderen im Herzen. Zucken Sie nicht so zusammen, wenden Sie nicht den Blick von mir. Es ist ja nur ein Schemen, eine Erinnerung, ein halbverwehter Traum, aber" — nun gab er doch ihre Hand frei —, „es ist da und — es reißt mich von Ihnen. Soeben bei den Klängen des alten Liedes stand es vor mir, sah mich aus großen traurigen Augen an und sprach: „Schwöre mir, daß Du mich nicht vergessen willst!" Ich hatte geschworen, ich nahm den Ring aus den Kinderhänden, und ich trage ihn heute noch."

Er streifte den breiten Goldreif vom kleinen Finger seiner Rechten, ein schwacher dünner Ring mit röthlichem Stein kam darunter zum Vorschein. Er hielt den Blick darauf gesenkt und so sprach er weiter, tonlos, hastig, wie aus einem Traume heraus.

„Wir waren zusammen aufgewachsen, die Kleine und ich. Kein Tag, der uns nicht zusammen sah; keine Freude, kein Leid, das uns nicht gemeinsam berührte. Da riß uns das Schicksal auseinander. Ich ertrug es schwer, ich weiß es, jetzt in dieser Stunde weiß ich es, schon damals keimte im Herzen des Knaben die Wunderblüthe der Liebe. Aber sie kam nicht zum Entfalten, sie verkümmerte; es fehlte ihr an befruchtendem Thau, an belebendem Sonnenschein. Meine Erinnerungen an das Kind verblaßten wie jede Erinnerung, welcher keine frischen Farben von außen zugeführt werden. Früher, in den ersten Jahren unserer Trennung, hatte ich die Kleine täglich mit den Augen meines Geistes geschaut, die abenteuerlichsten Pläne ersann ich, sie wiederzufinden, nach und nach aber kam sie seltener, nur noch, wenn das ungebundene Studentenleben den auf sich selbst gestellten Jüngling zu tief in manchen verborgenen Strudel locken wollte, und endlich blieb sie ganz aus.

„Aber doch — es war ein eigenes Empfinden, das sich nicht wegläche ln, nicht wegspotten ließ — ich kam mir gebunden vor, und ich war es auch. Nicht durch die immer schwächer klingende Stimme in meinem Herzen, nein, durch Ehre und Pflicht. Mein Onkel, dessen Erbe ich angetreten, hatte das verwaiste Kind an sein Herz genommen, ihm dieselben Rechte wie mir eingeräumt, wohl nur sein plötzlicher Tod hatte ihn verhindert, das auch in anderer Form zum Ausdruck zu bringen, mußte ich da nicht suchen und forschen, bis ich Elfriede fand, ihr meine Schuld abtragen konnte. Ich wollte es auch, fest hatte ich's mir gelobt, als dort im fernen Heimathstädtchen die Erinnerung plötzlich so übermächtig wurde, und ich hoffte, es solle mir nun von dem Platze aus, welchen ich jetzt einnehme, gelingen.

Da kam ich hierher und — Frieda, lassen Sie es mich aussprechen, ein Mal nur — ich liebte Sie, als ich Sie erblickte! Und jedes Mal, wenn ich Sie auf's Neue sah, verstärkte sich das Gefühl. Es war, als hätte es längst in mir geschlummert, wäre mit mir groß geworden und hätte nur auf den Blick Ihres Auges gewartet, um seine Fesseln zu sprengen. Manchmal, wenn ich Ihnen gegenüberstand, war es mir, als flattere ein unsichtbares Band zwischen uns, als wären sich unsere Seelen schon einmal, an einem anderen Orte, nahe gewesen. Seit gestern aber dachte ich nichts mehr dergleichen. Alle unklaren Vorstellungen, jedes Bedenken schmolz in der heißen Gluth meines Herzens, in dem Verlangen nach Ihnen.

„So kam ich her, ein glücklicher, seliger Mann, denn — zürnen Sie nicht, Frieda — ich hatte in vergangener Nacht in Ihren Augen gelesen, und was ich darin fand, hatte mich berauscht.

„Und nun mußten Sie selbst es sein, die mein schlafendes Gewissen weckte! Das Lied, das alte Lied hatte das Kind gesungen! Vielleicht singt Elfe es auch jetzt in dieser Stunde und ruft mich damit. Was soll ich ihr antworten, Frieda?"

Er schwieg und sah zu ihr auf, bleich, mit verstörten Augen.

Da nahm sie die Hände vom thränenüberströmten Antlitz und schlang beide Arme um seinen Hals.

„Hier bin ich, sollst Du sprechen, ich blieb meinem Schwure treu!" Es klang tonlos, erstickt von übermächtiger Bewegung. Dann aber jauchzte, schluchzte sie auf: „Hans, mein Hans, kennst Du denn Deine Elfe nicht mehr?"

Sie beugte den Kopf zu dem sie wie betäubt Anblickenden, ihr duftendes Haar berührte seine Wange, und so, weinend und lachend zugleich, flüsterte sie an seinem Ohr: „Bist ein so großer, kluger Herr geworden, Hans Volkmann, verstehst Dich auf jede Marmorbüste, auf jedes noch so alte Bronzegeräth, aber Dein kleines Mädchen konntest Du doch nicht wiedererkennen. Und es hat doch so darauf gewartet, sich fast krank gesehnt danach! Siehst Du, Hans, ich wollte mich Dir nicht zu erkennen geben, Dein Herz nicht überrumpeln, ungefragt sollte es zu mir sprechen. Ach, und es hat gesprochen, viel schöner, viel herrlicher, wie ich es je geträumt, und ich liebe es so sehr dafür und bin so glücklich, so unaussprechlich glücklich!"

Und als er noch immer schwieg, sie noch immer wie traumbefangen anstarrte, neigte sie sich tiefer und preßte mit heißem Erröthen ihre keuschen Lippen auf die seinen.

Er hielt sie fest in seinen Armen, ein Strom von Liebe, von höchstem Entzücken brach aus seinen Augen und doch fragte er zweifelnd: „Ist's denn möglich? Die arme verlassene Waise, Du, die stolze Gräfin Wellinghausen?"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Das **Postzeitungsamt in Berlin** hat seit kurzem ein eigenes neues Gebäude in der **Dessauerstraße** bezogen. Dort liefern die Expeditionen der Berliner Zeitungen täglich die nach außerhalb Berlins zu versendenden Zeitungsnummern ab. An den Werktag-Nachmittagen werden in der Zeit von 5 bis 10 Uhr im Durchschnitt 420 000 Zeitungen und Zeitschriften eingeliefert, auf 10 000 Postanstalten vertheilt, in 560 Säcke verpackt und mit 38 ein- und zweispännigen Fuhrwerken nach den Bahnhöfen und Stadtpostanstalten befördert. Gegenwärtig steht das Postzeitungsamt mit 478 Berliner Verlagsgeschäften in Beziehung, die 785 politische und nichtpolitische Zeitschriften in 280 Millionen Exemplaren mit etwa 15 Millionen zahlungspflichtigen außergewöhnlichen Beilagen im Gewicht von 12 Mill. Kilogramm durch Vermittelung der Post versenden und dafür fast 7 Millionen Mark jährlich beziehen.

Beim Postzeitungsamt werden auch drei **Zeitungs-Preislisten** bearbeitet, in Druck gegeben und vertrieben. Die Inlands-Preisliste für 1895 enthält 8000 Zeitungen in deutscher und 2800 in fremden Sprachen; die nur für den Dienstgebrauch der deutschen und fremden Postverwaltungen bestimmte Vereins-Zeitungs-Preisliste ist in französischer Sprache abgefaßt und zur Zeit 476 Seiten stark mit 5000 Eintragungen. Das Postzeitungsamt befaßt sich nicht lediglich mit dem Vertrieb von bei fremden Verlegern erscheinenden Blättern, sondern hat auch einen **eigenen Verlag** von nicht unbeträchtlichem Umfange. In diesem erscheinen: die Königl. Preuß. Gesetzsammlung in 66 000 Exemplaren, das Reichs-Gesetzblatt 110 000, das Amtsblatt des Reichs-Postamts in 19 000, das Archiv für Post und Telegraphie in 18 700, die bereits erwähnten Zeitungs-Preislisten in 7600 Exemplaren. Die jährlichen Herstellungskosten dieser Blätter belaufen sich auf etwa 350 000 Mark.

— In Amerika, dem Lande der Kolossalbauten, soll ein neuer Riesenbau ausgeführt werden. Es ist dies das neue Gerichtsgebäude in Philadelphia, dessen Höhe in Pennsylvanien nur vom Washington-Denkmal in Washington überragt wird. Der monumentale Bau wird aus Marmor aufgeführt. Den Thurm krönt ein Bronze-Standbild von William Penn, während an vier Ecken am Fuße des Thurmes große Bronze-Figuren angebracht sind. Vier große Uhren, die je von einem riesigen Bronze-Adler überragt sind, schmücken die Seiten des Thurmes.

— [**Die Haare.**] Die wenigsten Damen ahnen, daß sie 70 **bis 80 Kilometer Haar** in seiner Gesammtlänge auf ihren Köpfen tragen; bei **Blondinen** kann es sogar vorkommen, daß sie 110 Kilometer „Goldfäden" jeden Morgen auszukämmen haben. Ein deutscher Forscher hat gefunden, daß ein einzelnes Haar im Stande ist, ein Gewicht von 113 Gramm zu tragen; es muß aber ein **dunkelbraunes** sein, da ein blondes Haar bei einer Belastung von bereits 70 Gramm zerreißt. Zum mindesten könnten also alle Haare einer Dame zusammen ein Gewicht von 10—12 Zentner tragen.

Briefkasten.

N. D. M. Die Gütergemeinschaft muß vor Eingehung der Ehe rechtsverbindlich ausgeschlossen werden. Nachträglich geht das nur in Ausnahmefällen, erstens im Laufe von zwei Jahren nach geschlossener Ehe, wenn der eine Ehegatte mehr Schulden als Vermögen in die vermögensrechtliche Gemeinschaft gebracht hat und zweitens wenn der andere Ehegatte in Konkurs verfällt. Unentgeltliche Verfügungen zu Gunsten eines Ehegatten, welche in der beiden Ehegatten bekannten Absicht, die Gläubiger zu benachtheiligen, in den letzten zwei Jahren vor der Rechtshängigkeit des Anfechtungsanspuchs vom Schuldner vorgenommen sind, unterliegen der Anfechtung.

H. P. 20. Der Theil, welcher den Vertrag nach Ablauf des Dienstvertrages nicht fortsetzen will, muß aufkündigen. Die Frist der Aufkündigung ist auf ein Vierteljahr festgesetzt und zwar auf ein Vierteljahr vor Ablauf der Dienstzeit. Danach hätte die Kündigung am 1. Juli geschehen können, um mit dem Jahresschlusse, dem 1. Oktober, zu enden. Aber auch, wenn sie am 29. April geschehen, kann sie nur erst am 1. Oktober enden, weil vom 29. April bis zum 1. Juli kein Vierteljahr mehr ist, und eine Kündigung mit Ablauf eines Vierteljahres bis dahin nicht weiter geschehen kann.

E. K. S. 1) Die gewöhnlichsten Ehescheidungsgründe sind: Ehebruch, bösliche Verlassung, grobe Verbrechen, Nachstellungen nach dem Leben, Versagung des Unterhalts und bei kinderloser Ehe: unüberwindliche Abneigung. Die Ehescheidungsstrafe beträgt den sechsten bis vierten Theil von dem Vermögen des Schuldigen. Die Kinder werden in der Regel bei dem unschuldigen Ehegatten zur Erziehung belassen. 2) Der für die Zeit vom 1. Oktober 1895 bis 1896 geschlossene Miethsvertrag kann ohne Weiteres nicht gekürzt werden. Nur wenn ein nothwendiger Hauptbau ausgeführt werden soll, ist Kündigung zulässig.

W. T. Wenn das Objekt auch klein ist, müssen Sie doch Interesse der Ordnung darauf dringen, daß der unzweideutige Vertrag erfüllt wird. Wir empfehlen Ihnen einen der hiesigen Rechtsanwälte, als welche wir Justizrath Kabilinski, Rechtsanwälte Obuch, Pitsch, Wagner benennen, Vollmacht und Information zur Klage zu schicken.

R. E. 1) Oeffnungen in einer unmittelbar an des Nachbars Hof oder Garten stoßenden Mauer müssen, wo es die Umstände gestatten, sechs Fuß von dem Boden des Zimmers oder Behältnisses erhöht, in allen Fällen aber mit eisernen nur zwei Zoll von einander stehenden Stäben oder mit einem Drahtgitter verwahrt sein. 2) War die Krankheit ansteckend, so war sofortige Entlassung ohne Aufkündigung zulässig.

B. G. Das zum Bedarf der Ortschaft freigegebene Wasser, worüber bereits gerichtliche Entscheidung ergangen ist, darf nicht verunreinigt und namentlich nicht als Pferdeschwemme benutzt werden.

A. R. S. Kaufen Sie Griebens Reisebibliothek „Rügen". Preis Mk. 1,20.

Frz. L. Vielleicht die deutsche St. Petersburger Zeitung. „Skat". 40 Points.

Thorn, 16. Mai. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matter, 125 Pfd. hell 156 Mk., 128-30 Pfd. hell 158 bis 159 Mk. — Roggen matter, 119-20 Pfd. 125 Mk., 121-23 Pfd. 126-28 Mk. — Gerste sehr kleines Geschäft, Brauwaare 108 bis 115 Mk. — Hafer inländischer, reiner bis 116 Mk., besetzter 110 Mark.

Bromberg, 16. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen 141—154 Mk., geringe Qualität 135—140 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 114—126 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste nominell bis 106—115 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 105—115 Mk — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Posen, 16. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 54,60, do. loco ohne Faß (70er) 34 80. Matt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 16. Mai 1895.

Fleisch. Rindfleisch 32—58, Kalbfleisch 30—60, Hammelfleisch 40—50, Schweinefleisch 38—44 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,10—1,60, junge —, Tauben 0,55—0,65 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse 3,00—6,80, Enten 1,40—1,60, Hühner, alte, 0,80—1,80, junge 1,10, Tauben 0,60 Mk. per Stück, Puten — Mk. per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 35—81, Zander 91—97, Barsche 52—64, Karpfen 70—80, Schleie 80—92, Bleie 23—37, bunte Fische 10—45, Aale 63—91, Wels 37 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 90, Lachsforellen 61, Hechte 18—36, Zander 45—71, Barsche 13, Schleie 39—53, Bleie 10—18, Plötze 6—17, Aale 39—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,52—1,20, Stör 1,00—1,10 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,20—2,35 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—88, Landbutter 70—83 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,75, Daber'sche 2,25—3,00, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00—3,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl —, Rothkohl — Mk.

Geschäftliche Mittheilungen.

Einen erfreulichen Zuwachs hat die Danziger Industrie durch die „norddeutschen Fahrradwerke" des Herrn Dr. Schleimer erhalten. Die Fabrik in Legan, welche durch eine Dampfmaschine von 12 Pferdekräften betrieben wird, erhält durch eine Dynamomaschine elektrisches Licht zur Beleuchtung und durch eine andere Dynamomaschine Elektrizität zur Vernickelung und Verkupferung; die Masse wird in 2 Wannen von je 600 Litern Inhalt aufbewahrt. An 30 Schraubstöcken, 5 Drehbänken, 2 Bohrmaschinen und mehreren Fraisemaschinen der neuesten Konstruktion arbeiten ungefähr 40 Arbeiter. Mit Ausnahme der Naben und Pedale, die von der Weltfabrik Perry, und der Ketten und Sättel, die von der gleich großen Fabrik Brampton bezogen werden, stellt die Schleimer'sche Fabrik alle Bestandtheile eines Fahrrades selbst her, so unter Anderm die vollkommen ölhaltenden Kugellager, die gebördelten Rahmen, die im Sitzstützenrohr befindliche Luftpumpe und die Bremsen ohne Hebel, die nie versagen können. Alle diese einzelnen Theile werden in der Fabrik in wenigen Stunden zusammengestellt, um als fertiges Stahlroß zu dienen. Ferner hat die Fabrik ihre eigene Gasfabrikation; sie bereitet Gas aus Anthracitkohle, indem die Verbrennungsprodukte durch Dampf überhitzt werden. Das gewonnene Gas dient zur Heizung der Lokomobile, der Schmiede, der Kupferschmiede, der Löthschmiede und der Emaillir öfen.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften 2c. vermitteln wir Sparkassengelder.
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
2847) **Uhsadel & Lierau.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Polzin

16 Km vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sog. **„Pommersche Schweiz"**, alt bewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäure reiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, **Moor**-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten**, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt **die Bade-Verwaltung und Karl Riesel's** Reisekontor, Berlin. 2081]

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Erm. Saisonbillets** v. St. d. Ostb. Bes. skrophul. und nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft ertheilt [7327] **Die Badedirection.**

Bad Freienwalde a. O.

Prospekte durch die Bade-Direktion zu erhalten.
Eisentrinkquelle, Mineral- und Moorbäder. [6677]

Alle ohne meine Genehmigung auf Rechnung des hiesigen Dom. gemachten Ein- und Verkaufsabschlüsse werde ich von jetzt ab nicht mehr acceptiren, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. [2045
Neudorf bei Gollub, den 14. Mai 1895.
A. v. Zielińska, Gutsbesitzerin.

Brennerei-Kartoffeln und Eßkartoffeln

kauft jeden Posten und bittet um Proben nebst Offerten [1252
W. Schindler, Strasburg.

200—1000 Ctr. Dabersche Eßkartoffeln werd. zu kaufen gesucht. Offerten erbittet E. Kröling, Langfuhr 80. [2031

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft
[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Zu soliden
Kapitals-Anlagen

empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½% Pfandbr.
Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4% do.
Pommersche 4% do.
Stettiner 4% do.
Deutsche 4% Grdsch. Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Danksagung.

Schon seit 18 Jahren litt ich an Bettnässen. Ich wandte mich daher an **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachenring 8.** Die Medikamente, die mir derselbe schickte, halfen sofort, und ich spreche daher Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus. (gez.) August Stenzel, Gießmannsdorf. [1084

Gute blaue
Saatlupinen

offerirt [2050]
Julius Solty, Bischofsburg.



Marienburger Geld-Lotterie
3372 Geldgewinne sofort und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Segelyacht „Else"

konstruirt von Saefkor, geeignet für Binnen und See, ist billig zu verkaufen. Infanterie-Kasino Dt. Eylau.

---

200 Centner Dabersche [2058]
Eßkartoffeln

sind verkäuflich in Bobrau beim Gutspächter Glawe.

Blaue Eß- und blaue Riesen-Kartoffeln

verkauft Schondorff, Brattwin.

Enteneier

verkauft à Mandel 1 Mk. von großen Enten [9118
Dom. Seehausen bei Rehden Wstpr.

Neu! Neu!

Echt Original-
Tauben-Witterung
vorzügliches Mittel zur Eingewöhnung der Tauben, fesselt jede Taube dauernd an den Schlag. Beim Ausflug angebracht, lockt diese Witterung jede Taube unter Garantie an, dass sie den Schlag aufsucht. Geg. Nachn. od. Eins. v. 1,75 M à Fl. mit Gebrauchsanw. innerhalb Deutschlands nur durch H. Kiko, Werl i/W., Bachstr.

Perlhuhneier

von silbergrauen Perlhühnern, à Dtzd. 2 Mark, hat abzugeben Dom. Ribenz, Kreis Culm Weichsel. [2057]

Holzmarkt.

Holzverkauf

im Königlichen Forstrevier Charlottenthal.

In dem Holzversteigerungstermin,
Mittwoch, den 22. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr
im Kruge zu **Klinger** kommen neben Brennhölzern aller Sortimente auch
300 bis 400 fm.
Kiefernlangholz aller Taxklassen aus den Totalitätsschlägen des hiesigen Reviers zum öffentlichen Ausgebote.
Charlottenthal,
2078] den 14. Mai 1895.
Der Forstmeister. Dühring.

Auctionen.

Landwirthschaftliche Auktion.

Wegen Aufgabe der Pachtung der Königl. Domaine **Wierschutzin**, Kreis Lauenburg i. Pom. (Bahnstation: Lauenburg i. P. u. Neustadt Wpr.) wird
am Donnerstag, 20. Juni cr.
von Vormittags 8 Uhr ab
das sämmtliche lebende und todte Inventarium, bestehend aus: [2036
88 guten Milchkühen (Ostfriesen, Wilstermarsch-Kreuzung), **25 Stück 1—1¾jähr. Jungvieh, 2 Wilstermarschbullen** (3jähr.), **16 Pferden,** 10 Arbeitswagen, 2 Milchwagen, mehr. Spazierwagen, 7 Arbeitsschlitten, 2 Spazierschlitten, div. Pflügen (darunter 8 Sacks'sche), Eggen, 1 Kartoffel-Furchenzieher mit Steuerung, 2 Ringelwalzen, 1 Bergdrillmaschine, 1 Breitsäemaschine, 1 Trier, 1 Kartoffeldämpfapparat und verschiedenen kleinen Maschinen, sowie sämmtlichen anderen Wirthschaftsgegenständen, ferner: Herrschaftl. und Gesindebetten, **einem sehr gutem Pianino,** Tischen, Spinden, Sophas, 1 Teschener **Zündnadelflinte,** 1 Weil'schen heizbaren Badestuhl, 1 Doucheapparat, **1 Ruderboot** und anderen Sachen öffentlich meistbietend freihändig gegen Baarzahlung versteigert werden.
Auskunft über Postverbindung pp. wird eventl. der Unterzeichnete ertheilen.
Schöllner,
Gerichtsvollzieher, Lauenburg i. Pom.

Prima frische sortenreine
Runkelsämereien

	Ctr.	10 Pfd.
Gelbe Oberndorfer	**17,00**	**2,00**
" Eckendorfer	**17,00**	**2,00**
Rothe Eckendorfer	**17,00**	**2,00**

Bei größerer Abnahme billiger.
Grünkopf. Riesenmöhren, Wrucken 2c. billigst.
Ia Tannenklee p. Ctr. 40 Mark.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Zu verkaufen. Nach Baubeendigung gebr. aber gut erhaltene
900 m Feldbahn
nebst zugehörigen 12 Wagen im Ganzen oder getheilt. Anfragen wolle man sub **J. N. 3609** an die Expedition des Geselligen richten.

Eine gute Ladeneinrichtung,

bestehend aus großem Repositorium mit einem Glasspinde, langer Ladentisch mit Fächer, kurzer Ladentisch mit Schubfächer, Pult, Tritt- langer Glaskasten, zwei Regale, Hängelampe steht zum Verkauf, für den billigen Preis von 250 Mk. Gefl. Off. bitte **W. S.** postl. Dt. Krone zu richten. [1932

---

300 Ctr. Dabersche Setzkartoffeln

à Mk. 1,30,

200 Centner Magnum bonum-Setzkartoffeln

à Mk. 1,50
hat noch abzugeben Domaine Heimsoot bei Thorn. [1664
Die Guts-Verwaltung.

Echte
Haideschäfchen

in schwarz, weiß und gescheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh, versende unter Garantie lebender Ankunft à St. 5 Mk., 4 St. 18 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben.
C. Jördens, Haideschnuckenzüchter
1052] **Munster,** (Lüneb. Haide).

Rothbuchen- u. Eichen-Sägespähne

zum räuchern und Streu liefert franco Waggon Lauenburg i. Pom. den Centner mit 15 Pf. [568
Max Durège, Lauenburg i. Pom.
Faß- und Stabholz-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Trockene Bohlen

6/4, 5/4, 4/4, 3/4 Zoll,

Bretter, Kantholz und Schaalbretter

verkauft billigst [2131]
Aronsohn, Gollub.

---

4 bis 500 Centner schöne [1819]
Eßkartoffeln

verkäuflich in Schoetzau bei Rehden.

Hotel-Omnibus

für ca. 6 Personen durch Anschaffung ein. größeren entbehrlich geword., sowie
einen eisernen Kochheerd
hat billig zu verkaufen [2096]
Max Boesler, Hotelbesitzer, Marienwerder Westpr.

Zum Ankauf von
Littauer Füllen

empfehle mich auch in diesem Jahr und erbitte gefl. Kaufaufträge baldmöglichst.
Schmidt, Partikulier in Insterburg.

Viehverkäufe.

Zwei eleg., br. [2068
Wagenpferde

10 J. alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, billig verkäuflich in Wroblewo bei Groß Schönbrück Wpr.

Füchse.

Ein Paar hocheleganter Füchse, 3 Zoll groß, zum Herbst 5jährig, für 1000 Mk. zu verkaufen. Meld. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1768 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Reitpferd.

4jähr. braune Stute vom Vollbluthengst Puck und eine Ostpr. Stute für leichteres Gewicht, fertig geritten, flotter Gänger verkäuflich in Gr. Janth p. Rosenberg.

Ansiedelungsgut Gr. Tillitz per Neumark Westpr. hat [1833]
5 Mastochsen

zum sofortigen Verkauf.

— 24 Stück —
Fettvieh

(15 Stück Littauer) stehen gleich zum Verkauf und **200 Centner ausgelesene**

Daber. Kartoffeln

bei A. Nagorski, Jastrzembie per Strasburg Westpr. [2063

---

46 Stück fette Hammel

stehen zum Verkauf beim Freischulzengutsbesitzer **Glaza, Kelpin,** Kreis Tuchel. [1971

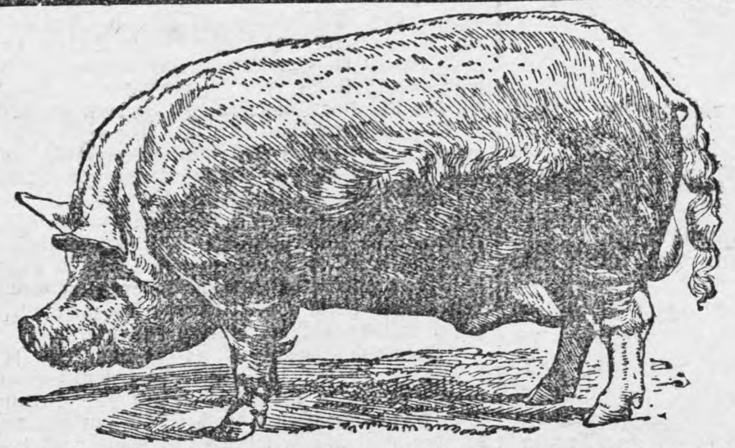
— 100 Stück —
Rambouillet-Mutterschafe

sind in Schoetzau bei Rehden zum Verkauf. [1820]

---

100 Stück
Läuferschweine

aus gesundem Stalle, zu verkaufen. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2173 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



Eber „Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis.

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der **Domäne Friedrichswerth,** S.-Coburg-Gotha, Station **Friedrichswerth.** Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L.-G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung: Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien: Siegespreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Constitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbau werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest u. verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachn. des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.
Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk., Säue 50 Mk.
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte u. hochtragende volljährige Frstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne.
Friedrichswerth, 1895. **Ed. Meyer.**
Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. [50

Gesucht ein [2066
Wirthschafter-Reitpferd

das ein Gewicht von 190 Pfund trägt, ohne Untugenden und sicher auf den Beinen ist, muß auch im Wagen gehen. Gefällige Offerten mit Preisangaben an Dom. Schwirsen Wpr. erbeten.

80—100 Stück gute
Absatzferkel

zu kaufen gesucht aus nachweisbar gesunden Heerden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2174 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Materialist

19 Jahr alt, kath., der beiden Landessp. mächtig, sucht zum 1. Juni anderweitig Engagement als Verkäufer od. Lagerist, Pa. Zeugnisse und Empfehl. stehen zur Seite. Gefl. Off. erb. unt. Chiff. F. M. 50 postl. Dt. Krone Wpr. [2166]

Ein junger Commis

für das Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Juli Stellung. Off. unter **O. 110** postl. Gollub erbeten.

Ein junger Mann

Eisenhändler, 20 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald oder später Stellung. Gefl. Offert. unt. B. S. 100 postlagernd Posen erbeten. [2193

Ein früherer Gutsbesitzer, auch poln. sprech., sucht von gleich oder später einen
Vertrauensposten

gleichviel in welcher Branche. Derselbe ist 40 J. alt, verheirath. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. an Eckloff, Scharenken, Kreis Oletzko. [1864]

Ein unverh., evang., solider, energ., theor. u. prakt. gebild., mit Rübenbau wie auch mit leichtem Boden vertrauter, federgewandter
Inspektor
Anf. 30, sucht bei einem Anfangsgehalte von 600 Mark und Dienstpferd vom 1. Juli ab möglichst dauernde Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 2013 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Nachdem es mir gelungen ist, von den sich zu der Wirthschaftsinspektorstelle bei mir gemeldeten 69 Bewerbern 11 Herren unterzubringen, wozu die Expedition des Geselligen durch das freundliche Entgegenkommen der Aufnahme meiner diesbezüglichen Kundgebung in den Spalten dieses Blattes nicht unwesentlich beigetragen hat, möchte ich gern aus der großen Zahl der Bewerber noch einen besonders energischen, zuverlässigen und erfahrenen unverheirath. **Wirthschaftsbeamten** eine Stellung verschaffen. Deshalb empfehle ich meinen Berufsgenossen diesen Wirthschaftsbeamten aufs Wärmste und bemerke, daß er bereit ist, sogleich einzutreten. Seine Gehaltsansprüche sind jährlich 500 Mk., und ich glaube, daß dies Verlangen in Anbetracht seiner Leistungen nicht zu hoch gestellt ist.
J. Dembek-Marienhof
2073] p. Neumark Westpr.

Ein unverh. Inspektor

30 Jahre alt, noch ich Stellung, sucht von sogleich oder später anderweitige Stelle. Offerten mit Angabe des Gehalts unter **A. B. 100** postlagernd Marienwerder erbeten. [1987

Jung. Landw. (Sachse) sucht per **sofort** Stellg. als
Volontair

in intens. Rübenwirthschaft, wo eig. Reitpf. gestattet und thätig sein kann. Offert. m. Pensionsangabe werd. unt. Nr. 2104 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Ein verh. **Brennerei-Verwalter** ev., 2 K., im Besitz guter Zeugnisse sucht z. 1. Juli cr. od. sp. d. Stell. Brenneisch. bes. Off. u. 2188 br. a. d. Exp. d. Ges.

Maschinist

mit guten Zeugnissen auf Dampfer oder Station-Maschinen, sucht sofort oder vom 1. k. Mts. Stellung. Gefl. Offert. unter Danzig, Kneipab 34, Hof. [2105

Ein Dampf-, Wasser- und Windmüller in den 30er Jahren, sucht per sofort Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2103 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ich suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, eine [2133
Lehrlingsstelle
als Goldarbeiter. C. R. Lambert, Goldarbeiter in Gnesen.

Für mein. Neffen, der in mein. Colonial-, Destillat.-, Eisen- u. Kurzw.-Geschäft 1 Jahr gelernt, suche in ein. größ. Colonial- u. Destillat.-Geschäft behufs weiterer Ausbildung **eine Lehrstelle.**
Aug. Goergens, Pieckel a. W.

Buchhalter

kann sogleich eintreten [2176
Trinkestraße 24.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen [1745

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 1. Juni.

H. Zeimann, Culm a/W.

Suche für mein Destillations-Geschäft per 1. Juni cr. einen

tüchtigen Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an S. Cohn, Bromberg, Wallstr. 20. Marken verbeten. [2079

Ein gewandter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet in meiner Colonialwaarenhandlung zum 1. Juli cr. Stellung [2145

J. Lindner, Bromberg.

Per 15. Juni cr. findet ein [2048

tüchtiger Verkäufer und ein Lehrling

in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. Polnische Sprache Bedingung.

A. Ascher, Culmsee.

In meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft findet ein [1952]

tüchtiger Verkäufer

welcher vollständig der polnischen Sprache mächtig ist, am 1. Juli dauernde Stellg. Reflektanten wollen ihre Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Kopien an mich einsenden. J. Lichtenstein, Löbau Westpr.

Suche zum 1. Juli einen wirklich tüchtigen, älteren [1904

jungen Mann

f. Kolonialw.- u. Schankgeschäft. Zeugnißabschriften erwünscht. Retourmarken verbeten.

H. Esau, Kalthof bei Marienburg.

Für meine Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe suche ich per 1. Juni oder später einen tüchtigen, branchekundigen, der polnischen Sprache mächt.

jungen Mann und einen Lehrling.

Richard Kickbusch, Inowrazlaw.

Einen jungen Mann

tüchtigen Expedienten, suche für mein Colonialwaaren-Geschäft. Persönliche Vorstellung erforderlich. [2156]

F. Marquardt, Graudenz.

Suche für mein Colonialwaaren und Destillations-Geschäft [2114]

einen Commis

per 1. Juli cr., welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist.

S. Simon, Thorn.

Ich suche per 1. Juni cr. einen

jüngeren Gehilfen

Materialist, der polnischen Sprache mächtig, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. dem eine gute Empfehlung zur Seite steht. Adalbert Friedrich, [1990] Vorschloß Stuhm.

Ein jung. Bureau-Vorsteher

der polnischen Sprache mächtig, kann sich per sofort melden bei [2069

Rechtsanwalt Jacob, Thorn.

Ein jüngerer Braugehilfe

als zweiter Kellerbursche, kann sofort eintreten. Ad. Axt, Schneidemühl.

Suche 2 Brauergehilfen u. 1 Böttchergesellen

Georg Prowe, Pr. Holland.

Malergehilfen

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei

1903] **R. Lau**, Riesenburg.

E. tücht. Konditorgehilfe

sucht vom 1. Juni cr. Stellung. Gefl. Offerten unter Chiff. R. B. postlagernd Kulmsee. [2139]

Ein tüchtiger, energischer

Zimmerpolier

von mittlerem Alter und nüchterner Lebensweise, wird für ein größeres Bau-Geschäft jetzt oder später auf längere Dauer als Platzpolier gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 an die Exped. des Geselligen in Graudenz zu richten.

Tüchtige Tischlergesellen

auf Bauarbeit, finden dauernde Arbeit von sofort bei [2047

Tischlermeister A. Darabasch, Schönsee Wpr.

Tüchtige Bautischler

finden dauernde Beschäftigung. [2143]

F. Kusch, Dampf-Tischlerei, Elbing.

Zwei Tischler-Gesellen

auf Bauarbeit sucht [1831

R. Mielieh, Dt. Eylau.

Ein Gärtnergehilfe

tüchtig in Topfpflanzen und Landschaftsgärtnerei kann zum 1. Juni eintreten. Gehalt 18—24 Mk. pro Monat bei freier Station. H. Grothe, Gärtnereibesitzer, 1955] Allenstein.

Daselbst kann auch

ein Lehrling

plazirt werden.

Ein Gärtner u. Forstmann

findet von sofort bei reichlichem Einkommen Stellung [2154

Dom. Freimarkt b. Weißenhöhe a. Ostb.

Die Gutsverwaltung.

Zwei Schneidergesellen

für bessere Arbeit, finden sofortige und dauernde Beschäftigung. [1879

Reisegeld wird vergütigt.

H. Manthey, Schneidermeister, Czersk Westpr.

2—3 tüch. Schneidergesellen

können sofort eintreten. [1748

M. Wölke, Freystadt Wpr.

Sattlergehilfe

erfahr. u. selbst. auf bess. Wagen- u. Möbelarbeit, für dauernd sofort gesucht. Nur guter Arbeit. wolle sich melden.

Louis Knispel, Wagenbauer, Wreschen. [2117

Sattler- und Schmiedegeselle verlangt [2053] Gründer, Wagenbauer.

Zu Johanni gesucht: [2060]

1 Schmied mit Burschen
1 Schäfer m. Schäferknecht
1 Kuhmeister m. Gehilfen.

Dorguth, Raudnitz Westpr., Post- und Bahnstation.

Tücht. Schmiedegeselle

der auch einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, find. v. sof. dau. Beschäft. Zimmermann, Schmiedemstr., Schwetz 2064] Kreis Graudenz.

Schmied.

Ein **tüchtiger, unverh. Schmied,** der zugleich in der Wirthschaft helfen muß, wird von **sofort** gesucht in [1918 Vorw. Jamielnick p. Jamielnick Wp.

Suche zwei tüchtige [1148

Stellmachergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.

G. Manthey, Wagenbauer, Strelno.

Einen tüchtigen [1537

Schornsteinfeger-Gesellen

braucht von **sofort** (oder auch später) A. Lewin, Bez.-Schornsteinfegermstr., Saalfeld Opr.

Zwei tüchtige Zieglergehilfen

flotte Dachpfannenstreicher, können bei Gehalt od. Accord von sofort eintreten Ziegelei Lindenhof bei Milken. Kraemer.

Zwei tüchtige Böttchergesellen

auf Holzband gewandt, sucht per sofort bei dauernder Beschäftigung [2113]

Böttcherei O. Wendt, Löbau Westpr.

Tüchtiger Müllergeselle

der gut auf Kundenmüllerei eingearbeitet und dabei guter Scharfmacher ist, kann sich melden in Mühle Tillendorf per Groß Waplitz, Kr. Stuhm Wpr.

Ein zuverlässiger Müller

der in mahlfreier Zeit gegen Vergütig. auch in der Wirthschaft behilflich sein kann, findet bei persönlicher Vorstellung sogleich Stellung in Gr. Pacoltowo bei Neumark Westpr. [2034]

Ein Müllergeselle

verheirathet, firmer Schärfer, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet dauernde Stellung bei F. Wiechert jun., Kunstmühle, Pr. Stargard.

Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

Einen Windmüllergesellen

sucht von sofort [1983]

Hinz, Koniczewitz bei Kulmsee.

Bekanntmachung.

Zwei tüchtige [1603

Schachtmeister

sowie zwei tüchtige

Vorarbeiter

finden Beschäftigung auf der Chaussee-Neubau-Strecke Kallinowen-Millewen, Kreis Lyck.

W. Kubelke, Bauunternehmer.

---

20 Steinschläger

für Granit-Betonschlag, werden beim Kanalbau der Zuckerfabrik Niezychowo, Kreis Wirsitz, gesucht. [2085

Kampmann & Co.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [2195

Hausmann

kann zum 1. Juni eintreten bei F. Manthey, Bäckermstr. Langestr. 4.

Ein tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

kath. Relig., wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark zum 1. Juli gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2077 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein nicht zu junger, der polnischen Sprache mächtiger [2051

Wirthschaftsbeamter

für Hof und Feld, wird als zweiter vom 1. Juni cr. gesucht. Meldungen bitte erst in 14 Tagen an mich gelangen zu lassen.

Dombrowken bei Gr. Neudorf. Meisel.

Ich suche zum 1. Juli einen **älteren,** im Rübenbau perfekten, einfachen

Wirthschaftsbeamten.

Anfangsgehalt 1000 Mk. Im nächsten Jahre Tantième v. Rüben bei ein. Anbau v. 600 Morgen. Persönliche Vorstellung nach vorhergegangener Correspondenz Bedingung. Rittmeister von Busse, Latkowo bei Inowrazlaw. [2074]

Ein unverheiratheter, nüchterner u. erfahrener **Hofmeister,** der gut säen kann und mit Maschinen vertraut ist, wird von sofort gesucht. [2032

Zigankenberg 4 bei Danzig.

Für einen sehr netten Herrn u. tüch. Landwirth (Pächter eines größ. Gutes mit Rübenbau u. Brennerei) suche einen **jungen Beamten** (poln. sprech.). Antritt bald od. 1 Juli. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstraße 12.

Einen Ober- und einen Unterschweizer

gute Melker und Viehpfleger, sucht für hiesige Heerde zum 1. Juli cr. Dom. Taubendorf per Rehden Wpr. [1895

Ein Unternehmer

mit 20 Leuten zu Rüben- und Erntearbeit kann von sogleich eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Harsing, Folgowo b. Wrotzlawken.

Für ein Getreide- und Spiritus-Geschäft größeren Umfanges, in einem kleinen Orte der Provinz Posen, wird zum 1. Juli cr. [1890

ein Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1890 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge

mit genügenden Schulkenntnissen sucht sofort [2041

E. Danielczick, Bischofsburg, Drogenhandlung und Mineralwasser-Fabrik.

Einen Lehrling

suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. [1714

Heinrich Kanschus, Dirschau.

Zwei Lehrlinge

zur Fleischerei sucht [1843]

L. Adloff, Marienwerderstraße 35.

Für unser Manufaktur-, Garderoben-, Material-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft suchen per sogleich oder später

einen Lehrling

mosaisch. [2115

Moritz & Comp., Neuwarp.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten, Beköstigung außer dem Hause, bei [2183

Oswald Früngel, Goldarbeiter.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen [2168

Lehrling oder Volontair

der polnischen Sprache mächtig.

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Einen Glaserlehrling

sucht zum sofortigen Antritt

M. Busse, Glasermeister, [1774] Neustadt Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [2172

L. S. Eisenstädt, Stuhm Wpr.

Lehrling

kann gleich eintreten. [2177

Max Breuning, Maler.

Suche einen [1780

Kellner-Lehrling

von sogleich für meine Bahnhofswirthschaft.

Emil Graustein, Marienwerder.

Für mein Holzgeschäft, verbunden mit Dampfsägewerk, suche ich von sofort oder 1. Juni cr. [46

einen Lehrling

welcher im Besitz des einjährigen Zeugnisses ist und eine gute Handschrift schreibt. Vom 2. Jahre ab gewähre ich nach den Leistungen eine Vergütigung. Pension im Hause.

J. Littmann's Sohn, Briesen Wpr.



Ein jung., anständ. **Mädchen,** welch. noch nicht in Stellg. war, wünscht auf ein. groß. Gute die Landwirthschaft od. Meierei bei freier Station u. Familienanschluß zu erlernen. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1929 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

F. e. geb. j. **Mädchen** v. Lande, 21. J., wird Stellg. in gut. Hause ges. Dies. ist in all. Zweig. des Haushalts, auch f. Küche durch energ. Anleitg. einer sehr tüchtig. Mutter ausgebild. und mit einer kernfesten Gesundheit, dah. befähigt einer Hausfrau nach jed. Richtung hin, hülfreich zur Seite zu stehen. Auch ist sie durch sehr gute Schulbildung im Stande, Kinder bei den Schularbeiten zu beaufsichtigen. Gehalt nach Uebereinkunft, Familienanschluß Bed. Off. an Fr. Grueneberg, Lippenze bei Drossen. [2187

Aelt. einf. Fräul., ev., m. g. Zeugn. sucht z. 1. Oktbr. Stell. z. Füh. d. Wirth. e. H. od. Dame in St. od. L. Off. Wirthschaftsfr. i. Risk b. Diesdorf (Altmark).

Geb. **jg. Mädch.**, mehrere Jahre im elterl. Geschäft, f. Conditorei, thätig, m. der Buchführung vertr., sucht Stellung als Kassirerin od. Verkäuferin., w. mögl. in f. Conditorei od. Confitüren-Gesch. b. fr. Station. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2189 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Tücht. gew. Verkäuferin

mos., a. achtb. Hause, m. g. Zeug., sucht 1. Juli Stell., gleichv. welche Branche. Off. u. Nr. 1945 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Junge Dame

nicht unter 20 Jahre alt, mit guter Handschrift, möglichst Stenographistin, wird für ein Komptoir in Graudenz gesucht. Antritt nach Vereinbarung. Meldungen werden brieflich unt. Aufschrift Nr. 2055 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. Juli eventl. früher findet eine perfekte [2083

Buchhalterin

Stellung. Offerten einzureichen unter **K. 10** an die Expedition des „Kreis- u. Lokalblattes" in Lauenburg i. Pom.

Eine evang., musik., geprüfte

Erzieherin

wird zu zwei Mädchen, 11 und 7 Jah. und einem Knaben von 8 Jahren, von bald gesucht. Gehalt 300 Mk. pro anno. Offerten bitte unter **M. J.** postlagernd Sommerau Westpr einzusenden. [1766

Eine geprüfte, musikalische, anspruchslose, evangel. [2141

Erzieherin

wird zum 1. Juli d. Js. zu 5 Kindern aufs Land gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu senden an C. Westphal, Mühlenverwalter in Gremenz per Pokrzydowo Wpr.

Ev. Erzieherin

gesucht v. freiisr. Familie in Russ. Polen nahe der preuß. Grenze. Alle Schulfächer, vorz. Musik, frz. Conw. Bedingung. Bei freier Station nach Uebereinkunft 800—1000 Mk. Gehalt. Off. erb. **Nr. 113 Thorn** Leibitscherstr. 46, pt. [2152

Zu sofortigem Antritt suche für meine Bäckerei, Conditorei (ohne Restaurant) eine ältere, tüchtige, in dieser Branche erfahrene und zuverlässige [1769

Verkäuferin

zur Führung meiner Commandite. Photographie, Zeugnißabschriften, Altersangabe, Gehaltsanspr. u. kurzer Lebenslauf mit Angabe der Confession sind einzureichen an Bäckermeister Carl Bendzulla, Osterode Opr., Baderstraße Nr. 12. Unvollkommene Offert. können nicht berücksichtigt werden.

Für mein Colonialwaaren u. Schankgeschäft suche per bald oder 1. Juli eine perfekte

Verkäuferin

(mosaisch), beider Landessprachen mächtig. [2049

C. Chaskel Nachfolger, Argenau.

In meinem Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäfte finden

2 flotte Verkäuferinnen

von angenehmen Aeußern Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten [1963

S. Salzmann, Allenstein.

Eine anständige, gut empfohlene, **junge Meierin** kann in meinem Geschäft als [1889

Verkäuferin

sofort eintreten. Gehalt 120 Mark bei freier Station.

C. F. Hallier, Molkereibes., Dt. Eylau.

Zwei perfekte, wohlempfohlene

Verkäuferinnen

für Kurz-, Glanterie- und Spielwaaren-Geschäft per sofort gesucht. Offerten nur mit Zeugnißkopien erbeten. [1751

C. H. Müller, Rastenburg Ostpr.

Für unser Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suchen per 1. Juni oder 1. Juli eine flotte

erste Verkäuferin

bei hohem Salair. Photogr., Zeugnisse erwünscht [2084

Geschw. Leibholz, Stolp in Pom.

---

1 tücht. Verkäuferin (für Kurzwaar.),
1 tücht. Verkäuferin (für Schuhw.),
zwei Lehrmädchen

gleich w. Confession, d. poln. Spr. mächt., pr. sof. od. 1. Juni zu eng. ges. [2142]

Samuel Lewin, Briesen, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren.

Suche per sofort oder 1. Juli für m. Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft, welches Sonnabends u. israel. Festtage eschlossen, eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige [1897]

Verkäuferin oder kräftiges Lehrmädchen.

D. Spiro, Neustadt bei Pinne.

Zum 1. Juli suche ich ein nicht zu junges **Mädchen** in Haus- und Landwirthschaft erfahren, als Stütze im Haushalt bezw. Wirthin. [2037]

Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Forstmeister Schultz in Jammin b. Garnsee.

Für mein Materialw.-Geschäft und Gastwirthschaft (auf dem Lande), gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau, suche ich von gleich oder per 1. Juni ein anständiges, junges, [1919]

jüdisches Mädchen

der polnischen Sprache mächtig, bei gänzlichem Familienanschluß, am liebsten Waise. Meldungen unter **L. M.** postlagernd Dorf Schwetz, Kreis Graudenz.

Ein junges Mädchen

welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu sofort oder zum 1. Juni eintreten. [1746

Molkerei Briesen Westpr.

Ein besseres, anspruchsloses

Mädchen

wird b. einem kinderlosen Ehepaar für einen kl. städtischen Haushalt gesucht. Zeugnißabschr., Gehaltsforderung sind beizufügen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2093 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Krankenpflegerin.

Ein anständ., kräftiges Mädchen, welches in der Krankenpflege Erfahrung hat, wird zur Pflege und Bedienung für eine alte gelähmte Dame gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften bezw. Empfehlungen und Photographie sind zu richten an das Dom. Rahnenberg bei Riesenburg. [2065

Zum 1. Juli d. Js. wird ein anständiges, kräftiges, [2071

junges Mädchen

evang. Konfession, am liebsten kleine Besitzerstochter vom Lande, zur Hülfe und Erlernung der Landwirthschaft, bei Familienanschluß und kleinem Anfangsgehalt gesucht. Gefällige Offerten unt. **A, B. 86** postlag. Wernersdorf Westpr. erbeten. [2071

Suche f. m. Manufaktur-, Kolonialwaaren-Gesch. e. anst. j. **Mädchen,** b. Landesspr. mäch., die i. Nähen u. Haush. bew. ist, von sof. od. 1. Juni. Zeugn., Gehaltsansp. u. Photogr. zu richten an Frau Lewisohn, Kruschwitz. [2190

Ein gesittetes Mädchen

oder **Frau**, die nöthigenfalls bei Hausarbeiten mithilft, wird als Stütze der Hausfrau gegen hohes Gehalt von sofort gesucht. Offerten zu richten an Grohn, Gr. Falkenau, Bahnstation Pelplin. [1913

Z. Stütze d. Hausfr. suche v. sogl. ein einfach., anständ. **Mädchen**, das b. Kälb.- u. Schweineaufz. u. b. Melken behilfl. sein muß. Gefl. Off. m. Gehaltsanspr. b. z. richt. an A. Beuker, Wonno bei Schwarzenau Westpr. [1940]

Kinderloses, älteres Ehepaar a. d. Lande sucht vom 1. Juni anständ., **jung. Mädchen** zur [1964

Stütze.

Familienanschl. ev. gestattet. Off. mit Zeugn. an Lehrer Radler in Königsbrunn b. Strelno, Bez. Bromberg.

Für eine alleinstehende ältere Dame wird ein [2146]

jüdisches Mädchen

aus anständigem Hause gesucht, die sämmtliche Hausarbeiten verrichtet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind an M. Rosenberg, Inowrazlaw, zu richten.

Ein junges Mädchen

zum nähen sucht [2165]

Clara Kuleisa, Mauerstr. 9, I.

Eine tüchtige evangel.

Meierin

mit feiner Butter- und Käsebereitung erfahren findet sofort Stellung. Gefl. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1413 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Wirthin

bei bescheidenen Ansprüchen zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften zu richten an die Gutsverwaltung Friedrichsfelde bei Schwentainen Reg.-Bez. Königsberg.

Zum 1. Juli werden eine in allen Zweigen vollkommen perfekte [2076

Wirthin

und ein tüchtiges und gewandtes

Stubenmädchen

gesucht. Zeugnisse und nähere Angaben an Frau Rittergutsbesitzer Gertr. Schulemann, Groß Leistenau.

Suche zum 1. Juli eine [2116

Wirthschafterin

evangelisch, die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist. Gehalt nach Uebereinkommen. Abschrift der Zeugnisse nebst Photographie erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Alt Prussi bei Gotthelp Wpr.
H. Sennecke, Rittergutsbesitzer.

Dom. Kirschenau, Kreis Löbau Westpr. sucht zum 1. Juli [1421

eine Wirthin

mit bescheidenen Ansprüchen. Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bitte einzusenden. [1421

Für kleine Hauswirthschaft suche ich von sogleich eine ältere, zuverlässige

Wirthschafterin

mit bescheidenen Ansprüchen. [1892]

E. Schulz, Uhrmacher, Kruschwitz, Prov. Posen.

Eine ältere **Wirthin** vom 1. Juni f. m. Wirthschaft in Grabowitz sucht

Grünenberg, Kgl. Dombrowken.

---

8 Mädchen

mit Köchin vom 15. Juli gesucht in [1739

Gawlowitz, bei Rehden.

Gesucht von **sofort** oder 1. Juni für einen kleinen Landhaushalt [2147]

ein Stubenmädchen

bewandert in Maschinen-Nähen und Glanzplätten. Dom. Birkenau, Stat. Tauer Westpr.

Zur Wartung eines Kindes suche für einige Stunden des Nachmittags ein

kräftiges Mädchen.

Frau T. Schirmacher, [2194] Getreidemarkt 30.

Tüchtige Mädchen

erhalten gute Stellen durch C. Baranowski's Miethskomtoir Thorn, Breite- und Schillerstr. Ecke 30.

Mädchen

nach Bromberg ges. Herrenstr. 2, III.

Frauen

zur Gartenarbeit sucht Th. French.

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG
Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

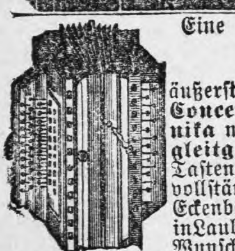
---

200 Stück
hochfeine Cigarren versenden unter Nachnahme zu [53
nur 6 Mark.
Bei Abnahme von 1000 Stück werden
50 Probe-Cigarren umsonst
in besseren Qualitäten beigelegt.
Bommers & Schuchart, Iserlohn.
N. B. Wir bitten, die Cigarren nicht mit gewöhnlich. Marktwaare z. vergleich.


Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Bettfedern und Daunen
doppelt gereinigt, auf Drahtgewebe lagernd, daher Garantie, daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden.
Die Preise sind billigst gestellt.
Bettfedern à Pfd. 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 Mk.
Halbdaunen à Pfd. 1,80 Mk.
Daunen sog. Mandarienen-Daunen à Pfd. 2,50 Mk. [76
Extra hochfein, das Beste von weißen Bettfedern, à Pfd. 2,50 3,00 3,50 Mk.
Weiß-Daunen à Pfd. 3,50, ff. Pfd. 4,50, hochfein à Pfd. 5,50 Mk.
Bettköper und Barchend in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 Centim. Breite in jeder Preislage.
Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pfd. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franko. Nichtgefallendes nehme sofort zurück.
Wilh. Harmening jr.
Stadthagen
Erstes Schaumburg-Lippesches Versandthaus. — Abth. Bettfedern.

Würzburger Tuchversandt-Geschäft
A. Gundersheim
liefert enorm billig und franko **Anzug- u. Ueberzieherstoffe**
$3^1/_3$ Meter Cheviot [968]
mblau schwarz zum Anzug
8, 10, 12, 14 Mark —
helle elegante Dessins **10, 11** u. **13 Mark. Musterfranko.**

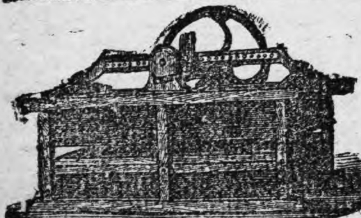

Eine 2/3/4 chörige äußerst solid gebaute **Concert-Zugharmonika mit Glockenbegleitg.**, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, vollständ. fein. Nickel-Eckenbeschlag, Verdeck inLaubsäge-Arbeit, auf Wunsch auch offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste Neusilb.-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirkliche **grosse Prachtinstrumente**
mit 2 Registern, 40 Stimm. Mk. 5.00
3 echten „ 60 „ „ 7.00
4 echten „ 80 „ „ 9.00
versenden gegen Nachnahme [9712]
Gebr. Gündel, Klingenthal i.S.
Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhdl.)
Schule gratis. Umtausch gestattet.

Direct aus dem Gebirge
stammt meine
Specialität
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit f. 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock $33^1/_3$ Meter bis zu den feinsten Qual.



Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.


Cravattenfabrik
P. H. Preyers jr.
St. Tönis-Crefeld.
Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste gratis und frei.


Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Vertreter für Posen u. Regierungsbezirk Marienwerder: **H. J. Steffin, Inowrazlaw.**

Die Dampf-Dreschmaschinen
[1045



und Lokomobilen der BADENIA in Weinheim
mit allen Verbesserungen u Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt **besten, beliebtesten** und **leistungsfähigsten.**
Grossartiger Erfolg. der **Gegenwart.** Unübertroffene Putzerei.
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. **Weinheim.**
Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
→ Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. ←

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21



Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall ꝛc. billigst.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.



Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.
Ausführung von **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern**
Ueberklebungen alter **schadhafter Pappdächer**
nach eigenem System durch selbst **ausgebildete** Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit **Asphalt-Isolirplatten** oder unserer **Abdeckungsmasse.**
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
Ausführung von **Schieferdächern** und Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Goudron-Papp"** treifen.
Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

Dt.-Eylau Wpr.	Königsberg i. Pr.	Posen
Osteroderstrasse 14.	Gesekiusplatz No. 1.	Theaterstr. 2.

Schlächterei vereinigter Landwirthe in Rosenberg Wp.
Eingetrag. Genossensch. mit beschr. Haftpfl.
Um zu räumen, **Kleinfleisch** (Schnauzen, Ohren, Rippen, Kopfstücke u. s. w.) gepökelt à **20 Pf. pro Pfd.** offeriren wir unser franko jeder Bahnstation Ost- und Westpreußens excl. Emballage bei Entnahme von mindestens 50 Pfd. auf einmal. Gleichzeitig machen wir auf unsere
ff. Fleisch- und Wurstwaaren
aufmerksam, die in unseren Filialen in **Allenstein, Danzig, Deutsch Eylau, Elbing, Freistadt, Königsberg, Marienwerder, Neumark, Riesenburg, Rosenberg, Strasburg** und **Stuhm** täglich frisch zu haben sind.
Als besonders vortheilhaft offeriren wir unter anderem:
Cervelatwurst I in Rinderdarm à Mk. 1,20 pro Pfd. } bei größeren Bezügen
Plockwurst „ „ „ à „ 0,85 „ „ } Vorzugspreise
franko bei Abnahme 1 Postcolli = zusammen ca. 9 Pfd. netto. [1908]
Preislisten stehen gratis und franko zu Diensten. **Der Vorstand.**

Hack-Maschinen
Pat. Keibel
sowie alle sonstigen Systeme und Constructionen
Hand-Hackpflüge, Hack- u. Häufelpflüge
Kartoffel-Häufelpflüge
Gras-Mähemaschinen
Getreide-Mähemaschinen
Pferderechen, Tiger und Hollingwath
empfehlen [1197



Carl Beermann, Bromberg.
Bevollmächtigter Vertreter: Ingenieur **Otto Heinschke.**



Hercules-Fahrräder
stehen seit 10 Jahren unerreicht da und geniessen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf.
Wegen Vertretung wende man sich an das Werk
Nürnberger Velociped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Vertreter für Graudenz: Herr **Otto Röser, Graudenz.**

In 10 bis 15 Minuten feinste Tafelbutter
erhalten Landwirthe nur mittelst der neuesten gesetzl. geschützten
Schnellbuttermaschine.
Dieselbe ist von ersten Sachverständigen **anerkannt** und ermöglicht bei **einfachster** Handhabung und **spielend leichter Arbeit den denkbar höchsten Grad der Ausbutterung.** — Preis für 1 Maschine

zum Verbuttern von	3	5	10	20	30 Liter
	12	15	20	35	45 Mark.

Versandt gegen Nachnahme. Prospekte u. feinste Zeugnisse gratis u. frko.
Fabrik von **R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart.**

Neu! **Neu!**

Pferderechen Triumph
D. R. P. No. 67816
prämiirt mit vielen goldenen u. silbernen Medaillen, ist unstreitig der beste Rechen der Gegenwart, alle Sperrräder, Sperrklinken, Sperrnaben und überflüssigen Holztheile fallen fort, dauerhaft gebaut, die Entleerung geschieht nur durch etwas nach vorne Neigung des Körpers, ein Knabe genügt vollständig zur Bedienung desselben, keine Reparaturen, in 10 Minuten auseinander zu nehmen. Jeder der Herren Besitzer sollte nicht versäumen, eine Preisliste nebst Zeugnissen von mir zu verlangen, welche gerne frei zugesandt wird. — Gleichzeitig auf Lager. Bitte um recht baldige Bestellung, damit ich pünktlich liefern kann.
Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung,
Graudenz, Rehdenerstraße Nr 11.
Reparatur-Werkstätte Unterthornerstraße.

Wer aus erster Hand
feinst. **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe** zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Wiederverkäufer. erste Bezugsquelle für Schneidermeister und
Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Dampfkesselverkauf.

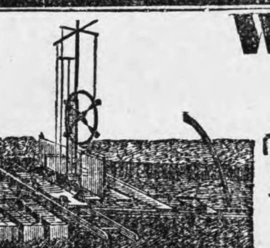
1	gebr. Einflammrohr-Dampfkessel,	25 ☐ m Heizfl.,	4 Atm. Ueberdr.		
1	do. do.	do.	30 ☐ „	4 „	„
1	do. Röhrenkessel,		70 ☐ „	5 „	„
1	neuen Einflammrohr-Dampfkessel,		20 ☐ „	6 „	„
1	do. Röhrenkessel,		45 ☐ „	6 „	„
1	do. Quersiedekessel,		5,2 ☐ „	7 „	„

[49] **L. Zobel, Bromberg,**
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55



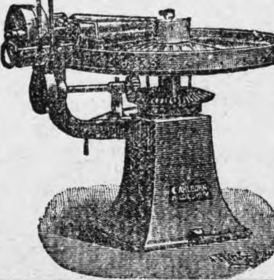
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



W. A. Brosowsky
Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843
Torf- u. Kalkstechmaschinen
von 6' bis 25' Tiefgang. [9057
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkannenг. 18.

Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w. — Ueber 200 erste Auszeichnungen



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne **Geräthe**
wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.